Nr. 129. **Die Presse.** 31. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung **Anzeiger für Stadt und Land**

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57 Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Donnerstag den 5. Juni 1913.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Nach der Preußenschlacht.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

In dem an Berlin stoßenden Kreise Barnim hat die fortschrittliche Volkspartei drei Sozialdemokraten zum Landtagsmandat verholfen. Hie und da sind noch einige Mitglieder der Linken statt bisheriger konservativer Vertreter gewählt worden. Aber in etwa 94 Prozent aller Wahlkreise hat es keine Parteiverschiebung gegeben, sodaß das neue preußische Abgeordnetenhaus im wesentlichen dem alten gleichen wird. Nach dem ungeheuren Aufwand von Lungenkraft, mit dem der Sturm gegen die „Landratskammer" angekündigt wurde, wirkt dieses Ergebnis einigermaßen kläglich; die Schaffung einer anderen Mehrheit scheint vielmehr für absehbare Zeit völlig ausgeschlossen. Natürlich suchen die Minderheitsparteien nach Gründen für diese Erscheinung und sie erklären, unter dem geltenden Wahlrecht sei es natürlich undenkbar, daß ein den Regierungsmännern nicht genehmes Haus gewählt werde. Nur von einer Änderung der Verfassung sei eine Besserung zu erhoffen. Wenn das stimmt, dann ist eine derartige Hoffnung nicht berechtigt, sondern nur Resignation am Platze, denn man kann doch nicht annehmen, daß diese Kammer ihre Zustimmung zu einer Reform geben werde, die bestimmt ist, die gegenwärtige Mehrheit zu brechen. Oder hofft die Linke, daß auf dem Wege des Staatsstreichs, unter Bruch der Verfassung das Wahlrecht geändert wird? Das wäre so ziemlich das tollste, was eine auf dem Boden des Parlamentarismus stehende Partei sich leisten könnte, um aus der eigenen Lendenlahmheit erlöst zu werden. Denn es hat doch auch Zeiten gegeben, wo unter genau demselben Wahlrecht ganz andere Leute in der Mehrheit saßen, es ist also absolut falsch, daß „unter dem geltenden Wahlrecht" ein der Regierung nicht genehmes Abgeordnetenhaus undenkbar sei. Im Jahre 1862, bei Beginn des preußischen Konflikts, verfügte die Regierung, kurz bevor Bismarck an die Regierung berufen wurde, nur über 68 Stimmen, die Opposition über 273, und bald darauf schmolz das Häuflein der Regierungstreuen auf die 11 Konservativen zusammen. Wenn heute wieder rund 200 Abgeordnete auf der Rechten sitzen, so ist also sicherlich nicht das Wahlrecht daran schuld, sondern die Abkehr des „gebildeten und besitzenden" Schichten, namentlich auch des Mittelstandes, von der Negation. Selbst bei der jetzigen Wahl, diesem ausgesprochenen Sturmangriff, haben nicht etwa die Fortschrittler, sondern die Nationalliberalen die besten Geschäfte gemacht, und die Sozialdemokraten hätten ohne bürgerliche Hilfe kein einziges Mandat neu erobert; sieben Sitze besaßen sie bereits bei Zusammentritt des vorigen Landtags. Die Sozialdemokraten selbst sagen aber, es sei im Grunde völlig gleichgiltig, ob sie 7 oder 10 oder 20 Mandate besitzen, denn an die Klinke der Gesetzgebung kommen sie damit doch nicht heran; und es ist wohl sicher, daß der neue Landtag ihnen dazu auch nicht durch Zustimmung zu einer „Wahlreform" die Wege ebnen wird. Das ist alles, was man nach dieser Preußenschlacht sagen kann, und es wird auch in den übrigen Bundesstaaten manche Leute geben, die sehr zufrieden damit sind, daß wenigstens in Preußen die roten Bäume noch nicht in den Himmel wachsen. Ob das preußische Wahlrecht „ideal" ist oder nicht, ist eine andere Frage. Ein solches Recht müßte erst noch erfunden werden, — bisher sind stets nur die gewählten Mehrheiten mit dem Wahlrecht zufrieden gewesen, ganz gleich, ob es sich um Preußen oder Hessen oder Frankreich oder Liberia handelt. Man wird sich also darein schicken müssen, daß die Minderheiten umgekehrt ihrer Unzufriedenheit lauten Ausdruck geben, und zwar dem Wahlrecht alle Schuld geben, statt der gegen früher verminderten Zugkraft ihres Programms.

Politische Tagesschau.

Der Termin zur Thronbesteigung in Braunschweig.

In Gmundener cumberländischen Hofkreisen wird versichert, daß die braunschweigische Thronbesteigung durch den Prinzen Ernst August binnen drei Monaten erfolgen wird. Die amtliche Bestätigung werde jedoch nicht vor Bekanntgabe des Bundesratsbeschlusses erfolgen.

Austritt aus dem fortschrittlichen Wahlverein.

Der bisherige fortschrittliche Landtagsabgeordnete für Ober- und Niederbarnim Dr. Schepp hat, wie das „Berliner Tagebl." hört, unter Hinweis auf die letzten Vorgänge in dem genannten Wahlkreise seinen Austritt aus dem fortschrittlichen Wahlvereine für Niederbarnim erklärt.

Handwerker-Konferenz.

In den letzten Tagen dieses und den ersten des nächsten Monats werden im Reichsamte des Innern weitere Beratungen mit Vertretern des Handwerkes über eine etwaige Abänderung des Handwerksgesetzes stattfinden. Den Beratungen soll die Denkschrift des deutschen Handwerks- und Gewerbekammer-Tages zugrunde gelegt werden, die von diesem der Reichsregierung überreicht worden ist. Es wird sich besonders um die Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, um die Abänderung des § 100 q der Gewerbeordnung, um die Anhörung der Handwerkskammern durch die Behörden, um die Wahlen zu den Handwerkskammern, um den Schutz des Gesellentitels, um Gesellen- und Meisterprüfung, Lehrlingshaltung usw. handeln.

Vieh- und Fleischpreise.

Auch aus den letzten Berichten über die Viehmärkte geht hervor, daß die Preise für Schlachtvieh, insbesondere für Schlachtschweine, erheblich zurückgegangen sind. Dagegen ist ein gleicher Rückgang der Fleischpreise nicht bemerkbar geworden. Die Schweinepreise haben jetzt einen Stand, der beinahe die Grenze erreicht, jenseits deren die Schweinemäftung nicht mehr lohnt. Leider finden diese Vorgänge in den meisten Blättern nicht die mindeste Beachtung.

Rückgang des Tabakkonsums.

Die Zigarrenfabrik Loeser & Wolff hat sich in dem Jahresberichte der Handelskammer zu Braunsberg (Ostpr.) über die Lage im allgemeinen und über ihre eigene Firma geäußert. Die Lage der Branche, so wird in dem Berichte ausgeführt, ist womöglich noch besorgniserregender geworden. Die Lasten seien ja auch für die Branche größer und größer geworden. Auf der andern Seite sei der durchschnittliche Verbrauch zurückgegangen. In Fachkreisen werde der Rückgang des Tabakkonsums in Deutschland auf über 10 Prozent geschätzt. Bei der Unmöglichkeit, angemessen erhöhte Preise für die Fertigfabrikate zu erzielen, gehe der Unternehmergewinn auf ein Minimum herab. Auch die Entwicklung des modernen Spiel-, Sport- und Wanderwesens sei von nachteiliger Bedeutung für den Tabakverbrauch; soweit in diesen Kreisen geraucht werde, greife man zur Zigarette. Dazu kommen noch Trustbeklemmungen, die heute das gesamte Tabakgewerbe beunruhigen. Unter diesen Umständen sei es verständlich, daß das Für und Wider eines deutschen Staatsmonopols für Tabak bereits ernsthaft in der Fachpresse erörtert werde. Die Firma selbst müsse sich fieberhaft bemühen, ihre große Arbeiterzahl in Beschäftigung zu erhalten. Mit Einschluß aller Filialfabriken und Niederlassungen beschäftigte die Firma am Schlusse des Jahres 1912 5015 Angestellte und Arbeiter. Die Aussichten für 1913 seien zu einer Besserung der Verhältnisse wenig hoffnungsvoll.

Zur Sippenpflege

bietet „Die Post" in Nr. 224 einen recht interessanten Beitrag, der „Eitelwolf" unterzeichnet ist, und dem zusammengezogen folgendes zu entnehmen ist: „Vor einigen Wochen ging eine kleine und sicherlich vielfach übersehene Nachricht durch die Presse, deren ideeller Wert garnicht hoch genug veranschlagt werden kann. Der König von Sachsen sollte nämlich jener Meldung zufolge beschlossen haben, ein früher oft geübtes Fürstenrecht wieder aufzunehmen, das darin besteht, verdiente Männer des deutschen Bürgerstandes nicht durch die Verleihung des Adelsprädikates, sondern durch die Verleihung eines Wappens auszuzeichnen. Ebensowenig, wie nun der Tieferblickende den inneren Wert eines guten Adels leugnen wird, sofern dieser an den Prinzipien gesunder Blutsauslese und an seinen adeligen Pflichten festhält, ebenso wenig wird man den hohen Wert eines nach ähnlichen Gesichtspunkten gebildeten Bürgertums bestreiten wollen, und es ist deshalb jede Maßnahme zu begrüßen, die darauf abzielt, den Sinn für Sippenpflege auch im Bürgertum zu heben. Der Weg zur Sippenpflege, zum Zusammenschluß der einzelnen Geschlechterverbände, erscheint gerade heute umso gebotener, als behördlicherseits in Preußen alles getan wird, durch Verleihung guter alter Bürgernamen an Volksfremde die Zusammenhänge der alten deutschblütigen Geschlechterverbände zu verwirren. Wie rücksichtslos dabei von gewissen Behörden verfahren wird, zeigt sich gerade jetzt im Jahre der Jahrhundertfeier, in dem man die Gesuche um Verleihung deutscher Namen damit beantwortet, daß man an jene nichtdeutschen, volksfremden Elemente die besten Namen aus den Freiheitskriegen verschleudert. Man kann durchaus den Grimm verstehen, der alte deutsche Bürgerfamilien überkommt, wenn sie wehrlos zusehen müssen, wie ihr guter durch die Jahrhunderte in Ehren gehaltener Name an Elemente von oft zweifelhaftem Werte weggeworfen, und wie hier von der Regierung selbst an der Beseitigung und Zerstörung der Grundpfeiler gearbeitet wird, auf denen sich unser Bürgertum aufbaut. Jedenfalls erhellt auch aus dieser Seite der Angelegenheit, wie notwendig die Sippenpflege gegenüber der von Amtswegen geförderten Zersetzung unseres Bürgertums ist."

Besuch des Prinzregenten von Bayern in Wien.

Am Dienstag Nachmittag trafen der Prinzregent und Prinzessin Ludwig von Bayern zu offiziellem Besuche des Kaisers in Wien ein. Um 4½ Uhr lief der bayerische Hofzug unter den Klängen der bayerischen Nationalhymne ein. Auf dem Bahnhofe fand offizieller Empfang statt. Der Kaiser, der bayerische Generalfeldmarschallsuniform mit dem Hubertusorden angelegt hatte und dessen frisches Aussehen auffiel, war der Prinzessin beim Aussteigen behilflich und begrüßte darauf den Prinzregenten, der österreichische Uniform trug, auf das herzlichste. Kaiser und Prinzregent küßten sich zweimal. Nachdem Letzterer den Erzherzogthronfolger und die andern anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses begrüßt und mit dem Kaiser die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, fand eine Begrüßung der bayerischen Kolonie und kurzer Cercle statt. Auf der Fahrt zur Hofburg fuhr der Prinzregent mit dem Kaiser, im zweiten Wagen fuhr Prinzessin Ludwig mit der Erzherzogin Maria Annunziata. Weiter folgten die Erzherzoge, Ministerpräsident Freiherr von Hertling, der bayerische Gesandte Freiherr v. Tucher und die Gefolge. Die Straßen vom Bahnhofe zur Hofburg waren in bayerischen und österreichischen Farben reich geschmückt, die Bevölkerung bereitete den hohen Gästen des Kaisers brausende Ovationen. Am äußeren Burgtor wurden sie von der Stadtvertretung Wiens begrüßt; sie nahmen in der Hofburg Wohnung.

Der Fall Redl.

Die Wiener „Militärische Rundschau" dementiert die im Zusammenhang mit der Angelegenheit Redl in der Tagespresse aufgetauchten Gerüchte von einer beabsichtigten oder bereits erfolgten Demission des Generalstabschefs Freiherrn Conrad von Hötzendorf, des kommandierenden Generals von Prag Freiherrn von Giesl und sonstiger hoher militärischer Funktionäre. — Im Abgeordnetenhause haben die Christlich-Sozialen eine Interpellation über den Fall Redl eingebracht, in der sie darüber Klage führen, daß man, anstatt Redl vor das Militärgericht zu stellen und der gerechten Strafe zuzuführen, ihm das Verbrechen des Selbstmords nahegelegt und die Öffentlichkeit durch unwahre Meldungen über seinen Selbstmord irregeführt habe. Dieses Mittel sei nicht geeignet, die Standesehre der Offiziere zu schützen und die Aufregung in der Bevölkerung zu beruhigen. In der Interpellation wird verlangt, daß der volle Sachverhalt dem Abgeordnetenhause mitgeteilt werde.

Der Budapester Verleumdungsprozeß und seine Folgen.

Der Budapester Gerichtshof hat den oppositionellen Abgeordneten Desy von der Anklage der Beleidigung des Ministerpräsidenten Lukacs freigesprochen. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an. Zahlreiche Anhänger der Opposition, die sich vor dem Gerichtsgebäude versammelt hatten, veranstalteten stürmische Kundgebungen. — Nach weiterer Meldung aus Budapest macht das freisprechende Urteil im Desyprozesse einen großen Eindruck. Es verlautet, daß der Ministerpräsident infolge dieses Urteils die Demission des Kabinetts überreichen werde. Aus der Begründung des Urteils ist folgendes hervorzuheben: Da der Angeklagte Desy nachgewiesen hat, daß der Ministerpräsident bei dem Abschluß von Verträgen mit der Ungarischen Bank von dieser einen Betrag von über drei Millionen Kronen angenommen hat, da es ferner vom Gesichtspunkte der Moral nicht zulässig ist, daß ein Minister von einem mit dem Staate in einem Vertragsverhältnis stehenden Unternehmen irgendwelchen Geldbetrag annimmt, wenngleich der Minister, wie im vorliegenden Falle, sich nicht den geringsten Vermögensvorteil verschafft, sondern nur parteipolitische Zwecke gefördert hat, mußte der Gerichtshof den vom Angeklagten Desy gegen den Ministerpräsidenten Lukacs gebrauchten beleidigenden Ausdruck straflos lassen. — Um 6 Uhr abends fand ein Ministerrat statt. Nach einstündiger Beratung wurde der Rücktritt des Kabinetts beschlossen.

Aus der französischen Kammer.

Am Dienstag verlief die Debatte über die dreijährige Dienstzeit ziemlich ruhig. Nur die Rede des stellvertretenden Ausschußvorsitzers Josef Reinach, welcher entschieden für den dreijährigen Militärdienst eintrat, rief lebhafte Auftritte hervor. Reinach erinnerte an die Haltung des Parlaments vor 1870, welches die Militärvorlage des Marschalls Niel abgelehnt habe und dadurch an der Niederlage des französischen Heeres mitschuldig geworden sei. (Stürmischer Widerspruch links.) Der republikanisch-sozialistische Deputierte Augagneur rief: Gambetta hat mit einem improvisierten Heere die Ehre Frankreichs gerettet. Der radikale General Pedoya sagte: Frankreich wurde 1870 geschlagen, weil die Armee durch den mexikanischen Feldzug erschöpft, weil kein Mobilisierungsplan vorhanden und der Intendanturdienst mangelhaft war. Reinach entgegnete: Allerdings hat Gambetta mit einer improvisierten Armee die Ehre Frankreichs gerettet; aber mit einer geschulten Armee hätte er Frankreich vor der Niederlage bewahrt. Der sozialistisch-radikale Professor Thalamas sprach gegen den Gesetzentwurf. Er erklärte, Frankreich stehe nicht allein. Es könne angesichts der Bevölkerungsziffer mit Deutschland nicht gleichen Schritt halten. Es müßte stark genug sein, um den ersten Angriff auszuhalten. Es besitze aber die Entente cordiale und das Bündnis mit Rußland. Er hoffe, der französische Generalstab habe sich bemüht, die russische Regierung von der Notwendigkeit einer beschleunigten Mobilisierung zu überzeugen. Hierauf wurde die Debatte abge-

brochen. Painlevé (Sozialist) begründete seine Interpellation über das Polizeiverbot gegen die Kundgebung der republikanischen Studenten vor dem Jeanne d'Arc-Denkmal, sowie seinen Beschlußantrag, daß der Bekundung republikanischer und freidenkerischer Gesinnung keine Hindernisse bereitet werden möchten. Der Minister des Innern Klotz erklärte, daß der Leiter der Geheimpolizei eigenmächtig vorgegangen und deshalb pensioniert worden sei. Er nehme den Beschlußantrag Painlevés anstandslos an, welcher den Tendenzen der Regierung entspreche. Der Antrag wurde mit 483 gegen 17 Stimmen angenommen.

Im englischen Unterhause

sagte der erste Lord der Admiralität Winston Churchill in Erwiderung auf eine Anfrage, die neue Lage, die durch die Ablehnung der kanadischen Flottenvorlage geschaffen sei, erfordere die Aufmerksamkeit der Regierung. Churchill sprach die Hoffnung aus, daß er in der Lage sein würde, über diese Angelegenheit im Laufe des Juni eine Erklärung abgeben zu können. — Der Abgeordnete King (Liberal) richtete die Anfrage an den Ministerpräsidenten Asquith, ob es ihm bekannt sei, daß sowohl in England als auch in Deutschland Anspielungen gemacht worden seien, daß gewisse Gesellschaften und gewisse mit diesen verknüpfte Personen, zu denen auch Parlamentsmitglieder gehörten, sich dazu hergegeben hätten, alarmierende und falsche Gerüchte über Rüstungen aus gewinnsüchtiger Absicht zu verbreiten. Ministerpräsident Asquith erwiderte: Wir haben nichts damit zu tun, was in derartigen Dingen in Deutschland vor sich geht. Soweit dieses Land infrage kommt, kenne ich keine Andeutungen, welche eine Untersuchung erforderlich machten.

König Gustav von Schweden in Kopenhagen.

Anläßlich des Besuches des Königs Gustav von Schweden fand Montag Abend eine Galatafel statt, an der die Mitglieder der königlichen Familie, das diplomatische Korps, die höchsten Zivil- und Militärbehörden usw. teilnahmen. Die beiden Könige brachten herzliche Toaste aus, in denen sie die nahe Stammesverwandtschaft der beiden Völker hervorhoben. — Dienstag Abend ist König Gustav an Bord des Panzerkreuzers „Oskar II." nach Schweden zurückgekehrt. Zur Verabschiedung hatten sich König Christian, die königlichen Prinzen sowie die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden eingefunden.

Gesetzesvorschläge zur Einwanderung in Nordamerika.

Nach Meldung aus Washington wird Senator Dillingham einen Gesetzentwurf einbringen, der die jährliche Einwanderung aus einem Lande auf zehn Prozent von der Anzahl Personen gleicher Nationalität beschränkt, die nach der letzten Zählung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wohnen. Dillingham nimmt an, daß der Gesetzentwurf die Einwanderung aus Griechenland, der Türkei, Italien und Österreich-Ungarn vermindern und die aus England, Deutschland und den übrigen Ländern des nördlichen und westlichen Europas vergrößern wird.

Das Ergebnis der Wahlen zum australischen Bundesparlament

ist noch nicht vollständig bekannt. Bis jetzt sind 37 Liberale und 35 Arbeiterparteiler gewählt. Das Resultat von drei Wahlkreisen ist noch zweifelhaft. Die Arbeiterpartei hatte bisher die Mehrheit.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni 1913.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Vormittag 10 Uhr 24 Min. vom Stettiner Bahnhof nach Ahlbeck zur Besichtigung des Kinderheims abgefahren. Die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges in Ahlbeck erfolgte um 2 Uhr 30 Min. Die Majestäten begaben sich in Automobilen nach dem Kinderheim und besichtigten dasselbe unter Führung des Landrats von Böttcher. Um 5 Uhr 40 Min. traten die Majestäten die Rückreise nach der Wildparkstation an.

Von den Höfen. Kaiserin Alexandra von Rußland, die Gemahlin des Kaisers Nikolaus II. und jüngste Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, geboren am 6. Juni 1872 zu Darmstadt, vollendet am Freitag ihr 41. Lebensjahr. — Kaiserin Charlotte von Mexiko, Witwe des am 19. Juni 18 erschossenen Kaisers Maximilian und Schwester des verstorbenen Königs Leopold II. der Belgier, wird am Sonnabend den 7. Juni 73 Jahre alt. Die Kaiserin lebt, wie man weiß, seit länger als vier Jahrzehnten in geistiger Umnachtung und von der Außenwelt völlig abgeschieden, bei dem Schlosse Laeken, in dem sie einst zur Welt kam und die glücklichste Jugend verbrachte.

Wilhelmshaven, 3. Juni. Die Reichstagsabgeordneten besichtigten heute Vormittag die Werft und das Linienschiff Ostfriesland, nachmittags die neuen Torpedoressorts und den Zwischenhafen.

München, 3. Juni. Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands errichtete anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von 100 000 Mark.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Großherzog hat sich heute Mittag 12 Uhr 30 Min. in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnants Dürr nach Bremen begeben, wo er auf der Weserwerft morgen Nachmittag die Taufe des Linienschiffes „Ersatz Weißenburg" vollziehen wird.

Vom Balkan.

Die Konferenz in Zaribrod.

Der bulgarische Ministerpräsident **Geschow** erklärte dem Korrespondenten des „Matin" nach seiner Rückkehr nach Sofia: Ich hoffe, daß meine Begegnung mit **Paschitsch** eine gewisse **Entspannung** herbeiführen dürfte. Um unseren guten Willen zu zeigen, haben wir in eine Konferenz zu Vieren eingewilligt. Es ist nicht unmöglich, daß sie einen Ausweg aus der kritischen Lage findet. Der serbische Ministerpräsident **Paschitsch** erklärte dem Belgrader Korrespondenten des „Matin": Unsere Zusammenkunft war sehr herzlich. Ich für meinen Teil bin sehr zufrieden. Wir haben beschlossen, alle Fragen zu lösen, ohne Dritte heranzuziehen. Ich hoffe, daß ein **Krieg zwischen Serbien und Bulgaren zu vermeiden** sein wird. Jedenfalls wird unsere Armee für jede Eventualität bereit sein, solange die endgiltigen Abmachungen nicht unterzeichnet sind.

Die Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten wird voraussichtlich in **Saloniki** oder **Belgrad** erfolgen.

Rücktritt des bulgarischen Kabinetts?

Das Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet aus Sofia: Von kompetenter Stelle verlautet, das Kabinett habe schon vorigen Sonnabend aus konstitutionellen Gründen angesichts der Haltung Serbiens seine Demission überreicht. Die Krise soll jedoch erst nach Rückkehr Danews, welche für Donnerstag erwartet wird, aktuell werden. Man hält eine **Rekonstruktion des Kabinetts** für wahrscheinlich.

Die Balkandelegierten in London

haben in ihrer gestrigen Konferenz erörtert, welches Vorgehen bei der Abfassung der Protokolle, die dem Vertrage anzufügen sind, einzuschlagen sein wird, und beschlossen, diese Abfassung einer Kommission zu übertragen, die am Mittwoch zusammentreten wird. Die Konferenz wird wahrscheinlich am Donnerstag wieder zusammenkommen. Die griechischen Delegierten brachten wiederum das Anliegen vor, die alten Verträge mit der Türkei sollten sofort wieder inkraft treten; aber die türkischen Delegierten wünschen diese Frage erst nach dem Inkrafttreten des Londoner Vertrages und nach der Diskussion über die anderen Angelegenheiten zu behandeln.

Die griechische Regierung dementiert.

Die „Agence d'Athènes" erklärt, daß die Meldung ausländischer Blätter, daß bei den Zusammenstößen im Pangäon-Gebirge die Griechen die Angreifer waren, vollständig unrichtig ist. Die Zusammenstöße sind durch den Vormarsch der Bulgaren in von der griechischen Armee besetztes Gebiet hervorgerufen worden. Die geringfügigen Streitkräfte der Griechen auf der nördlichen Seite des Pangäon-Gebirges haben keinen Vormarsch gegen die fünffache Übermacht der Bulgaren, die ihnen gegenüberstand, versucht, und sie haben sich nur auf eine Verteidigung gegen den bulgarischen Einfall beschränkt. Die griechischen Verluste während dieser Zusammenstöße belaufen sich an Toten auf drei Offiziere und 57 Soldaten an Verwundeten auf drei Offiziere und 165 Soldaten. Außerdem werden 20 Soldaten vermißt. Sehr häufig haben Meldungen der **„Agence Bulgare"** Nachrichten über Einberufung des Kriegsrates gebracht. König Konstantin hat aber niemals einen Kriegsrat einberufen. Bei Saloniki hat ferner am 30. Mai keine große Schlacht zwischen Bulgaren und Griechen stattgefunden. Die Griechen sind nicht aus Karasulli verjagt worden, auch sind westlich der Bahnstation von Amatovo keineswegs zwei griechische Divisionen zurückgeworfen worden. Am Ufer des Flusses Dema hat kein Zusammenstoß stattgefunden. In den Kampf am Anghistaflusse haben die Griechen nicht acht Geschütze in den Händen der Bulgaren gelassen, nicht ein einziges Geschütz ist in die Hände der Bulgaren gefallen. Auch die aus bulgarischer Quelle stammenden Nachrichten von Meutereien im ersten und siebenten Regiment der siebenten Division sind vollkommen unrichtig.

Wiederaufnahme der türkisch-bulgarischen Beziehungen.

Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien gilt für unmittelbar bevorstehend. Bulgarien dürfte wahrscheinlich vorläufig einen **Geschäftsträger** nach Konstantinopel entsenden.

Die türkisch-bulgarische Grenze.

Gemäß einer in den Friedenspräliminarien erfolgten Abänderung wird die türkisch-bulgarische **Grenzlinie Midia-Enos** von einer internationalen Kommission festgesetzt werden.

Die Durchführung des Petersburger Protokolls.

Der **rumänische Ministerrat** hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, welche den für die Durchführung des Petersburger Protokolls vorgesehenen Kommissionen angehören sollen. In dem Protokoll sind drei Kommissionen vorgesehen, eine zur Abgrenzung des Landstreifens um **Silistria**, eine zweite, welche im Verein mit Bulgarien die Zone festsetzen soll, wo Bulgarien keine Befestigungen wird besitzen dürfen, und eine dritte, welche die Entschädigungen für die bulgarischen Staatsangehörigen festsetzen soll, die aus Silistria auswandern wollen. Die Liste der vom Ministerrat nominierten Persönlichkeiten wird dem König und sodann der bulgarischen Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden, worauf die bulgarische Regierung ihre Bevollmächtigten nominieren wird.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 2. Juni. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich auf dem Gute Warschewitz. Dort waren Arbeiter an der Strohpresse beschäftigt. Ein etwa 16jähriger russischer Arbeiter hatte das Unglück, auf die Strohraffe zu fallen. Hierbei erlitt er große Verletzungen im Gesicht und am Körper. Der Verunglückte wurde auf einem Kraftwagen nach Culmsee zur Aufnahme in das Krankenhaus gebracht.

Culm, 2. Juni. (Ein Remontemarkt) wurde in Wichorsee abgehalten. Von einer großen Anzahl Pferde wurden nur 7 des Rittergutsbesitzers Arnthal-Baiersee gekauft. Am Tage vorher waren bereits 33 Pferde von Frau v. Loga-Wichorsee angekauft worden. Nachdem Herr v. Loga verstorben, soll die Remontezucht in Wichorsee eingestellt werden.

lz **Schwetz**, 3. Juni. (Von der Landtagswahl.) Bei der heutigen Wahl des Landtagsabgeordneten haben von 320 Wahlmännern 313 ihrer Pflicht genügt. Es erhielten: Landrat von Halem 208 und von Saß-Jaworski (Pole) 105 Stimmen. Landrat von Halem ist somit gewählt. Nach der Wahl fanden sich die deutschen Wahlmänner in Wildts Hotel zum gemeinsamen Mittagessen zusammen.

Neumark, 2. Juni. (Von einem plötzlichen Tode) wurde der Obermeister der hiesigen Schmiedeinnung, Kastelan, ereilt. Gestern Nachmittag befand er sich im Swinarskischen Lokal am Markt. Als der Pächter des Lokals, Bannach, sich für wenige Minuten hinausbegab, bat er den K., doch ein bischen aufzupassen, was derselbe auch versprach. Als B. nach ganz kurzer Zeit zurückkehrte, fand er K. auf dem Sofa sitzend leblos vor. Ein schnell herbeigeholter Arzt konnte nur den durch Herzschlag eingetretenen Tod feststellen.

* **Langfuhr**, 4. Juni. (Grundsteinlegung der Christus-Kirche.) Im Beisein der Frau Kronprinzessin hat heute Vormittag, wie uns telephonisch gemeldet wird, die Grundsteinlegung zu der Christus-Kirche in Danzig-Langfuhr stattgefunden. Nach einer Ansprache des Herrn Generalsuperintendenten Reinhard verlas Herr Pfarrer Lutze-Langfuhr die Urkunde für den Grundstein, dei von der Frau Kronprinzessin unterzeichnet wurde. Im weiteren Verlauf der Feier vollzogen Hammerschläge Generalsuperintendent Reinhard und die Frau Kronprinzessin, von Pfarrer Lutze mit denselben Worten begleitet, die vor fünfzehn Jahren die Kaiserin Augusta Viktoria bei der Grundsteinlegung der Luther-Kirche in Langfuhr sprach: „Es kann niemand einen anderen Grund legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus!" Ferner wurden Hammerschläge vollzogen von den Herren Konsistorialpräsident Peter, Landeshauptmann Freiherr Senfft von Pilsach, dem Präses der westpreußischen Provinzialsynode, Superintendent Karmann-Schwetz, dem Erbauer der Kirche Dr. ing. Thlets und verschiedenen Herren der Gemeindevertretung und des Kirchenrates. Das Schlußgebet sprach Herr Stadtsuperintendent Kallweit.

Königsberg, 3. Juni. (Von einem Verkehrsautomobil totgefahren) wurde auf dem Hinterroßgarten der auf einem Rade daherfahrende Hausdiener R.

Königsberg, 3. Juni. (Die große Landwirtschaftliche Provinzial- und Jubiläumsausstellung) ist gestern Abend geschlossen worden. Der pekuniäre Erfolg des Unternehmens kann als ein überaus befriedigender bezeichnet werden, denn obwohl die Landwirtschaftskammer bei zirka 60 000 Mark Unkosten von vornherein mit einem Defizit gerechnet hatte, steht nunmehr fest, daß die Ausstellung mit einem erheblichen Überschuß abschließen wird. An allen fünf Tagen war die Ausstellung stark besucht; am Sonntag wurde die Anzahl der Besucher auf 50 000 geschätzt; und auch der gestrige letzte Tag, an dem den hiesigen Schulen, sowie den Mannschaften der Königsberger Garnison gegen ein billiges Eintrittsgeld der Besuch der Ausstellung freigestellt war, wies noch ein reges, buntes Leben auf. Das Fazit der Ausstellung, um die sich die Schauleiter Dr. Rose-Königsberg und Herr Ipsen-Danzig besondere Verdienste erworben haben, ist nach allen Richtungen ein voller Erfolg.

Königsberg, 3. Juni. (Aus Liebesgram Selbstmord verübt) hat gestern die 20 Jahre alte Krankenpflegerin Riechert. Sie nahm zunächst eine größere Quantität Morphium zu sich, legte sich zu Bett und erwartete den Tod; da die gewünschte Wirkung des Giftes jedoch nicht eintrat, schnitt sich die Lebensmüde die Pulsader an der linken Hand auf. Blutüberströmt fand man sie, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, auf und brachte sie nach der medizinischen Klinik, wo sie jedoch bald darauf starb.

Memel, 3. Juni. (Drei Knaben ertrunken.) Das „Memeler Dampfboot" schreibt: Am Sonntag früh sind, wie erst jetzt bekannt wird, der siebenjährige Sohn eines Bahnarbeiters und zwei etwa zehnjährige Söhne eines Bahnwärters aus Spengen im Mingefluß beim Baden ertrunken. Als die Kinder abends nicht zurückkehrten, begab man sich auf die Suche. Man fand am Ufer die Kleider der Kinder. Die Leichen der drei Knaben sind geborgen. Wie sich das Unglück abgespielt hat, wird sich wohl nie feststellen lassen.

Schneidemühl, 2. Juni. (Großfeuer. Leichenfund.) Ein Großfeuer brach vergangene Nacht auf dem benachbarten Gute Kegelmühl bei Dt. Krone aus. Sämtliche Stallungen sind niedergebrannt, 15 Pferde und 30 Schweine sind in den Flammen umgekommen. Die Entstehungsursache steht zurzeit noch nicht fest. — Als Leiche aus der Küddow gezogen wurde der seit dem 3. November v. Js. verschwundene Getreidekaufmann Arnold Simonstein von hier. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen und konnte die Identität nur noch durch die Brille und einen Fehler an einer Hand festgestellt werden.

Posen, 3. Juni. (Die Provinz Posen) wird seit Sonnabend unausgesetzt von heftigem Gewitter heimgesucht. Dabei wurden durch Blitzschlag im südlichen Teil des Regierungsbezirks Posen drei Männer, drei Frauen und ein Kind getötet.

Posen, 3. Juni. (Ein entsetzliches Fahrstuhlunglück) ereignete sich gestern Abend im hiesigen Stadtkrankenhaus. Abends wollte die 44 Jahre alte Krankenschwester Sophie Klaer in der dritten Etage den Fahrstuhl benutzen, dessen Zugangstür offen stand, während der Fahrstuhl selbst in der vierten Etage hielt. Sie muß das wohl übersehen haben und stürzte in den Schacht hinab, wo sie sofort tot liegen blieb. Ein Krankenwärter trat kurze Zeit später ebenfalls in den Fahrstuhlraum und stürzte gleichfalls hinab. Er erlitt schwere aber nicht lebensgefährliche Verletzungen, wie es heißt, mehrere Knochenbrüche. Wie sich das Unglück im einzelnen abgespielt hat, ist noch nicht bekannt. Heute Nachmittag findet ein gerichtlicher Feststellungstermin statt.

Schmiegel, 2. Juni. (Die Einweihung des Kolonialkriegerdenkmals) im Ansiedlungsorte Waterberg (Kr. Schmiegel) fand gestern unter reger Beteiligung von Vereinen ehemaliger Afrikaner und Ostasiaten, vieler Kriegervereine, Ostmarkengruppen und von Ortsgruppen des Jungdeutschlandbundes sowie von zahlreichen Ehrengästen aus Posen, Lissa und Schmiegel statt.

Samter, 2. Juni. (Vom Blitz erschlagen) wurde auf einem Vorwerk des Rittergutes Dobrojewo eine Arbeiterin, die während eines Gewitters vom Felde nachhause ging.

Landsberg (Warthe), 2. Juni. (Selbstmord. Opfer der Fluten.) Vom Balkon der dritten Etage eines Hauses der Fernemühlenstraße stürzte sich der pensionierte Chausseeaufseher Johann Smoydzin, der nur mit seinem Sohne zusammenlebte, auf die Straße hinab, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Seit dem im vorigen Jahre erfolgten Tode seiner Frau zeigte er Spuren geistiger Umnachtung. — Beim Baden in der Warthe ertrank heute Nachmittag in Gegenwart zahlreicher Personen, die nicht helfen konnten, der Schulknabe Kurt Scherf. — Im Kladower See fand auf gleiche Weise der 15jährige Sohn des Hofmeisters Fischbach in Kladow den Tod.

Kolberg, 2. Juni. (Todesfall.) An den Folgen einer Operation verstarb in Berlin der Chef des Hauses J. E. Hindenberg-Kolberg der königl. Kommerzienrat Otto Hindenberg im Alter von 74 Jahren.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. Juni 1913.

— (Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Herr Michaelis) wird am 10. d. Mts. in Thorn zu einer Konferenz mit dem Magistrat eintreffen.

— (Zur Landtagswahl im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.) Wie bereits mitgeteilt, sind die Kompromißkandidaten Schmelzer-Galsburg und Dietrich-Thorn mit 583 bezw. 582 Stimmen gewählt, während auf die polnischen Kandidaten Pfarrer Bolt-Silbersdorf und von Czarlinski-Zakrzewko je 175 Stimmen entfielen. Von den 587 deutschen Wahlmännern waren also 4, von den 180 polnischen 5 nicht in Culmsee erschienen. Die Gesamtzahl der Wahlmänner ist seit 1908 von 739 auf 767, also um 28 oder 3,8 Prozent, gestiegen. Der Zuwachs ist fast gänzlich auf seiten der deutschen Wahlmänner, deren Zahl von 560 auf 587, also um 27 oder 5 Prozent, gestiegen ist, während die Zahl der polnischen Wahlmänner, 180 gegen 179 im Jahre 1908, fast die gleiche geblieben ist.

— (Wahlen zur Zahnärztekammer.) Die für Preußen neu zu bildende Zahnärztekammer wird sich aus 31 Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern zusammensetzen. Die Provinz Westpreußen wählt zwei Mitglieder und zwei Stellvertreter.

— (Jubiläumsfeier.) Am Sonntag den 8. Juni, abends 8¼ Uhr, findet zur Feier des 25jährigen Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers im Tivoli ein Unteroffizierfamilienabend unter Leitung des Herrn Militärpfarrer Dotterweich statt. Damit ist die Feier des 1600jährigen Jubiläums zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht an der milvischen Brücke und an das von Kaiser Konstantin im Jahre 313 erlassene Mailänder Edikt verbunden. Der Kirchenchor des Vereins deutscher Katholiken wird mit mehreren Chören das Fest verschönen. Ein Lichtbildervortrag: „Kaiser Wilhelm II." und eine Gedächtnisrede auf das für das Christentum so bedeutungsvolle Jahr 313 wird neben einigen Musikstücken das Programm des Abends bilden. Zur Feier dieses Doppeljubiläums ergeht nicht nur an alle Unteroffiziere mit Familien und Verwandten, sondern auch an alle Mitglieder des Vereins deutscher Katholiken, ja an alle deutschen Katholiken der Stadt Thorn und Umgebung freundliche Einladung.

— (Verein der Ostpreußen.) Am Sonntag unternahm der Verein einen Ausflug nach Waldow, wohin auch, der Einladung der Thorner folgend, der Verein der Ostpreußen aus Hohensalza, dem auch Herr Oberbürgermeister Treinis angehört, gekommen war. Bei einem Spaziergang zum See, bei Preisschießen und Ringwerfen vergingen die Stunden im Fluge. Der Vorsitzer Herr Auksutat gab in einer Ansprache der Freude Ausdruck, daß der heutige Tag die beiden Vereine einander näher gebracht habe. Herr Oberbürgermeister Treinis erwiderte, mit Dank für die Einladung, mit einem Hoch auf den Thorner Verein. Zu früh schlug die Trennungsstunde, da die Hohensalzaer mit dem 7 Uhr-Zuge heimkehrten, während die Thorner, die Wartezeit mit Tanz ausfüllend, erst einige Stunden später Gelegenheit hierzu fanden.

— (Die Wentschersche höhere Mädchenschule) unternahm heute einen Ausflug (mit Musik) nach Barbarken.

— (Konzert im Tivoli.) Morgen, Donnerstag, findet im Tivoli, ab 4 Uhr nachmittags, ein Kaffeekonzert, abends großes Konzert, ausgeführt von der Kapelle der 11er, statt.

— (Besitzwechsel.) Herr Kaufmann Gustav Heyer hierselbst hat das Hausgrundstück des Herrn Kaufmann Cromin, Elisabeth- und Strobandstraße-Ecke, für den Preis von 85 000 Mark käuflich erworben. Er beabsichtigt dort in kürzester Zeit ein modernes Geschäftshaus auszubauen.

— (Zwangsversteigerung.) Das in Abbau Neu Gramtschen belegene, auf den Namen des Maurermeisters Friedrich Mirow in Graudenz eingetragene Grundstück, bestehend in Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Hausgarten, Altsitzerwohnhaus, Scheune, Stall, Mietshaus und Wohnhaus, ferner aus Acker und Wiese, östlich der Chaussee nach Thorn, am Wege nach Leibitsch, Acker und Holzung an der Chaussee nach Thorn, ist heute Vormittag an Gerichtsstelle versteigert worden. Das Höchstgebot, 28 000 Mark bar und Übernahme von 6000 Mrk Hypotheken, gab ab Bauunternehmer Andreas Wykrzykowski.

— (Thorner Schöffengericht.) In der heutigen Sitzung, in der Amtsrichter Lindhorst den Vorsitz führte, hatten sich wiederum verschiedene Thorner Geschäftsleute wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz zu verantworten. Angeklagt waren der Drogeriebesitzer J., der Kaufmann St., der Blumenhändler H. und die Schneiderin St.,

die sämtlich zu 3 Mark Geldstrafe, ev. 1 Tag Gefängnis, verurteilt wurden. Der Fischhändler F. hatte seinen noch nicht 14jährigen Laufburschen zwar nicht über drei Stunden täglich beschäftigt, es aber versäumt, eine Arbeitskarte zu beschaffen. Er wurde daher nur der Übertretung für schuldig befunden und zu 1 Mark Geldstrafe verurteilt. — Beleidigung und Bedrohung war dem Schlosser Karl Maelz und dem Schmied Hermann Kling aus Thorn-Mocker zur Last gelegt. Die Angelegenheit ist durch den Streik bei der Firma Born u. Schütze gezeitigt. Beide Angeklagte bildeten einen Streikposten, der sich in der Nähe der reformierten Kirche aufhielt. Am 19. April kamen der Maschinenbauer Schrickel und der Schlossergeselle Grubich, die am Streik nicht teilnahmen, mit der Elektrischen von der Fabrik zur Stadt hereingefahren. Obwohl sie auf der Neustadt wohnen, fuhren sie bis zum Altstädtischen Markt, um ein Zusammentreffen mit dem Streikposten zu vermeiden. Als sie an dem genannten Tage niemanden bemerkten, stiegen sie bereits an der reformierten Kirche aus, um die Gerechtestraße hinaufzugehen. Plötzlich sahen sie die Angeklagten auf sich zukommen, die sich hinter der Kirche versteckt hatten. Die beiden Arbeitswilligen kehrten sofort um und gingen auf das Landratsamt zu. Hier wurden sie von den Angeklagten eingeholt und durch allerlei Redensarten beleidigt. Der Angeklagte Maelz sagte zu einem der beiden: „Du Hund, ich schlage dich heute noch tot!“ Die Zeugen können nicht mit Bestimmtheit bekunden, daß auch Kling ähnliche Ausdrücke gebraucht habe, weshalb dieser freigesprochen wird. Bei Maelz wird gleichfalls eine Bedrohung nicht angenommen, da die Äußerung wohl nicht ernst zu nehmen war. Er wurde wegen Beleidigung zu 25 Mark Geldstrafe, ev. 5 Tagen Gefängnis, verurteilt und dem Beleidigten die Publikationsbefugnis für „Die Presse“ zugesprochen. Zu bemerken ist noch, daß die Belästigung der beiden Arbeitswilligen erst aufhörte, als zufällig aus dem „Thorner Hof“ ein Polizeibeamter heraustrat, worauf sich die Angeklagten verzogen. — Auf fortgesetzten Diebstahl lautete die Anklage gegen die Arbeiter Mankiewicz, Ignatz Gaczkowski und Andreas Guczynski. Der erstere war nicht erschienen, da er nach dem Westen gezogen sein soll. Die Angeklagten waren bei der Firma C. B. Dietrich & Sohn beschäftigt und hatten eine Anzahl Eisenwaren in ihre Wohnungen geschleppt. Eine Haussuchung stellte bei Gaczkowski für 16,50 Mark, bei Guczynski für 44,68 Mark gestohlene Sachen fest. Beide waren geständig. Gaczkowski wurde zu 1 Woche, Guczynski zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Gleichfalls wegen Diebstahls angeklagt war der Arbeiter Theodor Wroblewski aus Thorn. Er war bei dem Fouragehändler Migge beschäftigt und stahl dabei in Gemeinschaft mit dem nicht aufzufindenden Arbeiter Dzingelewski seinem Brotherrn einen Sack Kleie, den er einem Bauern für 4 Mark verkaufte. Der Angeklagte ist geständig, will aber erst von dem Bauern betrunken gemacht worden sein. Er wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen Kuppelei hatten sich der Hotelier O. und seine Ehefrau aus Thorn zu verantworten. Die Anklage ist auf die Anzeige einer Bewohnerin des Hinterhauses erfolgt, die sich durch das Treiben in dem Hotel verletzt fühlte. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endeten mit der Freisprechung der Angeklagten. Bei der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß unzweifelhaft in dem Hotel zahlreiche Fälle von Unzucht vorgekommen sind; das Gericht habe aber diesmal noch den Angeklagten geglaubt, daß sie bemüht gewesen sind, dem Treiben nach Möglichkeit entgegenzutreten.

— (Unfall.) Beim Herausheben eines Mastes durch den Kran des Thorner Flußhafens wurde die Hebekette des Krans zu tief an dem Maste befestigt, sodaß dieser sich überschlug und, mit voller Wucht auf das Deck aufschlagend, zerbrach. Der Mast hat einen Wert von etwa 100 Mark. Ein weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

— (Gefunden) wurde ein kleiner Schlüssel.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute einen Arrestanten.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute + 1,50 Meter, er ist seit gestern um 12 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 2,26 Meter auf 2,29 Meter gestiegen.

Eingesandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Straßensprengen ist in Thorn sowieso eine Seltenheit, daß aber auch jetzt, bei der enormen Hitze, im besonderen in der Breitenstraße nicht gesprengt wird, ist mir geradezu unverständlich. Wir Geschäftsleute können es bei dem regen Auto- und Fuhrwerksverkehr überhaupt nicht riskieren, die Ladentür zu öffnen, ohne daß die Waren 2c. darunter leiden. Drei- bis viermaliges Sprengen ist in der Hauptverkehrsader der Stadt unbedingt erforderlich; wenn das auch weiterhin unterlassen wird, so spricht dies den heutigen Gesundheitsbestrebungen direkt Hohn. Wenn auch der Einwand erhoben wird, daß „das Sprengen doch nicht lange vorhalte“, so kann man doch wenigstens in der Zeit des Sprengens Türen und Fenster öffnen, um frische und staubfreie Luft einzulassen. F. Steffelbauer.

Unsere neuen **Parkanlagen** bedürfen selbstverständlich des Schutzes. Ein Stacheldrahtzaun trägt aber zur Verschönerung der Anlagen nicht bei, hat auch nicht viel Sinn, da er die Hunde nicht abhält. Der Vorschlag des Herrn T., die Hunde sämtlich niederzuschießen, ist allerdings zu drakonisch; dieser radikale Vorschlag erklärt sich wohl daher, daß Herr T. ein Hundefeind ist. Herr R. dagegen ist offenbar ein Katzenfeind; er empfiehlt daher, die Katzen sämtlich niederzuschießen. Nun, so schlimm ist es auch mit den Katzen nicht. Man staunt nämlich garnicht, wenn man frühmorgens durch die Brombergerstraße geht, aus dem einfachen Grunde, weil man gar keine Katze erblickt. Also werden die Anlagen von Hunden vernichtet, und deshalb müßte es verboten sein, daß man die Hunde frei umherlaufen läßt. B. H.

Luftschiffahrt.

Die für Dienstag früh geplante Fahrt des Luftschiffes **„Viktoria Luise“ von Frankfurt a. M. nach Potsdam** mußte **wegen Gewittermeldungen** unterbleiben und sollte bei günstigem Wetter Mittwoch früh erfolgen.

Die **„Hansa“** ist Dienstag früh 3,30 Uhr vom **Potsdamer** Luftschiffhafen aus nach **Hamburg** aufgestiegen. Das Luftschiff traf gegen 8 Uhr in **Hamburg** ein und wird dort mehrere Monate stationiert, um täglich Passagierfahrten zu unternehmen.

Mannigfaltiges.

(Der Frauenmord in Lichtenberg. Die Polizei glaubt, dem Täter auf der Spur zu sein. Sie hat festgestellt, daß die ermordete Grosse ein Verhältnis mit einem etwa 40 Jahre alten Mann unterhielt, der sich ihr gegenüber als Beamter ausgegeben hatte, in Wirklichkeit aber ein Fensterputzer sein soll. Dieser Mann, der als Täter stark verdächtig erscheint, ist verheiratet. Die Frau soll, wie ermittelt wurde, mehrmals bei der Grosse gewesen sein, um ihr Vorwürfe zu machen, daß sie ihr Eheleben gestört habe. Am Freitag Abend war die Grosse das letztemal mit jenem Manne zusammen. Hausbewohner hörten um diese Zeit einen heftigen Streit in der Wohnung der Grosse. Man nimmt an, daß dieser Mann der Mörder ist. Nachdem die Leiche photographiert war, wurde sie nach der Lichtenberger Leichenhalle gebracht. Auf die Ergreifung des Täters hat der Lichtenberger Polizeipräsident eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

(Der Handel mit dem Adelstitel) scheint noch immer in lebhaftem Schwunge zu stehen. Das beweist folgendes Inserat, das dieser Tage in einer Hannoverschen Zeitung zu lesen war: „Erblicher Adel! Herrschaften, die sich durch Stiftung einer größeren Summe für wohltätige Zwecke den erblichen Adel erwerben wollen, werden gebeten, diesbezügliche Nachrichten unter S O 981 an die Expedition dieser Zeitung zu geben.“

(Schließung der Kinos im Rheinland.) Wie aus Köln gemeldet wird, hat der Verband der Kinobesitzer von Rheinland-Westfalen eine Versammlung der Verbandskollegen von Köln und Umgegend einberufen, um Stellung zur Frage zu nehmen, ob die Kinos wegen der enorm hohen Lustbarkeitssteuer geschlossen werden sollen. Die Versammlung, in der betont wurde, daß die Stadtverwaltung durch leere Versprechungen die Antwort auf die Eingabe um Ermäßigung der viele Existenzen vernichtenden Steuern hinausschiebe, nahm folgende Resolution an: Die Versammlung der Kinobesitzer beschließt einstimmig, ihre Theater zu schließen. Den Schließungstermin zu bestimmen, bleibt der erwählten Kommission der Arbeitgeber vorbehalten. Die in der Versammlung anwesenden Arbeitnehmer protestierten gegen die geplante Schließung, erkannten aber an, daß die Besitzer infolge der unerträglichen Steuern hierzu gezwungen seien.

(Im Rheinfall bei Schaffhausen) versuchte ein junges Mädchen einen Selbstmord. Es stürzte sich in den Rhein und wurde den Rheinfall hinuntergespült. Ein Fischer, der unterhalb des Falles fischte, sah plötzlich zwei Arme aus dem Strudel auftauchen. Es gelang ihm, das Mädchen, das nur unbedeutende Verletzungen erlitten hatte, in sein Boot zu ziehen.

(Schwere sittliche Verfehlungen) hat sich der Führer der Pfadfinder in Straßburg im Elsaß, Hauptfeldmeister Schmierer, gegenüber den jungen Pfadfindern zuschulden kommen lassen. Seit Freitag ist er unter Hinterlassung einer beträglichen Schuldenlast flüchtig. Die Staatsanwaltschaft fahndet nach dem Flüchtigen.

(Schwerer Betriebsunfall.) Am Montag Abend erstickten in einem Betriebe der badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen bei der Reinigung eines Kessels die Arbeiter Ottewil und Schwarz wahrscheinlich durch Spiritusdämpfe.

(Feuer an Bord eines Dampfers.) Im Laderaume des im Hafen von Triest liegenden italienischen Dampfers „Concession“ brach Montag früh ein Brand aus. Zahlreiche Baumwollballen wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 230 000 Kronen.

(Troemel in der Fremdenlegion.) Von einem Deutschen in Saida, der den zur Fremdenlegion verschlagenen ehemaligen Bürgermeister von Usedom Trömel durch täglichen Umgang genau kennt, erhält die Berliner „Mittagszeitung“ Mitteilungen, denen wir folgendes entnehmen: Zu Anfang April dieses Jahres ist Bürgermeister Troemel in Paris angeblich freiwillig bei der Fremdenlegion eingetreten und seitdem befindet er sich in Saida in Garnison. Seiner Frau hinterließ er keine Nachricht. Erst von seinem vollzogenen Eintritt in die Fremdenlegion setzte er sie in Kenntnis. Sie ist mit seinem Entschluß nicht einverstanden, aber sie macht ihm keine Vorwürfe, zumal für sie und die Kinder ausreichend gesorgt ist. Fast wöchentlich laufen in Saida Briefe der Frau Troemel ein, die den Gerüchten von einem Zerfall der Ehe und von einer Erkrankung der Frau widersprechen. Es wird bestritten, daß Troemel geisteskrank sei. Er habe nur einen Hang zum Ungewöhnlichen und habe es in dem Kleinstadtleben nicht ausgehalten. — Bisher ist in keiner Weise ein amtlicher Schritt zu seiner Befreiung getan worden und er will sich auch garnicht befreien lassen. Nur privatim hat man sich an die französische Regierung um Aufklärung gewandt.

(Eine Trauung im Gefängnis.) In Versailles wurde eine Frau, die wegen Kindesmordes noch eine zweijährige Strafe zu verbüßen hat, einem Pariser Mechaniker unter Assistenz von zwei Polizeibeamten als Zeugen angetraut.

(Ein Kolportageroman?) Wie aus Barcelona gemeldet wird, überfielen in der Umgegend mehrere elegant gekleidete Männer einen Maurer auf der Straße, verbanden ihm die Augen, schleppten ihn in ein Automobil und fuhren mit ihm nach einem Hause, das ihm völlig unbekannt war. In einem vornehm eingerichteten Zimmer wurde ihm die Binde von den Augen genommen und man zwang ihn mit vorgehaltenem Revolver, ein junges, schönes Mädchen in die Ecke des Zimmers einzumauern. Nach Vollendung der Arbeit drückte man ihm eine größere Summe Geldes in die Hand, verband ihm wiederum die Augen, nahm ihn in das Automobil und setzte ihn weitweg von der Stadt auf einer einsamen Straße aus. Ein großes Polizeiaufgebot durchsucht die Häuser aller Straßen, die für das furchtbare Verbrechen inbetracht kommen könnten.

(Zur Überschwemmungskatastrophe in Spanien.) Aus Barcelona wird weiter gemeldet: Infolge anhaltender Regengüsse wurden durch Überschwemmungen im Battantale zahlreiche Häuser zerstört. Viele Menschen sollen ertrunken sein.

(Folgenschwerer Erdrutsch.) Durch einen Erdrutsch am Sokolberg bei Seratow (Südrußland) sind 35 Häuser eingestürzt und 300 schwer beschädigt worden. 1000 Familien sind obdachlos. Einige Häuser sind mehrere Meter gesunken. Der Berg rutscht dauernd fort.

(Von der Pest.) Nach Meldung aus Petersburg ist infolge des Auftretens der Pest in den persischen Grenzgebieten das transkaspische Gebiet für pestbedroht erklärt worden.

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser im Westen.

Geldern, 4. Juni. Der Kaiser traf heut um 11 Uhr in der prächtig geschmückten Stadt Geldern ein, die den 200jährigen Gedenktag der Zugehörigkeit des Herzogtums Geldern zu Preußen begeht. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof waren der kommandierende General von Einem und Oberpräsident von Rheinbaben erschienen. Unter dem stürmischen Jubel einer gewaltigen Volksmenge hielt der Kaiser seinen Einzug in die Stadt, wo er von den städtischen Behörden begrüßt wurde. Darauf fand auf dem Marktplatz die Enthüllung des von Professor Schaper-Berlin geschaffenen Kaiser Wilhelm-Denkmals statt. Der Kaiser verlieh eine Anzahl Ordensauszeichnungen.

Das neue Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. Juni. Das Ergebnis der Hauptwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause lag um 11 Uhr abends vor. 439 Abgeordnete wurden definitiv gewählt, in zwei Wahlkreisen haben für 4 Abgeordnete Stichwahlen stattzufinden. Von den Gewählten sind: 147 Konservative, 53 Freikonservative, 73 Nationalliberale, 37 Volkspartei, 103 Zentrum, 12 Polen, 2 Dänen, 10 Sozialdemokraten, 1 Deutsch-Sozialer, 1 Christlichsozialer. Die Konservativen gewinnen 10, verlieren 15, die Freikonservativen gewinnen 2, verlieren 9, das Zentrum gewinnt 5 und verliert 5, die sonstigen Rechtsstehenden gewinnen 2 und verlieren 1, die Polen verlieren 2, die Nationalliberalen gewinnen 13 und verlieren 5, die fortschrittliche Volkspartei gewinnt 6 und verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 4 Sitze. In Stichwahl stehen in Brandenburg - Westhavelland - Zauch-Belzig drei Konservative mit drei Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei, in Berlin 12 Fortschritt und Sozialdemokratie.

Königlich preußisch-süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 4. Juni. In der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende größere Gewinne:

50 000 Mark auf Nr. 77 907.

5 000 Mark auf Nr. 126 499, 142 780.

3 000 Mark auf Nr. 5733, 8380, 9953, 16 174, 17 533, 21 487, 22 796, 32 272, 35 203, 39 371, 39 931, 41 880, 50 689, 53 863, 70 542, 73 277. 82 846, 118 825, 127 274, 150 137, 152 422, 157 068, 159 831, 177 222, 177 247, 190 426, 194 791, 202 078, 210 404, 216 649, 222 102, 223 991, 224 357, 226 472. (Ohne Gewähr.)

Schlagende Wetter.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Auf der Eisengrube „Roßbach“ bei Friedberg in Hessen verunglückten heute morgen 4 Bergleute in einem 70 Meter tiefen Schacht durch schlagende Wetter. Bis zum Mittag gelang es nicht, die Verunglückten zu bergen.

Ermordung eines französischen Hauptmanns.

Paris 4. Juni. Aus Brazzaville (West-Kongo) wird gemeldet: Ein Senegalschütze ermordete den Hauptmann Royer, weil er ihn leicht bestrafte.

Ein Rückzug Serbiens.

Belgrad, 4. Juni. Das Regierungsorgan „Samouprava“ weist in entscheidender Weise die Beschuldigung des bulgarischen Regierungsorgans „Mir“ zurück, daß Serbien einen Angriff auf Bulgarien plane. Serbien denke nicht daran, Bulgarien zu überfallen, es müsse aber wegen der feindseligen Haltung Bulgariens Schutzmaßnahmen treffen.

Reformen in Anatolien.

Konstantinopel, 4. Juni. Die Regierung beschloß, in Westanatolien strenge Maßregeln zu ergreifen und die Wali für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich zu machen. Der Wali von Bitlis und Van trat eine Inspektionsreise an. Der Gouverneur von Siirt wurde abgesetzt.

Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 4. Juni 1913.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Wetter: schön.

Weizen unv., per Tonne von 1000 Kgr.
Regulierungs-Preis 212 Mk.
per September—Oktober 202 Mk. bez.
per Oktober—November 202 Mk. bez.
rot 713—718 Gr. 176—182 Mk. bez.

Roggen unv., per Tonne von 1000 Kgr.
inländisch 691—732 Gr. 162½—164 Mk. bez.
Regulierungspreis 165 Mk.
per Juni 164 Mk. bez.
per Juni—Juli 164 Br., 163½ Gd.
per Juli 165 Mk. bez.
per September—Oktober 162 Mk. bez.

Gerste, ohne Handel.
transito 644 Gr. 129 Mk. bez.
transito ohne Gewicht 120—123 Mk. bez.

Hafer matt, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 148—156 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: fest.
Rendement 88% fr. Neufahrw. 9,40 Mk. bez. inkl. S.

Kleie per 100 Kgr. Weizen- 9,20—9,50 Mk. bez.
Roggen- 10,00—10,55 Mk. bez.

Der Vorstand der Produkten-Börse.

Berliner Börsenbericht.

Fonds:	4. Juni	3. Juni
Österreichische Banknoten	84,80	84,75
Russische Banknoten per Kasse	214,80	214,80
Deutsche Reichsanleihe 3½%	85,60	85,60
Deutsche Reichsanleihe 3%	75,50	75,50
Preußische Konsols 3½%	85,60	85,60
Preußische Konsols 3%	75,50	75,50
Thorner Stadtanleihe 4%	94,80	94,80
Thorner Stadtanleihe 3½%	—,—	—,—
Posener Pfandbriefe 4%	99,60	99,60
Posener Pfandbriefe 3½%	88,20	88,40
Neue Westpreußische Pfandbriefe 4%	94,10	94,—
Westpreußische Pfandbriefe 3½%	85,25	84,70
Westpreußische Pfandbriefe 3%	76,—	76,—
Russische Staatsrente 4%	92,50	92,50
Russische Staatsrente 4% von 1902	89,30	89,50
Russische Staatsrente 4½% von 1905	99,90	99,90
Polnische Pfandbriefe 4½%	—,—	90,40
Hamburg-Amerika Paketfahrt-Aktien	141,70	141,—
Norddeutsche Lloyd-Aktien	121,60	121,25
Deutsche Bank-Aktien	241,75	243,25
Diskont-Kommandit-Anteile	181,55	181,60
Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien	115,75	116,—
Ostbank für Handel und Gewerbe-Akt.	117,90	117,75
Allgem. Elektrizitätsgesellschaft-Aktien	235,20	235,60
Aumetz Friede-Aktien	167,50	168,70
Bochumer Gußstahl-Aktien	211,50	215,—
Luxemburger Bergwerks-Aktien	155,—	155,—
Gesell. für elektr. Unternehmen-Aktien	149,50	150,60
Harpener Bergwerks-Aktien	18,650	187,30
Laurahütte-Aktien	163,—	163,—
Phönix Bergwerks-Aktien	248,60	251,25
Rheinstahl-Aktien	159,25	159,50
Weizen loko in Newyork	—,—	—,—
„ Juli	211,50	211,25
„ September	205,—	204,25
„ Oktober	—,—	—,—
Roggen Juli	170,50	170,—
„ September	169,50	168,25
„ Oktober	—,—	—,—

Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5⅛%.

Die Berliner Börse eröffnete gestern in schwacher Haltung, jedoch setzte im weiteren Verlauf des Marktes Aufwärtsbewegung ein, sodaß beim Schluß des Verkehrs die Tendenz fast durchweg befestigt war.

Danzig, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Zufuhr am Legetor 135 inländische, 985 russische Waggons. Neufahrwasser inländ. 25 Tonnen, russ. — Tonnen.

Königsberg, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Zufuhr 24 inländische, 37 russ. Waggons, exkl. 2 Waggon Kleie und 14 Waggon Kuchen.

Berliner Viehmarkt.

Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Berlin, 4. Juni 1913.

Zum Verkauf standen: 165 Rinder, darunter 95 Bullen, 15 Ochsen, 55 Kühe und Färsen 2591 Kälber, 2545 Schafe, 14 043 Schweine.

Preise für 1 Zentner	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Kälber:		
a) Doppellender feinster Mast	75—95	107—136
b) feinste Mast (Vollmast-Mast)	60—65	100—108
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55—58	92—97
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	48—54	84—91
e) geringe Saugkälber	36—41	68—75
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	48—50	96—100
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	44—47	88—94
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40—43	83—90
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew.	—	—
b) vollfleischige d. feineren Rassen u. deren Kreuzungen von 240—300 Pfd. Lebendgewicht	—54	—67
c) vollfleischige d. feineren Rassen u. deren Kreuzungen von 200—240 Pfd. Lebendgewich	52—54	65—67
d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht	51—53	64—66
e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht	49—51	61—64
f) Sauen	—50	62—63

Marktverlauf: Rinder: bleibt annähernd ¼ übrig. — Kälber: schleppend, nicht geräumt. — Schafe: abgesetzt. — Schweine: ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 4. Juni, früh 7 Uhr.

Lufttemperatur: + 18 Grad Cels.
Wetter: trocken. Wind: Nordwest.
Barometerstand: 770 mm.

Vom 2. morgens bis 3. morgens höchste Temperatur: + 32 Grad Cels., niedrigste + 15 Grad Cels.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

der		Tag	m	Tag	m
Weichsel	Thorn	4.	1,50	3.	1,62
	Zawichost	—	—	—	—
	Warschau	2.	1,49	1.	1,62
	Chwalowice	3.	2,29	2.	2,26
	Zakroczyn	31.	1,56	30.	1,66
Brahe bei Bromberg	O.-Pegel	3.	5,28	2.	5,28
	U.-Pegel	3.	2,34	2.	2,36
Netze bei Czarnikau		—	—	—	—

5. Juni: Sonnenaufgang 3.43 Uhr,
Sonnenuntergang 8.14 Uhr,
Mondaufgang 3.22 Uhr,
Monduntergang 9.51 Uhr.

Nach langer schwerer Krankheit ist gestern der Leiter unserer Niederlassung in Alexandrowo

Herr Jacob Mohr

verschieden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, bewährten Mitarbeiter, der mehr als vierzig Jahre seine volle Arbeitskraft mit nie erlahmendem Interesse unserer Firma gewidmet hat.

Die dankbare Anerkennung seiner Verdienste um die Firma und die persönlichen freundschaftlichen Beziehungen zu dem Verstorbenen lassen uns seinen Verlust tief betrauern.

Thorn den 4. Juni 1913.

Die Inhaber der Firma S. Kuznitzky & Co.

Gestern verschied in Berlin nach langer, schwerer Krankheit der Vorsteher der Alexandrowoer Niederlassung der Firma **S. Kuznitzky & Co.,**

Herr Jacob Mohr.

Der Verstorbene gehörte unserer Firma mehr als vierzig Jahre an und war uns allen durch sein freundschaftliches, kollegiales Wesen wert geworden.

Wir betrauern aufrichtig sein Hinscheiden und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Thorn den 4. Juni 1913.

Die Angestellten der Firma S. Kuznitzky & Co.

Heute Nacht starb in Goldingen (Kurland) mein lieber Mann, unser guter Schwager und Oheim, der kaiserl. russische Staatsrat a. D.

Fritz Jaeger

im Alter von 65 Jahren.

Goldingen, Graudenz und Thorn den 2. Juni 1913.

Ina Jaeger, geb. **Baar,**
Marie Jaeger, geb. **Königsdorf,**
Hugo Jaeger, Kaufmann,
Franz Jaeger, Redakteur,
Helene Jaeger, Lehrschwester vom Roten Kreuz.



Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine geliebte Frau, unsere gute Schwieger- und Großmutter

Malwine v. Malottke

im Alter von 78 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Thorn IV den 4. Juni 1913

A. v. Malottke,
W. Tornow und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. d. Mts., nachm. 5 Uhr, vom der Leichenhalle des Neustädtischen Kirchhofs aus statt.



Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden meine unvergeßliche, liebe Tochter, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Plötz

im noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre.

Thorn den 3. Juni 1913.

Die tiefbetrübte Mutter und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags um 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen evangelischen Friedhofes aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung wird die Lindenstraße am Anschlußgeleis zum alten Bahnhof Mocker vom 4. bis einschl. 7. d. Mts. für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Thorn den 4. Juni 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Biwaksbedürfnisse.

Für abzuhaltende Biwaks werden auf dem Exerzierplatze in der Nähe Forsthaus Barbarken gebraucht:
am 12. Juni ca. 2 T. 900 kg Lagerstroh und 8 cbm Weichholz,
am 13. Juni ca. 1 T. 450 kg Lagerstroh und 8 cbm Weichholz.

Angebote pro 100 kg Lagerstroh und pro cbm Klobenholz einschl. Anfuhr zur Verwendungsstelle erbittet bis 7. d. Mts.

Pionier-Batl. Nr. 17,
Schulstr.

Kräftiger Mittagstisch

zu allen Preisen zu haben
Bäckerstraße 39, 2.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Borowno, Kreis Briesen, belegenen, im Grundbuche von Borowno, Band I, Blatt Nr. 16 und Nr. 17, zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Altsitzerin **Antonie Murawski,** geb. **Wrotzlawski,** in Borowno, eingetragenen Grundstücke

am 7. August 1913,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 — versteigert werden.

1. Das Grundstück Borowno Blatt Nr. 16 ist 2,16,20 ha groß und in der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Borowno unter Nr. 16 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 18 eingetragen. Der Grundsteuerreinertrag ist auf 7,35 Tlr., der Gebäudesteuernutzungswert auf 150 Mk., der Jahresbetrag der Grundsteuer auf 2,12 Mk., der Jahresbetrag der Gebäudesteuer auf 6 Mk. festgesetzt. Das Grundstück besteht aus Einwohnerhaus für 4 Familien, Stall und Hofraum, Wohnhaus mit Stall und Scheune und Acker an der Grenze mit Richnau. Es trägt die Katasterbezeichnung Kartenblatt I 147/38, 148/38 von Borowno.

2. Das Grundstück Borowno Blatt Nr. 17, bestehend aus Acker an der Grenze mit Richnau, ist 2,08,80 ha groß und in der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Borowno unter Artikel Nr. 33 eingetragen. Der Grundsteuerreinertrag ist auf 7,36 Tlr., der Jahresbetrag der Grundsteuer auf 2,13 Mk. festgesetzt. Es trägt die Katasterbezeichnung Kartenblatt I 134/36.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Thorn den 22. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 5. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich in **Rudak:**

1 Schreibpult,
1 Bienenstock

öffentlich meistbietend versteigern.

Sammelplatz in der Nähe der Kirche.

Thorn den 3. Juni 1913.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art werden sachgemäß billigst angefertigt, Rat für Unbemittelte unentgeltlich!
Thorn, Schuhmacherstraße 16, 1.
Ausschneiden! Aufbewahren!

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 5. Juni,
vormittags 9½ Uhr,
werde ich hier **Araberstr. 13** (Deutsches Haus):

1 Schrank und Waren, wie Schürzen, Klopfpeitschen, Ansichtskarten, Notizbücher, Bürsten Messer, Knöpfe, Bleistifte, Schnallen usw.,

sodann vormittags 11 Uhr in **Fort Planen** die dort untergebrachten:

1 Sofa, 1 Tafelwage, 1 Ansichtskartenständer, 1 großen Plan, Seife,

um 12 Uhr mittags in **Fort Albrecht:**

1 Sofa mit Lederbezug

öffentlich versteigern.

Klug,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 6. d. Mts.,
vorm. von 11 Uhr an,
werde ich **Araberstr. 13** nachstehende Gegenstände:

einen Schreibtisch,
ein Spiegel mit Spindchen,
ein Liegesofa,
sechs Rohrstühle,
ca. 1000 Flaschen Sauerbrunnen,
ein Posten diverse Bürsten,
Taschen- u. kl. Wandspiegel,
ein Glasspind,
eine illustrierte Bibel und
vieles andere mehr

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern.

Thorn den 4. Juni 1913.

Knauf, Gerichtsvollzieher.

Am 14. d. Mts.

verreise

ich auf 3—4 Wochen.

Dr. med. W. Lüth.

Steuer-Reklamationen

sowie sämtliche Klagesachen werden sachkundig im

Rechts-Bureau,
Thorn, Mauerstr. 22, Ecke Breitestr., neben dem Kaiser-Automaten,

bearbeitet, auch Rat erteilt. Mit Winkelkonsulenten nicht zu verwechseln.

Theodor Ostrowski,
Bureauvorsteher a. D., Telephon 863.

China- und Japan-
Matten, Teppiche,
Cocos-Teppiche,
Läufer und Vorlagen,
Linoleum-Teppiche,
durchgemusterte und bedruckte, Vorlagen, Läufer, Stückware,
Deutsche Woll-Teppiche,
alle Gewebe und Arten
empfiehlt in moderner Auswahl
die Tuch- u. Teppichhandlung
Carl Mallon, Thorn.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

usw. geplagt sind, sodaß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „**Saluderma**" rasch Erleichterg. Ärztl. warm empf. Dose 50 Pf. und 1 M. (stärkste Form) bei Drogerie **Adolf Majer,** Breitestraße 9, **K. Stryczynski,** Ankerdrogerie, **Anders & Co.,** Gerberstr. 33, **J. M. Wendisch Nchf.,** Altstädt. Markt.

Empfehle mich als Plätterin

in und außer dem Hause: Kleider, Kostüme und feine Wäsche.
Coppernikusstr. 13, 3.

Tilsiter Käse,

schöne schmackhafte Ware, netto 9 Pfd. 3,90 M. **W. Sievers, Kalthof** bei Königsberg, Ostpr.

Schneider

auf Uniformen, Besätze und Beinkleider stellt sofort bei dauernder Beschäftigung auf Werkstatt und aus dem Hause ein

J. Tschichoflos.

Tüchtige Rock- und Hosenschneider

sucht **Heinrich Kreibich.**

Ordentl. Laufbursche gesucht, nur aus Thorn. **C. Bonath,** Gerechtestr. 2.

Einen Schlossergesellen

auf Gitterarbeit, der auch schmieden kann, stellt ein **Otto Marquardt,** Schlossermstr., Mauerstr. 38.

Ein vorzüglicher

Klavierspieler

sofort gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse".

Kräft. Frauen oder Mädchen

zum Flaschenspülen stellt sofort ein
A. E. Pohl, Araberstraße.

Schulmädchen zu einem Kinde für nachm. ges.
Bergstraße 33, part., r.

Schreiber gesucht.

Wir beabsichtigen, am 1. Juli einen jungen Schreiber, der auch Botengänge zu besorgen hat, anzustellen. Bewerber müssen sich persönlich in unserem Geschäftszimmer, Seglerstr. 1, vorstellen.

Die Handelskammer zu Thorn.
Emil Dietrich.

Suche zur Sonntagsfeier den 8. Juni 1913 mehrere

Aushilfekellner, Büfettiere, Zapfer, Büfettfräulein und Frauen

zum Verkauf von kalten Speisen sowie

Aufwartefrauen und Mädchen,

auch können sich melden

Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Kutscher und Laufburschen.

Stanislaus Lewandowski,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Thorn, Schuhmacherstr. 18, Fernspr. 52.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Bierfahrer

für die Stadt sofort gesucht.
J. Paluchowski, Mocker,
Lindenstraße 58.

Kutscher

von sofort gesucht **Hotel drei Kronen.**

Laufbursche

verlangt Bäckerei Gerechtestr. 11/13.

Laufjunge

sofort gesucht.
Joh. Mich. Schwartz jun.

Arbeitsbursche

wird sofort verlangt.
W. Katafias, Fahrradfabrik,
Neust. Markt 24.

Ein kräftiger Schuljunge

zum Ausfahren mit einem Kranken für den Nachmittag kann sich melden
Gerstenstraße 6, pt.

Ein Mädchen oder Frau

zum Abwaschen wird gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse".

Aufwartung

z. 15. Juni gesucht Brombergerstr. 78, 2.

Aufwartemädchen

von sofort gesucht
Talstraße 23, 1.

Zinshaus

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **Z. S. 4** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten. Vermittlung verbeten.

Gelegenheitskauf!

Dr. Fäh, Geschichte der bildenden Künste, 25 Mk.; Vogt & Koch, Geschichte der deutschen Literatur, 2 Bände, 20 Mk.; Ricarda Huch, Blütezeit der Romantik, 7,50 Mk., neue Ausgaben, völlig unbenutzt, sofort für 30 Mark zu verkaufen.

Reflektantenadressen unter „**Literatur**" bis Freitag an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

Ein Grundstück,

Thorn, Culmer Chaussee 173, ist krankheitshalber zu verkaufen. Eignet sich zu jeder Geschäftsanlage.

Mein Haus,

in der Hauptstraße Thorns gelegen, in dem sich seit 25 Jahren eine gutgehende Fleischerei befindet, ist zu verkaufen, evtl. der Laden, der auch zu jedem Geschäft paßt, zu vermieten.

J. Jasinski, Altst. Markt 26.

Prachtvolle Zöpfe,

staunend billige Preise, Turbangestelle, Stück 50 Pfg., Unterlagen, Stück 40 Pfg.

B. Araszewski, Culmerstr. 24.

Haararbeiten werden sehr billig angefertigt.

Ein Einspänner-

Spazierwagen

billig zu verkaufen
Lindenstraße 36.

Dobbermann, 9 Monate alt, zu verkaufen.
Folknant, Araberstraße 6.

Moderner Kinderwagen

(Sitz- und Liegewagen), fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Ein gebrauchtes Damenfahrrad

billig zu verkaufen.
Golembiewski, Blumengeschäft,
Schuhmacherstr. 16.

Eine Fuchsstute,

3½ Jahre alt, Oldenburger Abstammung, als Reitpferd geeignet, kurz geschlossen, verkauft **Wessling,**
Gr. Rogau b. Tauer.

Gesundes Stroh

aus der Scheune zu verkaufen in

Friedenau bei Ostaszewo.

Suche von gleich 6—7000 Mark

zur 2. aber sicheren Stelle auf massives Grundstück. Angebote unter **A. W.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

4000 Mk.

werden auf ein Zinshaus in Thorn-Mocker auf sichere Stelle von sofort gesucht. Meldungen unter **S. W. 4** an die Geschäftsstelle der „Presse".

15000 Mark

zu 5 Proz. zur ersten mündelsicheren Stelle zum 1. 7. 1913 gesucht. Angeb. unt. **300 K. E.** an d. Geschäftsst. d. „Presse".

Zum 1. 7. möbl. Zimmer

mit Schlafkab., evtl. auch Pens., gesucht. Gefl. Ang. mit Preisang. u. **H. S. 555** an die Geschäftsstelle der „Presse" erb.

Freitag den 6. Juni,
abends 7 Uhr:

Instr.-☐ in I.



Kreis-Kriegerverband Thorn.

Sämtliche Kriegervereine des Kreiskriegerverbandes, welche an der Jubiläumsfeier am Sonntag teilnehmen, treten zur Abholung der Fahnen

am 8. Juni d. Js.,
nachmittags 2¼ Uhr,

am **Kaiser Wilhelmdenkmal** an.

Anzug der Herren Offiziere: Ueberrock, Helm.

Der Vorstand.

Verein der Ostpreußen.

Montag den 9. d. Mts.,
abends 8.30 Uhr,

Monatsversammlung

im **Tivoli** (Wintergarten).

Vollzähliges Erscheinen zur Besprechung über das bevorstehende Johannisfest wünscht

der Vorstand.

Schützenhaus Thorn.

Anfang 8½ Uhr! Anfang 8½ Uhr!

Große Spezialitäten-Vorstellung.

12 Kunstkräfte 12
ersten
Ranges.

Von 11—2 Uhr nachts:
Elite-Kabarett.
Eintritt frei!

Variété Viktoria-Park.

Täglich 8½ Uhr:
das
phänomenale Großstadt-Programm.

Nach Schluß der Vorstellung:
Kabarett
bei freiem Entree. Am Donnerstag: vollständig neues Programm.

Müller's vereinigte Lichtspiele.

Programm vom 4.—6. Juli 1913:

1. **Die stärkere Macht,**
Sensationsdrama in 3 Akten.
In der Titelrolle:
Madame **Robinne,** die weltberühmte Modeschönheit.

2. Lehmann schlägt den Rekord, Humoreske.
3. Geschwister Rikard, Variété-Aufnahme.
4. Die Stromschnellen von Laos, Naturaufnahme.
5. Vertauschte Rollen, Humoreske.
6. Pathé-Journal, neueste Ereignisse.
U. a.:
Prinz Heinrichflug in Wiesbaden.
7. Die Liebesnacht, Drama.
8. Der D-Zug der Liebe, Humoreske.
9. Rache ist süß, Komödie.

Offizierswohnung, möbl., Ecke Neust. Markt u. Gerechtestr.

Möbliertes Zimmer

2 Treppen. Kleine Marktstraße 7, n. v.

Gut möbl. Vorderzimmer

mit Pension von sofort zu vermieten
Bäckerstraße 39, 2.

Kleine Wohnungen,

eine eventuell gegen Uebernahme einiger leichter

Hauswartdienste,

zu vermieten Brückenstr. 10, pt.

Junges Fräulein

sucht per 15. Juni Unterkunft.

Angebote unter **N. N.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Ein Kind

wird in gute Pflege genommen. Von wem, sagt die Geschäftsst. der „Presse".

Die Beleidigung,

welche ich dem Schmiedemeister **P.** in Amthal zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
J.

Hierzu zwei Blätter und „Ostmärkischer Land- und Hausfreund".

Nr. 129. Thorn, Donnerstag den 5. Juni 1913. 31. Jahrg.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Das Ende der europäischen Türkei.

Das blutige Ringen auf dem Balkan ist zuende. Es war ein Akt von größter weltgeschichtlicher Bedeutung, als am 30. Mai 1913 in dem altehrwürdigen Königspalast von St. James' die Vertreter der Türkei und der Balkanstaaten den Präliminarfrieden von London unterzeichneten. Durch ihn ist das osmanische Reich auf asiatisches Gebiet zurückgedrängt worden, und in Europa sind ihm nur Konstantinopel, die „Pforte der Glückseligkeit", und die Dardanellen, die heiß umstrittenen, verblieben.

Der Krieg auf dem Balkan, der kommen mußte und dessen Ausbruch trotzdem in den ersten Oktobertagen des vorigen Jahres eine so niederschmetternde Panik über Europa brachte war viel weniger ein Kampf ehemaliger Vasallenstaaten gegen ihren ursprünglichen Herrn, als ein **Ringen des Abendlandes mit dem Morgenlande, eine letzte und entscheidende Kraftprobe zwischen zwei Kulturwelten,** die in ihrem ganzen Denken und Fühlen einander unvereinbar entgegengesetzt sind, ein Kampf des Christentums gegen den Islam. Der Friede von London vernichtet mit grausamer Klarheit die utopistischen Träumereien der Muselmanen von einer Wiedergeburt des Islam als einer allgewaltigen Kulturmacht. Mit dem Siege des Kreuzes über den Halbmond, mit der Beschränkung des osmanischen Reiches auf asiatisches Gebiet stirbt die europäische Türkei, und eine Epoche der Geschichte Europas bricht an.

Schon mit dem Beginn des Krieges, der auf Seiten der Osmanen jede tatkräftige Initiative vermissen ließ, war das Schicksal der Türkei besiegelt. Der Tüchtigkeit ihrer Offiziere und der Tapferkeit ihrer Mannschaften soll die Anerkennung nicht versagt werden, aber der Auflösungsprozeß hatte schon zu tief den ganzen Staatskörper durchsetzt, als daß die Türkei unter den modernen Rechtsstaaten noch länger ihren Platz hätte behaupten können. Politische Spaltungen, selbst in der Armee, ungesunde soziale Verhältnisse, eine heillose Finanzwirtschaft, ein moralisch tief stehendes, jeder Bestechung zugängliches Beamtentum mußten das Reich Osmans I. und Murads zugrunde richten. Alle Versuche, die kulturellen Segnungen des Abendlandes auf die Türkei zu übertragen, scheiterten an der echt orientalischen Gleichgiltigkeit ihrer Bewohner, ihrer Verständnislosigkeit für die Vorteile eines rechtlich geordneten Staatswesens und an ihrem mohammedanischen Dünkel, der ihnen jede Logik des Denkens raubt. In einer für abendländische Begriffe völlig unfaßbaren Verblendung sieht der Mohammedaner verächtlich auf den Christen herab. Ein Verbrechen an einem Christen erscheint ihm fast wie eine Gott und dem Propheten wohlgefällige Tat. Die Großmächte wissen sehr wohl, warum sie so zäh an den Kapitulationen festhalten. Deren Aufgeben hieße, die in osmanischen Gebieten lebenden Ausländer der schrankenlosen Willkür der türkischen Richter preisgeben, die auch in das Rechtsleben religiöse Momente hineintragen. Nun dürfte auch das Schreckensgespenst der panislamitischen Gefahr, das immer noch in den Köpfen politischer Phantasten spukt, in das Reich der Ammen-Märchen verbannt werden. Panislamismus ist nur eine Phrase, weiter nichts, ebenso wie die im italienisch-türkischen Kriege so überlaut gepriesene Anhänglichkeit der Araber an das Khalifat.

Der im Frieden von London besiegelte Untergang der europäischen Türkei ist eine Kulturtat, für die den todesmutigen Siegern von Kirkilisse und Adrianopel Europas Dank gebührt!

O. v. M.

Provinzialnachrichten.

o **Schönsee,** 3. Juni. (Verschiedenes.) Der Gesangverein „Konkordia" gedenkt am Sonntag den 22. Juni eine besondere Gedächtnisfeier aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers durch Gesangvorträge, Tanz, Theater und Konzert im Vereinshause zu begehen. — Die Gerichtstage im Monat Juni finden statt am 10., 11., 24. und 25. Juni bei Herrn Kaufmann Kilper. — Der Kriegerverein hat für kommenden Sonntag eine Wagenpartie nach dem Ausflugsorte Lenga angesetzt.

e **Schönsee,** 3. Juni. (Ansiedelung. Grabenregulierung.) Auf dem Ansiedelungsgute Plywaczewo, das sich aus drei erst vor kurzer Zeit erworbenen Grundstücken zusammensetzt, ist schon mit dem Bau schmucker Ansiedlerhäuser begonnen worden. Im ganzen werden etwa 20 Ansiedlerstellen gegründet. — Die Vorarbeiten zur genossenschaftlichen Regulierung des Königsgrabens werden vom Kreiswiesenbauamt Briesen jetzt zu Ende geführt. Auch das Ansiedelungsgut Plywaczewo wird in das Genossenschaftsgebiet aufgenommen. Der Landwirtschaftsminister hat zu den Vorarbeiten eine Beihilfe von 2600 Mark bewilligt.

e **Gollub,** 3. Juni. (Zur Weiterführung der Obstbaumpflanzungen) ist unserer Stadt vom Landwirtschaftsministerium für das neue Jahr eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Leider ist dieser Betrag im Verhältnis zu den entstehenden Kosten etwas gering.

e **Briesen,** 3. Juni. (Parzellierung.) Die Bauernbank hält am 6. Juni, mittags 1 Uhr, im Plötzschen Gasthause zu Hohenkirch einen Termin ab, um hundert Morgen des Rittergutes Hohenkirch in kleinen Parzellen an Handwerker und Arbeiter zu verkaufen. Den Erwerbern wird dann Gelegenheit gegeben, Eigenheime auf den Landstücken zu errichten.

lz **Schwetz,** 1. Juni. (Verschiedenes.) Die Sparkasse des Kreises Schwetz veröffentlicht den Geschäftsbericht für das Jahr 1912. Danach betragen die Aktiva und Passiva 7 112 749,96 Mark, die Einnahmen 5 924 951,21 Mark und die Ausgaben 5 896 059,82 Mark. Im ganzen sind 6610 Sparkassenbücher mit 6 105 039,57 Mark Einlagen im Umlauf. — Unter dem Schweinebestande des Kraftwagenführers Nikschinski ist amtstierärztlich Schweinepest festgestellt worden. — Zum besten der Nationalspende zum Kaiserjubiläum sind im Kirchenkreise Schwetz bisher 1444,73 Mark gesammelt worden. — Der Liannoer Spar- und Darlehnskassenverein (e. G. m. u. H.) hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre 102 282,72 Mark Aktiva und 101 504,99 Mark Passiva. Der Gewinn betrug 777,73 Mark und die Mitgliederzahl 123. — Die Dampfmolkerei Prust (e. G. m. u. H.) verkaufte einen Teil ihres Grundstücks für 15 400 Mark an den Besitzer Wilhelm Himmler daselbst. — Das den Besitzer Thomas und Rosalie, geb. Sielska-Noggaschen in Schiroslaw gehörige Grundstück ist für 24 000 Mark in den Besitz des Fräulein Rosalie Nogga übergegangen.

r **Graudenz,** 3. Juni. (Die militärische Fliegerstation) in Graudenz soll noch in diesem Jahre betriebsfertig werden. Das erforderliche Gelände ist von der Stadt kostenlos an den Militärfiskus abgegeben worden. Der Wert der neuen Gebäude beträgt 33 000 Mark, der Wert der auf dem Gelände zum Abbruch gelangenden 13 000 Mark. Der Militärfiskus hat sich bereit erklärt, 20 000 Mark der Stadt zur freien Verfügung zu stellen. Die Station wird zunächst 28 Flieger erhalten.

e **Freystadt,** 3. Juni. (Auf der hiesigen meteorologischen Station) wurde im Monat Mai an sechs Tagen eine Niederschlagsmenge von 19,5 Millimeter Höhe gemessen, wogegen im Vorjahre in demselben Monat an acht Tagen eine Niederschlagsmenge von 46,4 Millimeter Höhe gemessen wurde. Der meiste Niederschlag ging am 21. mit 5,2 Millimeter Höhe und der wenigste am 24. mit 0,2 Millimeter Höhe nieder. An zwei Tagen wurden Gewitter verzeichnet.

Marienwerder, 29. Mia. (Der heute hier abgehaltene Remontemarkt) war mit reichlich 100 Pferden beschickt, von denen 17 angekauft wurden. Die gezahlten Preise schwankten zwischen 950 und 1500 Mark. Der Durchschnittspreis betrug etwa 1150 Mark.

Elbing, 1. Juni. (Der Zar und die Komnickschen Automobile.) Bekanntlich hat die Firma Komnick in Petersburg auf der internationalen Automobilausstellung fünf hochelegante Autos ausgestellt, die dort großes Aufsehen erregen. Gestern hat nun der Zar der Ausstellung einen Besuch abgestattet; er besuchte auch den Ausstellungsstand der Firma Komnick und zeichnete den Vertreter der Firma, Herrn Lucke, durch eine längere Ansprache aus, in der er sich in lobender und anerkennender Weise über die Komnickschen Automobile äußerte.

Aus Ostpreußen, 1. Juni. (Beköstigung der Dienstboten in Ostpreußen vor 100 Jahren.) Auf der landwirtschaftlichen Provinzialausstellung in Königsberg, und zwar in Abteilung „Jahrhundertausstellung", befindet sich ein Dokument, das über die vertragliche Beköstigung ländlicher Dienstboten vor 100 Jahren in Ostpreußen Aufschluß gibt. Hiernach erhielten diese Dienstboten im Sommer vier, im Winter fünf Mahlzeiten täglich, dabei zwei- bis dreimal in der Woche Fleisch. Der Küchenzettel lautete: Morgens: Milch- oder Mehlsuppe, Grütze, graue Erbsen und Kartoffeln. Mittags: Dickgekochtes Gemüse, Erbsen, Klöße, abwechselnd mit oder ohne Fleisch. Nachmittags zum Vesperbrot: Milchsuppe oder (im Sommer) dicke Milch mit Brot oder Brot und Branntwein. Abends: Kartoffeln mit Heringen und Suppe. An den Feiertagen gab es Braten mit Weiß- oder Feinbrot.

r **Argenau,** 3. Juni. (Ein blutiges Liebesdrama) ereignete sich im benachbarten Ostburg. Eine Grundbesitzerstochter unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem Sattler namens Herter, das von den Eltern jedoch nicht gebilligt wurde. Das Paar entfloh und hielt sich eine zeitlang in Landsberg a. W. auf. Nunmehr ist das Mädchen, das seiner Niederkunft entgegensieht, nachhause zurückgekehrt. Da es von seinem Liebhaber, der ihm folgte, aber nichts mehr wissen wollte und dessen Bitten vergeblich blieben, zog H. plötzlich einen geladenen Revolver und verletzte das Mädchen durch einen Schuß am Halse. Jedoch besteht keine Lebensgefahr. Der Attentäter wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Hohensalza zugeführt.

d **Strelno,** 3. Juni. (Niedergebrannt) ist in Blumendorf die mit Vorräten und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune des Grundbesitzers Müller. Es liegt Brandstiftung vor.

t **Gnesen,** 3. Juni. (Sittlichkeitsverbrechen. Mordversuch an den eigenen Kindern.) Ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 8jährigen Mädchen verübte in der Nähe des Kreuzsees der stellungslose Abdeckergehilfe Boy. Dem hiesigen Kriminalbeamten Paetzold gelang es, den Unhold in einem hiesigen Restaurant zu verhaften. — Seine eigenen Kinder zu erstechen versuchte gestern der Schuhmacher G. von hier. Blindlings stach der Wüterich auf die Kleinen ein. Die verzweifelte Mutter warf sich auf den Rabenvater und hielt diesen von der schrecklichen Tat ab. In seiner blinden Wut hieb nun der Unmensch auf seine Frau ein. Die schleunigst herbeigerufene Polizei verhaftete den Mann.

Posen, 2. Juni. (Prinz Hermann zu Stolberg-Wernigerode,) ein Bruder des regierenden Fürsten Stolberg-Wernigerode, ist heute Vormittag im Alter von 46 Jahren in Radenz in der Provinz Posen plötzlich gestorben. Prinz Hermann war mit der Prinzessin Dorothea zu Solms-Lich, einer Schwester der Großherzogin von Hessen, vermählt. Er war preußischer Rittmeister à la suite der Armee.

Das Ergebnis der Landtagswahlen.

Die gestrigen Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause haben, soweit sich ihr Ergebnis aus den bisher vorliegenden Meldungen übersehen läßt, dem Landtag annähernd die bisherige Zusammensetzung wiedergegeben, wie sich dies nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen erwarten ließ. Auch im Osten sind nur die vorauszusehenden geringen Veränderungen eingetreten. Wir verzeichnen folgende Ergebnisse:

Westpreußen.

Elbing-Marienburg. Bisher: Baerecke (kons.), Krüger (kons.)

548 Wahlmänner. Wiedergewählt Oberlehrer Professor Dr. Karl Krüger (kons) mit 337 und Gutsbesitzer Baerecke (kons.) mit 340 Stimmen. Auf die Gegenkandidaten Rittergutsbesitzer Sieg (nl.) und Professor Dr. Paul Krüger (Vp.) entfielen 211 resp. 206 Stimmen.

Danzig (Stadt), Danziger Höhe, Danziger Niederung. Bisher: Meyer (freikons.), Wollkowski (kons.), Karow (kons.).

873 Wm. Gewählt Kommerzienrat Münsterberg (Vp.) mit 529, Schriftsteller Weinhausen (Vp.) und Rechnungsrevisor Schmiljan, jeder mit 528 Stimmen. Von den Gegenkandidaten erhielten Oberregierungsrat Dr. Behrend (kons.) 344, Hofbesitzer Knoph (Ztr.) 341 und Bäckerobermeister Karow (kons.) 344 Stimmen.

Strasburg. Bisher: Sieg (nl.)

219 Wm. Es erhielten der polnische Kandidat Olschewski-Lautenburg 93, Gutsbesitzer Schultz-Malken (kons.) 70, Regierungsrat Glatzel-Berlin (nl.) 56 Stimmen. Bei der erforderlichen Stichwahl traten die Nationalliberalen für den Konservativen ein. Es erhielten Schultz-Malken 126, Olschewski 93 Stimmen. Schultz (kons.) ist somit gewählt.

Briesen, Thorn, Culm. Bisher: Brandes (freik.), Dietrich (Vp.).

758 Wm. Wiedergewählt Kommerzienrat Dietrich (Vp.) mit 582, neugewählt Rittergutsbesitzer Schmelzer (freikons.) mit 583 Stimmen. Die polnischen Gegenkandidaten Pfarrer Boldt und Rittergutsbesitzer von Czarlinski erhielten je 175 Stimmen.

Neustadt, Putzig, Karthaus. Bisher: Schroeder (Pole), Losinski (Pole).

559 Wm. Wiedergewählt Pfarrer Losinski (Pole) mit 305, neugewählt Pfarrer Witkowski (Pole) mit 306 Stimmen. Die Gegenkandidaten Landrat Graf Baudissin (kons.) und Pfarrer Schulz (Ztr.) erhielten je 253 Stimmen.

Schwetz. Bisher: Holtz (freikons.).

313 Wm. Gewählt Landrat von Halem (freikons.) mit 208 Stimmen; der polnische Gegenkandidat Rentier von Saß-Jaworski erhielt 105 Stimmen.

Tuchel, Konitz, Schlochau. Bisher: Weißermel (kons.), Mogk (nl.).

577 Wm. Wiedergewählt Regierungsrat Weißermel (kons.) mit 338, neugewählt Gutsbesitzer Reuschel (Ztr.) mit 322 Stimmen. Die polnischen Gegenkandidaten Rittergutsbesitzer von Sikorski und Pfarrer Szydzick erhielten je 209, Eisenbahnober-

Ein tapferes Mädchen.

Von A. R.

(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung.)

„Keine persönlichen, aber z. B. das Sanatorium möchte ich Dittmanns zurückzahlen"!

Käthes Augen leuchteten auf.

„Sie werden das Geld nicht nehmen!"

„Unsinn, Kaufleute nehmen, was sie ausgeliehen haben, stets zurück. Der Chef ist ein einfacher Mann."

„Ich möchte erst zu dir reisen, wenn diese arme Frau ausgelitten hat, es kann nicht mehr lange dauern," sagte Käthe, nachdem die Geschwister einige Augenblicke geschwiegen hatten.

„Ist das nicht übertriebener Opfermut?" fragte Georg betroffen.

„Ich glaube nicht," meinte sie langsam, es wurde ihrem zarten, weiblichen Sinn sehr schwer, das auszusprechen, was doch gesagt werden mußte.

„Wir haben Verpflichtungen gegen diese Frau," fuhr sie fort, „so finde ich wenigstens. — Theo hat sie ins Unglück gebracht!"

Georg runzelte die Stirn.

„Also so steht es," sagte er finster, — „ja dann wollen wir diese arme Person merken lassen, daß wir mit diesem Elenden nichts zu tun haben!"

„Georg, er war unser Bruder, und er ist tot!"

„Du hast recht, — dies Wort nehme ich zurück, — der Tod sühnt viel."

„Wer weiß es, ob er nicht bereut hat, — der Arme!"

— — — — — — — — — — — — — — —

Käthe ging von jenem Tage an täglich zu der Kranken, und es war merkwürdig, jemehr sie zu deren Beruhigung tat in geistiger und körperlicher Beziehung, jemehr wurde es in ihrer eigenen Seele stiller und friedevoller.

„Wie soll ich Ihnen danken?" sagte Charlotte Binder fast jedesmal, wenn Käthe kam.

Sie wehrte dann erschrocken ab. „Nein, nein, sagen Sie nichts davon. Ich bin dankbar, daß ich Ihnen helfen kann!"

Theodors Name war nie zwischen ihnen genannt worden, Käthe fühlte es mehr und mehr aus den Worten der Kranken heraus, daß sie imgrunde ein edelgesinnntes Herz besaß, daß keine Berechnung, sondern nur ein Rausch der Leidenschaft sie in ihr Unglück getrieben hatte.

Und Käthe fühlte tiefes Mitleid mit ihr. —

„Es ist nur gut, daß ich sterbe, ich bin des Lebens müde, und ich weiß, daß Sie sich um meinen Jungen kümmern werden!" sagte Charlotte, etwa zwei Wochen, nachdem Käthe sie zuerst besucht hatte.

„Das werde ich," entgegnete letztere, und dann setzte sie zagend hinzu: „Es ist heute Sonntag, soll ich Ihnen eine kurze Andacht vorlesen?" Noch nie hatte Käthe einen ähnlichen Vorschlag zu machen gewagt, obwohl sie täglich mit dem Entschluß gerungen hatte. Sie kam sich so unwürdig, so aufdringlich vor, — und doch meinte sie, eine innere Stimme zu hören, welche ihr sagte: „Du mußt dieser Sterbenden Gottes Wort bringen. — Es ist deine Christenpflicht!"

Charlotte Binder hatte schweigend genickt.

So begann Käthe eine Andacht zu lesen, welche sie vorher ausgesucht hatte. Als sie geendet, stand sie hastig auf und ging.

Von diesem Tage an las sie immer, wenn sie kam, aber Charlotte hatte sich nie dazu geäußert. — Käthe hatte immer ein fast beklemmendes Gefühl, wenn sie das Buch aufschlug. — Eines Tages fragte sie, ehe sie begann: „Ist es Ihnen unangenehm, wenn ich lese?"

„O nein, ich höre es gern!"

Charlotte sagte das völlig gleichgiltig. Käthe sah sie traurig an; sie fühlte sich ratlos.

„O, lieber Herrgott, laß mich doch das rechte Wort finden," betete sie im Herzen. Sie hatte sich lange nicht Gott so nahe gefühlt. Dann las sie getrost den 51. Psalm; sie hatte heute die Bibel anstatt des Andachtsbuches mitgebracht. Charlotte, welche jetzt das Bett nicht mehr verließ, lag regungslos da, das abgezehrte Gesicht der Wand zugekehrt. Als Käthe schwieg, sagte sie leise: „Fräulein Schwab, — für mich gibt es doch wohl keinen Himmel, — ich kann es nicht glauben!"

„Aber Charlotte, ich habe Ihnen doch so oft von Christus vorgelesen und von seiner Barmherzigkeit!"

Käthes Stimme zitterte, nach einer Pause fuhr sie fort: „Er ist für uns alle gestorben!"

Charlotte wandte ihr Gesicht Käthe zu, der Tod hatte seinen furchtbaren Stempel darauf gedrückt; — sie reichte ihr ihre wachsbleiche Hand.

„Kommen Sie morgen wieder? Fräulein?"

„Ja, sicherlich, ich werde noch nach Carli sehen, — soll ich ihn herbringen, daß er Ihnen gute Nacht sagt?"

Der Kleine war bei der Nachbarin untergebracht, welche zugleich auch die Kranke pflegte.

Charlotte schüttelte den Kopf.

Er schläft gewiß schon, und ich mag ihn nicht küssen, — es ist ansteckend."

„Dann gute Nacht, liebe Charlotte, Gott behüte Sie!"

Am nächsten Tage kam in der Frühe eine Botschaft an Käthe: Frau Binder war diese Nacht um 3 Uhr gestorben!

Sie war so erschüttert, daß sie sogleich in die ärmliche Wohnung eilte und die Leiche mit Blumen schmückte! — Den kleinen weinenden Jungen tröstete sie, so gut sie konnte, und nahm ihn mit in ihr Zimmer, sie hatte sich einen Plan gemacht, den sie, sobald die Kommerzienrätin zu sprechen sein würde, dieser guten wohlwollenden Frau mitteilen wollte! — Aber zum ersten male traf sie hier auf Widerstand.

„Ganz zu sich nehmen wollen Sie einen fremden Knaben aus ärmlichen Verhältnissen? Nein, meine liebe Käthe, dazu kann ich nicht raten," sagte Frau Dittmann mit Entschiedenheit, „Sie würde das in ein falsches Licht stellen, und das Kind, das in eine andere Lebenslage gehört, hätte auch nicht gut davon!"

Käthes freiheitsdurstiger Geist flammte empor — aber sie hatte gelernt, sich zu bezwingen.

„Das kann ich nicht begreifen," sagte sie, „warum sollen Georg und ich nicht diesen kleinen Jungen erziehen dürfen? Das würde doch die anderen Leute nichts angehen? — und er hätte eine Heimat!"

„Wird Ihr Bruder einwilligen," fragte die Kommerzienrätin zweifelnd.

„Ich hoffe es gewiß, — aber ich bin betrübt, daß Sie, liebe, verehrte Frau Dittmann nicht einverstanden sind, — bitte, suchen Sie mich zu verstehen: dies Kind ist eine Waise, und ich habe der Mutter versprochen, für ihn zu sorgen!"

Die Kommerzienrätin umarmte ihre junge Freundin.

„Sie werden tun, was Sie für recht erkennen, mein geliebtes Kind," sagte sie lächelnd, —

sekretär Kuhn (Vp.) und Oberlandesgerichtsrat Boethke (nl.) 30 resp. 45 Stimmen.

Flatow, Deutsch Krone. Bisher: Freiherr von Gamp (freikons.), Roesicke (kons.).

467 Wm. Wiedergewählt Wirklicher Geh. Oberregierungsrat Freiherr von Gamp (freikons.) mit 377, Rittergutsbesitzer Dr. Roesicke (kons.) mit 376 Stimmen. Die Gegenkandidaten Gutsbesitzer Mallach (Ztr.) erhielten 67, Gutsbesitzer Behrendt (Ztr.) 66, Gutsverwalter Rosnowski (Pole) 23 Stimmen.

Stuhm, Marienwerder. Bisher: Schrock (freik.), von Flottwell (freikons.).

335 Wm. Wiedergewählt Justizrat Dr. Schrock (freikons.) und Rittergutsbesitzer von Flottwell (freikons.) mit je 254 Stimmen. Der polnische Gegenkandidat Rittergutsbesitzer von Donimirski erhielt 81 Stimmen.

Rosenberg, Graudenz. Bisher: von Conrad (freikons.), Freiherr von Schönaich (kons.).

332 Wm. Wiedergewählt Landrat a. D. von Conrad (freikons.) und Landschaftsrat Freiherr von Schönaich (kons.) mit je 324 Stimmen. 6 Stimmen entfielen auf von Laszewski (Pole), je 2 auf Tettenborn (Vp.) und Engel (Vp.).

Pr. Stargard, Dirschau. Bisher: Menzel (nl.), Modrow (freikons.).

585 Wm. Wiedergewählt Gutsbesitzer Modrow (freikons.) und Rechtsanwalt Menzel (nl.) mit je 356 Stimmen. Die Gegenkandidaten Pfarrer Wroblewski (Pole) und Dr. med. May (Pole) erhielten je 228 Stimmen.

Löbau. Bisher: von Sikorski (Pole).

217 Wm. Gewählt wurde der Arzt Dr. Lamparski (Pole) mit 165 Stimmen. Domänenpächter Oberamtmann von Schack (kons.) erhielt 52 Stimmen. — 1908 erhielten von Sikorski 150, von Schack 60 Stimmen.

Ostpreußen.

Memel, Heydekrug. Bisher: Gaigalat (kons.), Schwabach (nl.).

355 Wm. Wiedergewählt Pfarrer Dr. Gaigalat (kons., Litauer) mit 214 Stimmen. Neugewählt Ökonomierat Frentzel (kons.) mit 217 Stimmen. Geheimer Regierungsrat Schwabach (nl.) und Besitzer Szuiszel (nl., Litauer) erhielten 138 bezw. 137 Stimmen. Zwei Stimmen waren zersplittert.

Angerburg, Lötzen. Bisher: Reiner (kons.).

267 Wm. Wiedergewählt Gutsbesitzer Reiner (kons.) mit 214 Stimmen. Die Gegenkandidaten Amtsrichter John (nl.) und Rittergutsbesitzer Montay (kons.) erhielten 52 bezw. 1 Stimme.

Labiau, Wehlau. Bisher: Burchard (kons.), von Spaeth (kons.).

326 Wm. Wiedergewählt Majoratsbesitzer von Spaeth (kons.); neugewählt Amtsrat Schrewe (kons.), beide mit sämtlichen Stimmen.

Tilsit-Niederung. Bisher: Meyer (kons.), Glatzel (nationalliberal).

479 Wm. Wiedergewählt Oberförster Meyer (kons.) mit 303, neugewählt Regierungsrat Dr. Stepputat (kons.) mit 304 Stimmen. Von den Gegenkandidaten erhielten Gymnasialprofessor Knaake (nl.) 174, Gutspächter Feinholz (Vp.) 172 Stimmen.

Ragnit, Pillkallen. Bisher: Gottschalk (kons.), Hofer (kons.).

349 Wm. Wiedergewählt Gutsbesitzer Gottschalk (kons.) und neugewählt Rittergutsbesitzer von Plehwe (kons.) mit sämtlichen 349 Stimmen.

Allenstein, Rössel. Bisher: Graw (Ztr.), Romahn (Ztr.).

468 Wm. Wiedergewählt Ökonomierat Graw (Ztr.) mit 450 und Erzpriester Romahn (Ztr.) mit 451 Stimmen. Pfarrer Barczewski (Pole) erhielt 17, von Saß-Jaworski (Pole) 16 Stimmen; je eine Stimme war zersplittert.

Lyck, Johannisburg. Bisher: Reck (kons.), Braemer (kons.).

496 Wm. Wiedergewählt Landrat Braemer (kons.), neugewählt Pfarrer Hensel (kons.), beide mit 494 Stimmen.

Sensburg, Ortelsburg. Bisher: von Bieberstein (kons.), von Rönne (kons.).

388 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer von Bieberstein (kons.) und Landrat von Rönne (kons.) mit sämtlichen Stimmen.

Königsberg, Fischhausen. Bisher: Lichtenstein (Vp.), Pachnicke (Vp.). Krause (nl.).

938 Wm. Wiedergewählt Schriftsteller Dr. Pachnicke (Vp.) und Geheimer Justizrat Dr. Krause (nl.) mit 711 bezw. 710 Stimmen; neugewählt Landgerichtsdirektor a. D. Kanzow (Vp.) mit 712 Stimmen. Von den konservativen Gegenkandidaten erhielten Archivrat Dr. Karge 203, Gutsbesitzer Heyster 199 und Hauptlehrer Gisewski 216 Stimmen. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme.

Rastenburg, Gerdauen, Friedland. Bisher: von Brederlow (kons.), Freiherr Schenck zu Tautenburg (kons.).

377 Wm. Wiedergewählt Majoratsherr von Brederlow (kons.) und Fideikommißbesitzer Frhr. Schenck zu Tautenburg (kons.), jeder mit 374 Stimmen.

Stallupönen, Goldap, Darkehmen. Bisher: Jany (kons.), Kreth (kons.).

387 Wm. Wiedergewählt Regierungsrat a. D. Kreth (kons.) und Gutsbesitzer Jany (kons.) mit sämtlichen Stimmen.

Osterode, Neidenburg. Bisher: Nehbel (kons.), Graf von Rothenburg (kons.).

440 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer Nehbel (kons.) und Rittergutsbesitzer Graf von Rothenburg mit sämtlichen Stimmen.

Heiligenbeil, Pr. Eylau. Bisher: von Kalckstein (kons.), von Bülow (kons.).

304 Wm. Wiedergewählt Generalleutnant z. D. von Kalckstein (kons.) und Rittergutsbesitzer von Bülow (kons.), beide mit sämtlichen Stimmen.

Braunsberg, Heilsberg. Bisher: Dittrich (Ztr.), Wichert (Ztr.).

347 Wm. Wiedergewählt Dompropst Dr. Dittrich (Ztr.), neugewählt Rittergutsbesitzer Hosmann (Ztr.), beide mit sämtlichen Stimmen.

Pr. Holland, Mohrungen. Bisher: Graf von Kanitz (kons.), Graf von Finckenstein (kons.).

301 Wm. Wiedergewählt Majoratsbesitzer Graf von Kanitz (kons.) mit 301 und Majoratsbesitzer Graf von Finckenstein-Simmnau (kons.) mit 300 Stimmen. Majoratsbesitzer Graf von Finckenstein-Jaeskendorf erhielt 1 Stimme.

Gumbinnen, Insterburg. Bisher: Mentz, (kons.), Hogrefe (kons.).

446 Wm. Gewählt Oberamtmann du Maire (kons.) und Kreisschulinspektor Mallée (kons.) mit je 357 Stimmen. Die Gegenkandidaten Rechtsanwalt Siehr (Vp.) und Klempnermeister Bartschat (Vp.) erhielten je 60, Postverwalter Wegner (nl.) und Rentier Vormauer (nl.) je 29 Stimmen.

Posen.

Posen Stadt. Bisher: Kindler (Vp.).

571 Wm. Wiedergewählt Architekt Kindler (Vp.) mit 354 Stimmen. Bankdirektor von Chrazanowski (Pole) erhielt 217 Stimmen.

Samter, Birnbaum, Schwerin a. W. Bisher: von Blanckenburg (kons.), Ernst (Vp.).

415 Wm. Wiedergewählt Schuldirektor a. D. Ernst (Vp.) mit 236, neugewählt Landrat Dr. von Rospatt (kons.) mit 277 Stimmen. Von den Gegenkandidaten erhielten Rittergutsbesitzer Graf Mycielski und Graf Mielzynski je 138, der Konservative Meißner 41 Stimmen.

Meseritz, Bomst. Bisher: von Wentzel (kons.), Scherz (kons.).

410 Wm. Wiedergewählt Landschaftsrat von Wentzel (kons.) und Rittergutsbesitzer Scherz (kons.) mit je 306 Stimmen. Die polnischen Gegenkandidaten Zahnarzt Dr. Schröder-Posen und Kanonikus Lisiecki erhielten je 104 Stimmen.

Wirsitz, Bromberg. Bisher: Martini (kons.), Aronsohn (Vp.), Schmidt (freikons.).

794 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer Martini (kons.) mit 665, Geheimer Kommerzienrat Aronsohn (Vp.) mit 659 und Rentier Schmidt (Steinholz) (freikons.) mit 666 Stimmen. Rittergutsbesitzer von Czarlinski, Arzt Dr. Piskorski und Propst Gryglewicz erhielten je 128 Stimmen. Auf den Konservativen Geheimen Regierungsrat Beckmann fielen 8 Stimmen.

Jarotschin, Koschmin, Krotoschin, Pleschen. Bisher: Kurzawski (Pole), von Saß-Jaworski (Pole).

606 Wm. Wiedergewählt Rentier von Saß-Jaworski (Pole); neugewählt Rechtsanwalt Dr. Seyda (Pole) mit je 398 Stimmen; es erhielten Hampel (kons.) und Mitschke (kons.) je 208 Stimmen.

Posen Ost, Posen West, Obornik. Bisher: von Tempelhoff (kons.), Kuhr (Vp.).

526 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer von Tempelhoff (kons.) und neugewählt Bürgermeister Künzer (nl.), beide mit 291 Stimmen. Professor Dr. von Karnowski und Propst von Zakrzewski erhielten je 235 Stimmen.

Schrimm, Schroda, Wreschen. Bisher: von Trampczynski (Pole), Korfanty (Pole), Stychel (Pole).

513 Wm. Wiedergewählt Rechtsanwalt von Trampczynski (Pole), Redakteur Korfanty (Pole); neugewählt Rittergutsbesitzer von Zakrzewski (Pole), sämtlich mit 381 Stimmen. Die freikonservativen Gegenkandidaten Landesökonomierat von Günther, Rittergutsbesitzer Seifarth und Rittergutsbesitzer Mylius erhielten jeder 132 Stimmen.

Filehne, Czarnikau, Kolmar i. P. Bisher: Viereck (freikons.), von Kries (kons.).

540 Wm. Wiedergewählt Landrat von Kries (kons.) und Landgerichtspräsident Viereck (freikons.), beide mit 548 Stimmen. Redakteur Nowiecki und Propst Stychalski erhielten jeder 82 Stimmen.

Schubin, Hohensalza, Strelno. Bisher: Levy (nl.), Busse (kons.).

576 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer Dr. Busse (kons.) und Fabrikbesitzer Dr. Levy (nl.) mit je 330 Stimmen; Rechtsanwalt von Trampczynski und Propst Kurzawski erhielten jeder 246 Stimmen.

Gnesen, Witkowo. Bisher: Dyonysius (kons.).

310 Wm. Gewählt Landgerichtsdirektor Kandler (nl.) mit 177 Stimmen. Auf Rechtsanwalt Karpinski (Pole) fielen 133 Stimmen.

Mogilno, Znin, Wongrowitz. Bisher: Wolff (kons.), Baerwald (Vp.).

507 Wm. Wiedergewählt Landrat a. D. Dr. Wolff (kons.) und Justizrat Baerwald (Vp.) mit je 274 Stimmen. Rittergutsbesitzer von Janta-Polzynski und Probst Kurzawski erhielten je 233 Stimmen.

Neutomischel, Grätz, Schmiegel, Kosten. Bisher: Switala (Pole), Styczynski (Pole).

546 Wm. Wiedergewählt Propst Styczynski (Pole), neugewählt Rentier von Morawski (Pole) mit je 388 Stimmen. Die konservativen Gegenkandidaten Rittergutsbesitzer von Bernuth und Rittergutsbesitzer von Wedemeyer erhielten je 158 Stimmen.

Fraustadt, Lissa, Rawitsch, Gostyn. Bisher: von Kardorff (freikons.), Wolff (Vp.), Reinecke (kons.).

617 Wm. Wiedergewählt Landrat von Kardorff (freikons.), Justizrat Wolff (Vp.) und Rittergutsbesitzer Reinecke (kons.) mit je 373 Stimmen. Auf die Gegenkandidaten Rittergutsbesitzer von Lossow, Probst von Zakrzewski und Rittergutsbesitzer von Mycielski fielen je 224 Stimmen.

Ostrowo, Adelnau, Schildberg, Kempen. Bisher: Mizerski (Pole), von Niegolewski (Pole).

556 Wm. Wiedergewählt Konsistorialrat Dr. Mizerski (Pole) und Augenarzt Dr. Niegolewski (Pole) mit je 404 Stimmen. Die übrigen 152 Stimmen fielen auf die Gegenkandidaten Landgerichtspräsident Viereck (freikons.) und Geheimen Regierungsrat und Landrat von Scheele (kons.).

Pommern.

Demmin, Anklam, Ückermünde. Bisher: v. Heyden (kons.), Graf v. Schwerin-Löwitz (kons.), von Böhlendorff-Kölpin (kons.).

583 Wm. Wiedergewählt Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz (kons.) mit 567 und Rittergutsbesitzer von Böhlendorff-Kölpin (kons.) mit 566 Stimmen; neugewählt Buchdr.-Bes. Graefe (kons.) mit 563 Stimmen.

Greifenberg, Kammin. Bisher: Grundmann (kons.), Graf v. Wartensleben-Schwirsen (kons.).

270 Wm. Wiedergewählt Generalleutnant z. D. Graf v. Wartensleben (kons.) und Justizrat Grundmann (kons.), beide mit 267 Stimmen. Von den Gegenkandidaten erhielten Hofbesitzer Wachhorst de Wente (ntl.) 1, Landrat v. Thadden (kons.) 3 und Amtsger.-Rat Brandt (kons.) 2 Stimmen.

Rummelsburg, Schlawe. Bisher: v. Puttkamer (kons.), v. Michaelis (kons.).

359 Wm. Gewählt im ersten Wahlgange Hofbesitzer Fischer (kons.) mit 309 Stimmen, während 50 für den Konservativen v. Puttkamer abgegeben wurden. Das zweite Mandat erhielt Rittergutsbesitzer v. Puttkamer (kons.), auf den 309 Stimmen fielen, während Hofbesitzer (Fischer (kons.) 50 Stimmen erhielt.

Naugard, Regenwalde. Bisher: von Eisenhart-Rothe (kons.), v. Dewitz (kons.).

305 Wm. Wiedergewählt Oberleutnant a. D. v. Dewitz (kons.), neugewählt Rittergutsbesitzer v. Borcke (kons.), beide mit sämtlichen Stimmen.

Lauenburg, Bütow, Stolp. Bisher: v. Brüning (kons.), Fließbach (kons.), v. Boehn (kons.).

547 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer von Boehn (kons.) mit 539 und Landrat Dr. v. Brüning (kons.) mit 538 Stimmen. Neugewählt Oberlehrer Dr. Krause (kons.) mit 539 Stimmen. Pfarrer Dunajski (Pole) erhielt 7 Stimmen.

Rügen, Franzburg, Stralsund. Bisher: Graf v. d. Groeben (kons.), Frhr. v. Maltzahn (kons.).

388 Wm. Wiedergewählt Fideikomm.-Bes. Graf v. der Groeben (kons.) und Landrat Frhr. von Maltzahn (kons.), beide mit sämtlichen Stimmen.

Randow, Greifenhagen. Bisher: Frhr. von Steinaecker (kons.), Malkewitz (kons.).

399 Wm. Wiedergewählt Generallandsch.-Direktor Frhr. v. Steinaecker (kons.) und Buchdr.-Bes. Malkewitz (kons.) mit je 340 Stimmen. Die übrigen 59 fielen auf die nationalliberalen Gegenkandidaten Amtsrichter Dr. Sauerlandt und Kunstgärtner Grobba.

Schivelbein, Dramburg. Bisher: v. Brockhausen (kons.).

185 Wm. Wiedergewählt Landrat z. D. v. Brockhausen (kons.) mit sämtlichen Stimmen.

Neustettin, Belgard. Bisher: v. Kleist-Drenow (kons.), v. Bonin (kons.).

415 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbesitzer von Kleist (kons.) und Landrat a. D. v. Bonin (kons.) mit sämtlichen Stimmen.

Grimmen, Greifswald. Bisher: Rewoldt (fk.), v. Hennigs-Techlin (kons.).

333 Wm. Geh. Justizrat Dr. Rewoldt (fkons.) und Rittergutsbes. v. Hennings-Techlin (kons.) wurden mit allen Stimmen wiedergewählt.

Stettin (Stadt). Bisher: Lippmann (Vp.).

800 Wm. Wiedergewählt Justizrat Lippmann (Vp.) mit 566 Stimmen; für Buchdruckereibesitzer Herbert (Soz.) wurden 234 Stimmen abgegeben.

Pyritz, Saatzig, Stargard (Stadt). Bisher: Stöhr (kons.), Boehmer (kons.).

396 Wm. Gewählt Rentner Hammer (kons.) und Landrat v. Loos (kons.) mit sämtlichen Stimmen.

Köslin, Kolberg-Körlin, Bublitz. Bisher: Buttke (kons.), v. Wenden (kons.).

391 Wm. Wiedergewählt Rittergutsbes. von Wenden (kons.) und Hauptlehrer Buttke (kons.), beide mit sämtlichen Stimmen.

Berlin.

Berlin 1. Bisher: Mugdan (Vp.).

348 Wm. Wiedergewählt Dr. Mugdan (Vp.) mit 347 Stimmen, 1 Stimme zersplittert. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Abstimmung.

Berlin 2. Bisher: Mommsen (Vp.).

294 Wm. Wiedergewählt Bankdirektor Mommsen (Vp.) mit 279 Stimmen, es erhielt Kluge (kons.) 15 Stimmen. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Abstimmung.

Berlin 3. Bisher: Kopsch (Vp.).

410 Wm. Wiedergewählt Rektor Kopsch (Vp.) mit 234 Stimmen. Es erhielt Glocke (Soz.) 176 Stimmen.

Berlin 4. Bisher: Kreitling (Vp.).

434 Wm. Gewählt Stadtrat Dr. Wiemer (Vp) mit 249 Stimmen. Es erhielt Dr. Bernstein (Soz.) 185 Stimmen.

Berlin 5. **Bisher:** Borchardt (Soz.)

476 Wm. Gewählt Redakt. Paul Hoffmann (Soz.) mit 316 Stimmen. Redakt. Goldschmidt (Vp.) erhielt 159 Stimmen; eine Stimme zersplittert.

Berlin 7. Bisher: Hirsch (Soz.).

776 Wm. Wiedergewählt Schriftsteller Hirsch (Soz.) mit 507 Stimmen. Generalsekr. Tews (Vp.) erhielt 269 Stimmen.

Berlin 8. Bisher: Cassel (Vp.).

767 Wm. Wiedergewählt Geh. Justizrat Cassel (Vp.) mit 405 Stimmen. Redakt. Düwell (Soz.) erhielt 354, der konservative Kandidat 8 Stimmen.

Berlin 10. Bisher: Rosenow (Vp.).

869 Wm. Wiedergewählt Kaufmann Rosenow (Vp.) mit 439 Stimmen. Dr. med. Weyl (Soz.) erhielt 427, der konservative Kandidat 3 Stimmen.

Berlin 11. Bisher: Liebknecht (Soz.).

593 Wm. Wiedergewählt Rechtsanwalt Dr. Liebknecht (Soz.) mit 586 Stimmen. Neubaum (Vp.) erhielt 6, Geh. Rechnungsrat Dammann (kons.) 1 Stimme.

Berlin 12. Bisher: Runze (Vp.).

717 Wm. Es erhielten Pfarrer Dr. Runze (Vp.) 343, Parteisekr. Ernst (Soz.) 331, Rechtsanwalt Ulrich (kons.) 37 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Runze und Ernst erforderlich.

Berlin 6. Wiederwahl des Sozialdemokraten Adolf Hoffmann.

Berlin-Schöneberg, Neukölln. Bisher: Reinbacher (Vp.).

1484 Wm. Gewählt Redakteur Huë (Soz.) mit 857 Stimmen. Es erhielten Lange (kons.) 34 Stimmen, Mier (ntl.) 159 Stimmen, Graf Matuschka (Vp.) 434 Stimmen.

Sonstige Ergebnisse.

Breslau: Erster Wahlgang Ehlers (Vp.) 975, Herschel (Ztr.) 883, zweiter Wahlgang Koniezky (Vp.) 975, Strosser (kons.) 883, dritter Wahlgang Wagner (frkons.) 883, Poensgen (ntl.) 520. Ehlers, Koniezky, Wagner gewählt. Beim dritten Wahlgange haben anscheinend die Sozialdemokraten sich der Stimme enthalten, während sie in den beiden ersten für den Fortschrittler stimmten.

Barnim: Gewählt Braun (Soz.), Höfer (Soz.), Hänisch (Soz.) mit je 1119 Stimmen, es erhielten ferner Treskow (kons.), Pauli (frkons.), Ziethen (frkons.) je 769 Stimmen. Die Liberalen enthielten sich der Abstimmung.

Teltow, Berlin-Wilmersdorf (St.), Beeskow-Storkow. Bisher: Haselow (kons.), Hammer (kons.).

1644 Wm. Gewählt Amtsger.-Rat a. D. Dr. Liepmann (ntl.) mit 1052, Lizentiat Pfarrer a. D. Traub (Vp.) mit 1053 Stimmen. Die Konservativen Landessyndikus Dr. Gerhardt und Eisenb.-Obersekr. Haseloff erhielten je 589 Stimmen.

Haynau, Goldberg, Liegnitz. Bisher: Fischbeck (Vp.), Witzmann (ntl.).

Im ersten Wahlgang stimmten 545 Wahlmänner. Gewählt Ratsmann Schaefer (kons.) mit 277 Stimmen. Der nationalliberale Gegenkandidat Landger.-Rat Witzmann erhielt 268 Stimmen. Im zweiten Wahlgang wurden 588 Stimmen abgegeben. Gewählt Justizrat Pohl (Vp.) mit 310 Stimmen. Der konservative Gegenkandidat Rittergutsbes. Frhr. v. Forstner erhielt 278 Stimmen.

Segeberg. Bisher: Wendroth (fkons.).

154 Wm. Gewählt Gutsbes. Graf v. Baudissin (kons.) mit 113 Stimmen. Der fortschrittliche Gegenkandidat Rektor Mähl erhielt die übrigen 41 Stimmen.

Pleß, Rybnik. Bisher: Faltin (Ztr.) Seyda (Pole) Frhr. v. Reitzenstein (Ztr.).

877 Wm. Wiedergewählt Justizrat Faltin (Ztr.) mit 715 und Rittergutsbes. Frhr. v. Reitzenstein (Ztr.) mit 706 Stimmen, neugewählt Fabrikdirektor Frhr. v. Schleinitz (fkons.) mit 706 Stimmen. Die polnischen Gegenkandidaten erhielten: Pfarrer Waida 158, Kaplan Pospiech 163 und Rechtsanwalt Dr. Seyda 158 Stimmen.

Ratibor (St. und L.) Bisher: Raczek (Pole), Stanke (Ztr.).

547 Wm. Wiedergewählt Konsistorialrat Stanke (Ztr.), neugewählt Amtsrichter Dr. Neumann (Ztr.) mit je 381 Stimmen. Die freikonservativen Gegenkandidaten Reg.-Rat a. D. Lüdke und Schulrat Klink erhielten je 146 Stimmen.

Striegau, Schweidnitz. Bisher: Boenisch (Ztr.), Frhr. v. Reitzenstein (kons.).

441 Wm. Wiedergewählt Generalleutnant Frhr. v. Reitzenstein (kons.), neugewählt Bürgermeister Preuß (kons.) mit sämtlichen abgegebenen Stimmen.

Jauer, Balkenhain, Landeshut. Bisher: Scholz (kons.), Frhr. v. Richthofen (kons.).

398 Wm. Wiedergewählt Landrat a. D. Frhr. v. Richthofen (kons.) mit 341 Stimmen, neugewählt Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. Boehnisch (Ztr.) mit 302 Stimmen. Der nationalliberale Gegenkandidat königl. Forstmeister van Bloten erhielt 92 Stimmen.

Oberlahnkreis, Usingen. Bisher: Beckmann (kons.).

183 Wm. Gewählt Amtsger.-Rat Dr. Lohmann (natl.) mit 138 Stimmen. Es erhielten Kommerzienrat Cahensly (Ztr.) 44 Stimmen, Justizrat Hilf (Vp.) 1 Stimme.

Herford, Halle, Bielefeld. Bisher: Lieneweg (kons.), Meyer zu Irrendorf (ntl.), Siebert (kons.).

816 Wm. Wiedergewählt Malermeister Lieneweg (kons.) mit 705, Gutsbesitzer Meyer zu Irrendorf (ntl.) mit 707 Stimmen. Neugewählt Redakteur Wallbaum (Christl.-soz.) mit 429 Stimmen. Es erhielten Pastor Meyer (Herford) (ntl.) 278, Justizrat Brand (Vp.) 109, Werkmeister Rittelmeyer (Vp.) 110, Bäckermeister Hoevener (Vp.) 108 Stimmen.

Cassel (L.), Witzenhausen. Bisher: v. Stockhausen (kons.).

283 Wm. Gewählt Lehrer Heins (Deutschsoz.) mit 146 Stimmen. Es erhielten Lehrer Kimpel (Vp.) 137 Stimmen.

Schleusingen, Ziegenrück. Bisher: Wagner (kons.).

212 Wm. Gewählt Bürgermeister Dr. Hagemeister (ntl.) mit 137 Stimmen. Der konservative Gegenkandidat Hofkammerrat v. Breitenbuch-Brandenstein erhielt 75 Stimmen.

Wolmirstedt, Neuhaldensleben. Bisher: Boecker (fkons.), Rahardt (fkons.).

Im ersten Wahlgang stimmten 389 Wahlmänner. Gewählt wurde Justizrat Fahrich (kons.), für den 386 Stimmen abgegeben wurden. Im zweiten Wahlgang gaben 332 Wahlmänner ihre Stimmen ab. Gewählt wurde Gutsbesitzer Bethge

---

„daß die Welt schlecht ist und edle Motive nie begreift, das zu verstehen, sind Sie zu jung!"

„Ich bin 32 Jahre alt, aber Ihre Bedenken begreife ich doch nicht!"

„Lassen Sie mich Ihnen helfen, den kleinen Jungen aufzuziehen," bat die freundliche Frau, „Ihr Bruder dünkt sich jetzt reich, — aber er soll doch zurücklegen für sich und für Sie!"

„Sie sind gar zu rührend," — murmelte Käthe, „was hätte wohl aus mir und uns allen werden sollen, wenn Sie mir nicht immer wieder aus der Not geholfen hätten!"

„Und nun laufen Sie mir davon!" lächelte Frau Dittmann unter Tränen.

— — — — — — — — — — — — — —

Georg hatte mit Freuden in Käthes Plan eingewilligt.

Er war ein Enthusiast wie sie, und der Gedanke, die Sünde des Bruders gut zu machen an dem Kinde, begeisterte ihn.

So brachte denn Käthe den Kleinen mit, als sie, nachdem Georg eine Wohnung gemietet und mit brüderlicher Liebe eingerichtet hatte, in Freiburg eintraf.

Wie wohl und glücklich sie aussah! sie war ein anderer Mensch geworden, Georg empfand das mit jedem neuen Tage mehr.

Einmal sagte sie ihm mit leuchtenden Augen: „Gockel, — ich glaube jetzt doch, daß ich nicht mehr ganz unnütz in der Welt bin!"

„Weil Karli dein ganzes Herz erfüllt?"

„Nicht nur deshalb. Ich habe eingesehen, daß es noch viele Pflichten für mich gibt. — Wenn die arme Charlotte sich so freute über meinen Besuch, fühlte ich mich ganz glücklich. Gott ist sehr barmherzig und geduldig mit mir gewesen."

Ja, hier wird es wohl auch viele Charlotten geben!" sagte Georg mit einem frohen Herzen.

„O ja, mehr als genug arme, kranke Menschen, die man ein wenig aufheitern und trösten kann."

Die Geschwister waren jetzt mehrere Monate in Freiburg.

Ein köstlicher Sommer war dem schönen Frühling gefolgt.

Käthe stand am Fenster des Wohnzimmers und bewunderte den Mond, der mit den Wolken kämpfte. Wie schön das war, wenn sie wie dunkele Schatten über ihn hinhuschten und er dann doch wieder hell und glänzend den Sieg davontrug. Käthe mußte an ein Lied denken, das Rose Dittmann gesungen hatte.

„Da steigt der Mond in voller Pracht — Aus Wolken sacht — —"

Sie summte leise die Melodie und besann sich auf die Endstrophe, — da klang die elektrische Hausglocke gellend in ihre Träumerei hinein, sie schrak zusammen.

Das nervöse Zusammenfahren war noch ein Rest ihrer Krankheit.

Es war ihr unerträglich, daß sie es nicht unterdrücken konnte.

Früher hatte sie ja keine Nerven gekannt, — das Mädchen brachte eine Visitenkarte herein und reichte sie Käthe.

Dr. Kuno Ritter, Gymnasial-Direktor.

Käthe sah stumm vor sich nieder.

„Hast du gesagt, Erna, daß Herr Schwab aus ist?"

„Ja, Fräulein, der Herr fragte nach Ihnen!"

Wieder eine kleine Pause.

Dann richtete Käthe sich sehr gerade auf. „Bitte ihn hereinzukommen."

Er kam herein und trat langsam auf sie zu. Sie hatte ihm auch einige Schritte entgegen gemacht und reichte ihm die Hand.

„Das ist ja eine große Überraschung, Herr Ritter, wie wird sich Georg freuen!"

Wie höflich und eisig das klang.

Es durchschauerte Ritter förmlich, er hatte sich dies Wiedersehen so ganz anders gedacht und ausgemalt. Hatte er sich denn getäuscht als er glaubte, sie würde sein Bild im Herzen tragen, wie er das ihre?"

„Wollen Sie sich nicht setzen, Georg ist noch auf dem Bureau, er wird gewiß gleich kommen!"

(Schluß folgt.)

(konf.) mit 192 Stimmen. Für den freikonservativen Gegenkandidaten Tischlerobermeister Rahardt wurden 140 Stimmen abgegeben.

Fallingbostel, Soltau. Bisher: Feldmann (fkonf.)

189 Wm. Gewählt Domänenpächter Dumrath (ntl.) mit 97 Stimmen. Der freikonservative Gegenkandidat Rittergutsbes. Feldmann erhielt 92 Stimmen.

Lauban, Görlitz. Bisher v. Schenckendorff (ntl.), Reimer (konf.), Fritsch (ntl.).

670 Wm. Wiedergewählt Telegr.-Direktionsrat a. D. v. Schenckendorff (ntl.) mit 416 und Unterstaatssekretär a. D. Fritsch (ntl.) mit 418 Stimmen, neugewählt Handschuhfabr. Haase (Vp.) mit 414 Stimmen. Die Gegenkandidaten erhielten Pastor Klein (konf.) 253, Eisenb.-Oberassistent Pietsch (konf.) 252 und Oberst a. D. Reimer (konf.) 257 Stimmen.

Kalbe, Quedlinburg, Aschersleben. Bisher: Stengel (fkonf.), v. Jacobi (konf.).

650 Wm. Wiedergewählt Landrat v. Jacobi (konf.) mit 362 Stimmen, neugewählt Geh. Kommerz.-Rat Dümling (ntl.) mit 343 Stimmen. Die Gegenkandidaten erhielten: Bürgermeister Dr. Belian (ntl.) 287, Major a. D. Placke (fkonf.) 307 Stimmen.

Gelsenkirchen. Bisher: Grunnenberg (Ztr.).

836 Wm. Gewählt Bergassessor Hasenclever (ntl.) mit sämtlichen abgegebenen Stimmen.

Breslau (L.), Neumarkt. Bisher: Graf v. Carmer-Zieserwitz (konf.), Graf Harrach (konf.).

476 Wm. Wiedergewählt Landrat Graf Harrach (konf.), neugewählt Rittergutsbesitzer Ecke (Ztr.) mit sämtlichen abgegebenen Stimmen.

Dortmund (L.). Bisher: Gronowski (Ztr.).

750 Wm. Gewählt Rechtsanwalt Dr. Cremer (ntl.) mit 534 Stimmen. Es erhielten Hausmann (Soz.) 213, Gronowski (Ztr.) 3 Stimmen.

Mülheim a. d. Ruhr, Dinslaken, Hamborn. Bisher: Sauermann (Ztr.).

1004 Wm. Gewählt Geh. Baurat Mathies (ntl.) mit 570 Stimmen. Es erhielt Bergarbeiter Sauermann (Ztr.) 434 Stimmen.

Die Sozialdemokraten haben bisher vier Mandate gewonnen, drei in Barnim und eins in Berlin, sodaß sie im neuen Landtage auf 10 Abgeordnete kommen. Neu traten in den Landtag ein Deutschsozialer und ein Christlichsozialer ein. Im übrigen ist das Ergebnis ziffernmäßig noch nicht festzustellen. Bemerkenswert ist u. a., daß der bisherige freikonservative Abgeordnete Rahardt, der zu den begeisterten Freunden des liberalen Hansabundes zählt, in seinem Wahlkreise nicht wiedergewählt wurde.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 5. Juni. 1910 Explosion der Sprengstoff-Fabrik Rummenohl bei Lüdenscheid. 1906 † Dr. Eduard von Hartmann, hervorragender Philosoph. 1902 Annahme des Toleranzantrages des Zentrums durch den deutschen Reichstag. 1901 Einnahme von Jamestown durch die Buren unter Kruitzinger. 1853 * Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst. 1849 Angriff der Reichstruppen auf Weinheim in Baden. 1848 Sieg Wrangels über die Dänen bei Düppel. 1827 Eroberung der Akropolis durch die Türken. 1826 * Karl Maria von Weber, der Begründer der national-deutschen romantischen Oper. 1823 Bildung von Provinzialständen und Einrichtung von Provinziallandtagen in Preußen. 1722 † Johann Kuhnau, hervorragender Musiker, Erfinder der Sonate. 1325 † Eberhard I., der Erlauchte, Graf von Württemberg. 1860 Frieden zu Koblenz zwischen Kaiser Karl II. und Ludwig dem Deutschen.

Thorn, 4. Juni 1913.

— (Titelverleihung.) Dem Eisenbahnobersekretär Wittstock in Bromberg ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

— (Personalien.) Der Katasterlandmesser Fraedrich in Marienwerder ist als Katasterkontrolleur in Schrimm bestellt worden. — Dem Regierungssekretär Böhm in Danzig ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

— (Vom ostdeutschen Holzmarkt.) Der Geschäftsgang war im Bereiche des ostdeutschen Holzhandels in letzter Zeit sehr ruhig. Selbst die Sägewerke, die noch vor kurzer Zeit Lust hatten, Rohholz einzukaufen, waren vollständig zurückhaltend. Auf dem Weichselmarkt sind seit dem letzten Bericht etwa 15 000 Stück Rundkiefern eingegangen. Die russischen Händler sehen sich außerstande, heute Verkäufe größeren Umfanges zu vollziehen. Die Mühlen sind der Ansicht, daß die nächsten Wochen einen kleinen Preisrückgang bringen werden. Die russischen Ausarbeiter sind andererseits der Meinung, daß das Rohholz teurer werden müsse, weil die Zufuhr hinter der vorjährigen zurückbleiben wird. Nach der „Kölnischen Zeitung" ist anzunehmen, daß die ostdeutschen Sägewerke mit ihrer Ansicht im Recht bleiben werden, wenngleich nicht zu verkennen ist, daß von einer wesentlichen Herabsetzung der Rohholzpreise, die vorläufig höher sind als die vorjährigen, nicht die Rede sein kann. In der Tat ist die Zufuhr über Schillno in diesem Jahre klein; sie wird auch in den künftigen Monaten sich nicht größer gestalten können, weil im Winter in den Forsten Rußlands, die am Wasserwege liegen, wenig Rohstoff gearbeitet worden ist. Ungünstig liegen die Verhältnisse im Bretterhandel.

— (Ermäßigung von Telegrammgebühren in Rußland.) Der russische Ministerrat hat einem Entwurf des Ministeriums des Innern zugestimmt, durch welchen die Gebühren für Telegramme im Verkehr zwischen Rußland und Japan und ebenso die russischen Durchgangsgebühren für Telegramme im Verkehr zwischen Europa und Ostasien herabgesetzt werden.

— (Über die Eisenbahn-Fahrpreisermäßigungen für Jugendabteilungen) veröffentlichen die Eisenbahndirektionen durch Anschlag auf den Bahnhöfen und auch die Landräte durch Bekanntmachungen in den Kreisblättern usw. die neuen Bestimmungen. Danach dürfen solche Ermäßigungen den in der nationalen Jugendpflege stehenden Vereinen jährlich nur höchstens zwölfmal gewährt werden, die Teilnehmer dürfen das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben, die Mindestentfernung einer Reise muß 10 Kilometer betragen, die Höchstentfernung einer Fahrtrichtung darf 75 Kilometer nicht übersteigen. Bei Benutzung von Schnellzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten, die Anmeldung hat mindestens zwei Tage (bei mehr als 200 Teilnehmern mindestens 5 Tage) vor Antritt der Fahrt bei der zuständigen Eisenbahnbetriebsinspektion zu erfolgen. Den Jugendabteilungen ist lautes Singen während des Haltens der Züge auf den Stationen untersagt, die Abteilungsführer sind dafür verantwortlich, daß die Abteile nicht durch Papier, Apfelsinenschalen, Obstüberreste usw. beschmutzt werden und daß nichts aus dem Zuge geworfen wird.

— (Postkarten für Schreibmaschinen.) Um das Beschreiben von Postkarten mit der Schreibmaschine zu erleichtern, läßt die Reichspostverwaltung vom 1. Juni an einfache Postkarten mit Wertstempel auch in Streifen zum Nennwerte des Stempels durch die Reichsdruckerei liefern. Die Streifen bestehen aus 5 Postkarten, die zum Abtrennen an ihren Längsseiten durchlocht sind. Bestellungen auf Postkarten in Streifen in Mengen von mindestens 1000 Stück nehmen die Postanstalten entgegen.

— (Mehr Erfrischungen und Früchte auf den Bahnsteigen.) Die Pächter der Eisenbahn-Gastwirtschaften werden gegenwärtig durch die Eisenbahndirektionen darauf hingewiesen, während der Sommerzeit die Reisenden besser mit Erfrischungen aller Art zu versehen. Nicht nur die Schnellzüge, sondern auch die Personenzüge sind hierbei zu berücksichtigen. Bei längerem Zugaufenthalt sollen auf den Bahnsteigen besondere Tische mit Erfrischungen aufgestellt werden. Namentlich ist Obst in kleinen Mengen bereitzuhalten. Sämtliche Waren sind mit deutlich sichtbaren Preisauszeichnungen zu versehen. Auch Milch und Brausen dürfen bei den Erfrischungen nicht fehlen.

— (Aufhebung des Paßzwanges in Rußland?) Nach Meldungen russischer Blätter soll ein Gesetzprojekt in der Ausarbeitung sein, durch das die Verpflichtung zur Legitimierung der Persönlichkeit durch einen Paß aufgehoben wird, ebenso auch die Verpflichtung, bei Ortsveränderungen einen Aufenthaltsschein zu lösen. Gleichzeitig sollen die Strafen für Führung eines fremden Familiennamens verschärft werden.

— (Gegen unzureichende ärztliche Rezepte) wendet sich eine besondere Verfügung des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten. Es ist amtlich festgestellt worden, daß den Apotheken häufig ärztliche Verordnungen starkwirkender Arzneimittel zugehen, die keine genügende Gebrauchsanweisung enthalten. Sie erwähnen z. B. die Höhe der Einzel- oder der Tagesgabe nicht, oder lassen nicht erkennen, ob die Arznei für den inneren oder äußeren Gebrauch bestimmt ist. Viele Ärzte überlassen auch die Einteilung oder Herstellung der Mischung den Kranken oder ihren Angehörigen nach mündlicher Anweisung. Gefährliche Mißverständnisse können da leicht entstehen. Die Mischungen können häufig von Laien überhaupt nicht ordnungsmäßig ausgeführt werden. Der Minister will vorläufig keine neuen Vorschriften erlassen. Er hofft, daß eine Einwirkung der Ärzte genügen wird. Ärztekammern und Kreisärzte sollen deshalb in diesem Sinne wirken.

— (Der Stundenverdienst des Handwerksmeisters.) Von eigenartiger Auffassung eines Gerichts zeugt ein Vorfall, der in Handwerkerkreisen lebhaftes Befremden erregt. Ein Handwerksmeister war als Zeuge vor Gericht geladen, und es wurden ihm für eine mehrstündige Versäumnis pro Stunde nur 35 Pfg. (!) Zeugengebühr zugebilligt. Als er gegen diese Berechnung Beschwerde einlegte, wurde er abgewiesen, und zwar kam das Gericht zu der merkwürdigen Begründung, daß für einen Handwerksmeister im Durchschnitt ein Verdienst von 35 Pfg. pro Stunde angemessen (!) sei. Diese Entscheidung wird in allen Handwerkskreisen lebhaftes Befremden und allgemeines Kopfschütteln erwecken und ist die Begründung umso eigenartiger, als doch wohl hinreichend bekannt sein dürfte, daß der Handwerksmeister für seinen Gehilfen durchweg schon erheblich mehr als 35 Pfg. Stundenlohn zahlen muß. Wünschenswert wäre, daß sich einmal die Handwerkskammern mit dieser sonderbaren Entscheidung befassen würden.

* **Aus dem Landkreise Thorn, 2. Juni.** (Besichtigung.) Die evangelische Kirche in Gurske wurde heute von dem stellvertretenden Konservator der Kunstdenkmäler Herrn Regierungsrat Blunck vom Kultusministerium in Berlin im Beisein des Herrn Regierungs- und Baurats Starkloff aus Marienwerder und des Herrn Regierungsbaumeisters Schmidt aus Thorn einer eingehenden Besichtigung, besonders hinsichtlich der alten Malereien, unterzogen.

Die Jagd im Juni

steht im Zeichen des Rehbocks. Alle anderen Felder des Jagdscheins in Preußen zeigen die schwarze Farbe, und in den anderen Bundesstaaten sieht es in dieser Hinsicht ganz ähnlich aus. Hie und da gestattet man allerdings auch den Abschuß des Dachses, was wohl Verständnis in Jägerkreisen finden dürfte, ist doch Meister Grimbart nicht gar so bieder, wie ihn die Tierfabel schildert, und was der Fuchs zu viel auf sein Konto bekam, erhielt der Dachs zu wenig. Aber die Heger haben ja inzwischen inbezug auf Beide ihr Urteil revidiert — und mancher Dachs ist daher räudig. — Laut Gesetz vom 3. März 1911 war und ist jedoch vom Monat August bis Ende Juni die Jagd auf Rebhühner und Wachteln im Herzogtum Braunschweig offen. — Also elf Monate hindurch darf man dort auf die armen Hinkel ballern! Am unteren Ende des Jagdscheines steht zwar der Vermerk: „Die Schonzeit kann vom Ministerium um vierzehn Tage verlängert oder verkürzt werden", aber das dünkt mir wenigstens, nur ein schwacher Trost, und ähnlich scheinen die Gesetzgeber überall sonst zu denken, denn auf den übrigen Jagdscheinen, die mir vorliegen, ist fast allgemein auf Rebhühner Schonzeit bis über Mitte August hinausgesetzt. Nur dem Rehbock wird sein „Dasein" jetzt etwas schwer gemacht, oft aber ist er nicht da, wo man ihn zu finden hofft, denn bald schon wird Urian, bis zum Beginn der Brunst, heimlich, „unheimlich heimlich" sogar, sagt mancher, der ihm erfolglos morgens und abends auf Birsch und Anstand zu Liebe geht. Schließlich aber führt Ausdauer doch wohl einmal zum Ziel, und der erste Schild ist dem glücklichen Schützen auf der nächstjährigen Geweihausstellung schon sicher, wenn nur in „Dingsda" nicht auch noch gute Böcke stünden. Ja, ja, die Konkurrenz! Schon mancher kapitale Urbock, der für die Nachzucht noch von eminentem Werte werden konnte, wurde ihr geopfert, und hätte man ihn leben lassen, würde er sich überhaupt erst zu dem ausgewachsen haben, den man übereilt in ihm vermutete. Was nicht zwei Finger breit über 20 Zentimeter hoch ist, kommt für die ersten Preise in Berlin kaum inbetracht. Dabei sollte man aber auch bedenken, daß ein guter Bock sein Gehörn bis zum 14. Lebensjahr weiter entwickelt, vor allem aber, daß man die Böcke nicht allein vom Standpunkt des Geweihausstellungs-Beschickers beurteilen soll, sondern auch als Heger eines Reviers, das sich vor anderen durch vortreffliche Gehörne auszeichnet. Nach diesen Gesichtspunkten müßte daher jetzt der Abschuß der Böcke vor der Brunst geregelt werden. Mehr als sonst aber, hat man in diesem jagdlich stillen Monat dem Raubzeug auf die Fänge zu passen. Das gilt vor allem für den Fuchs, der in Wald und Feld den Tisch reichlich gedeckt findet, sind doch fast überall hilflose Junge zu greifen — auch bei ihm, respektive bei der Fehe im Bau. Da Reinecke bekanntlich die Aufzucht des Nachwuchses seiner besseren Hälfte überläßt, zeigt er sich selbst, fern ab vom Bau und Kinderstube, trotz Sommerbalg, recht ansehnlich. Aus Verpflegungsrücksichten „rückt" Frau Füchsin jetzt mit ihren Jungen gern vom Wald ins Feld. Dort bezieht sie im Getreide dann einen sogenannten Notbau, von wo aus sie ihre Streifen auf Bodenbrüter, Junghasen und sonstiges Wild unternimmt. Meist kommt man ihr dort zu spät auf die Schliche, weil der Landwirt das Betreten der Felder durch den Jäger nicht gern sieht. Findet ersterer dann aber gelegentlich der Ernte die Gegend der Notröhre von zahllosen Wechseln durchzogen, die nächste Umgebung aber platt gewalzt wie eine Tenne, so würde er gewiß nichts gegen das rechtzeitige Ausheben des Räubernestes einzuwenden gehabt haben. Da hier der Bau nur selten mehr als drei Röhren aufweist, und in der Regel auf einer Feldmark leicht zu graben ist, so verlohnt es sich bei Regenwetter dort Nachschau zu halten, weil dann die Alte meist im Bau steckt, und mitsamt ihrem Geheck zur Strecke kommt. Nur gilt es die Röhren gut zu besetzen, denn „springt" die Fehde, so ist sie auch sogleich im dichten Halmenwald verschwunden, und man hat im wahrsten Sinne des Wortes — das Nachsehen!

Eb. v. W.

Briefkasten.

Leon H. In den sieben Gedichten, die, wie Sie mitteilen, aus verschiedenen Dichterperioden Ihres Lebens stammen, zeigt sich manchmal etwas wie ein eigener Gedanke und ein eigenes Gefühl (Schlußverse in „Abendlieder", „Gelöst" und „Der See"), aber im großen und ganzen sind die Gedichte doch nur Reimspiele. Zum Verwundern wäre das nicht, wenn Ihre Selbstcharakteristik echt ist. In dreien der Gedichte erklären Sie: „Ich kann nicht lieben, fremd ist's meinem Wesen, und fremd bin ich im Liebesland" — „All mein Fühlen ist von mir gezogen, das Feuer starb und tote Asche blieb" — „Ich kenne keine Liebe, ich leb' in einer Welt, die des Verstands Getriebe in starrer Ordnung hält". Wenn das nicht, wie wir annehmen möchten, nur ein Kokettieren mit Blasiertheit ist, dann würde es ausreichend erklären, daß auch für die Liebesgedichte nicht mehr herauskommen konnte, als „Versfüße, Reime und Strophen in starrer Ordnung zu halten".

G. in Culm. Der Wirt ist verpflichtet, Ihnen den aus der Garderobe gestohlenen Zylinderhut, den Sie dort gegen Lösung einer Marke in Obhut des Wärters gegeben hatten, zu ersetzen.

N. in Sz. Wenn der Schneider, statt den schlecht sitzenden Rock zu ändern, erklärt, sich denselben Stoff schicken lassen und einen neuen Rock anfertigen zu wollen, so brauchen Sie darauf nicht einzugehen und können verlangen, daß entweder der Rock passend gemacht oder der Lieferungsvertrag aufgehoben wird. Sie sind aber nicht befugt, nun auch den ersten Rock zurückzuweisen, „weil Sie nicht länger warten wollen und bereits anderweitig bestellt haben". Sie müssen dem Schneider noch eine letzte Frist zur Abänderung des Rockes gewähren und müssen den Rock auch annehmen, wofern Sie nicht durch Gutachten eines Sachverständigen feststellen können, daß der Anzug so schlecht sitzt, daß Ihnen nicht zugemutet werden kann, ihn zu tragen. Dabei ist wohl zu berücksichtigen, daß man von einem billigen, von einem Dorfschneider hergestellten Anzug nicht einen so eleganten, tadellosen Sitz fordern kann, wie von einem Rock, den man für teures Geld von einem Hofschneider anfertigen läßt. Wenn der Rock also nicht völlig verpfuscht ist, zu viel selbst für dörfliche Verhältnisse, so ist nicht ausgeschlossen, daß der Schneider den Prozeß, mit dem er droht, gewinnt.

Eingesandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

An der Parkstraße wird unser prächtiger Stadtpark mit vielen Kosten verschönt, in der Nähe der Hofstraße aber, wo wir schönen alten Baumbestand haben und es wenig oder nichts mehr zum Verbessern gibt, wird der Wald systematisch durch das Anlegen der Reitwege zerstört. Ist denn wirklich für die Reitwege ein so großes Bedürfnis vorhanden, daß die bereits vorhandenen Wege nicht ausreichen? Wie häßlich stört der gespannte Draht das Gesamtbild! Nicht wie ein Park, sondern wie ein Wildgatter sieht die Gegend aus, abgesehen davon, daß der gespannte Draht spielenden Kindern gefährlich werden könnte. Für Reiter wird gesorgt, wer denkt aber an die Radfahrer? Nur unsere Polizeiverwaltung mit ihren Strafandrohungen; im übrigen sind die Radfahrer in Thorn blos geduldet. Nur auf den Straßen mit dem lebensgefährlichen Pflaster oder weit draußen auf den staubigen Chausseen können sie ihr Stahlrößlein tummeln. Welchen Dank würde sich da die Stadt erwerben, wenn sie einige stille, wenig begangene Wege für die Radfahrer reservieren möchte! Die Wege werden durch Radfahren nicht verschlechtert, und daß die bekannte rücksichtslose Schnelligkeit der Radfahrer nicht so groß ist, haben die Thorner Radfahrer doch zur Genüge bewiesen.

D.

Anmerkung der Schriftleitung: Der Einsender sieht wohl etwas zu schwarz. Außer in den Glacis, die ja militärfiskalisch sind und so dem Bestimmungsrecht der Stadt nicht unterliegen, ist ein schmaler Reitweg jetzt nur durch das Stadtwäldchen parallel der Brombergerstraße gelegt worden, und seine Herstellung hat einen nennenswerten Baumschaden nicht verursacht. Der an einer Seite gespannte schwache einreihige Draht fällt auch recht wenig in die Augen. Was die zu schaffenden Radfahrerwege angeht, so ist zu beachten, daß es wenig begangene Wege während der Sommermonate in den städtischen Anlagen eigentlich garnicht gibt.

Mannigfaltiges.

(Mordversuch.) In der Köpenicker Straße in Berlin hat Montag Nachmittag der 26jährige, wohnungslose Maurer Friesen einen Mordversuch an einer 40jährigen Frau Sieg begangen, bei der er sich als Mieter eingeführt hatte. Er versuchte, die Frau zu erwürgen. Ihre Hilferufe veranlaßten ihn, zu fliehen. Er wurde verhaftet.

(Vom Giftmischer Hopf.) Bei der Sektion der Leiche der ersten Frau des Giftmischers Hopf wurde, wie aus Frankfurt gemeldet wird, Arsenik gefunden. Nunmehr hat auch die Untersuchung der Leiche des Kindes aus zweiter Ehe ergeben, daß die Leichenteile ersenikhaltig waren. Es besteht wohl kein Zweifel, daß Hopf auch in diesen beiden Fällen den Tod durch Arsenikvergiftung herbeigeführt hat.

(Selbst gestellt) hat sich der frühere Hilfsschreiber bei dem Straßburger Kreisbauamt, Klinge, der kürzlich nach Unterschlagung von 800 000 Mark flüchtig geworden war.

(Geborgene Leiche.) Beim Hummernfang bei Helgoland wurde die Leiche eines Obermatrosen vom Torpedoboot „S 178" aufgefischt.

(Gemeinsam in den Tod gegangen) sind in Rom der italienische Kavallerieoffizier Filibeck, der Sohn eines seit langen Jahren in Italien ansässigen deutschen Arztes, und die Tochter eines Arbeiters. In einem Brief bitten beide, in einem gemeinsamen Grabe bestattet zu werden.

Gedankensplitter.

Freundschaft und Liebe bedürfen des Vertrauens, des tiefsten und eigentlichsten, aber bei großartigen Seelen nie der Vertraulichkeiten.

Warum erträgst du, still geduldig,
Dein Los, so bitter es dir gefällt?
Mir sind Gott und die Welt nichts schuldig,
Ich schulde alles Gott und Welt.

Oeffentlicher Koch-Vortrag. Wie schon häufiger hält wiederum Herr J. Henrich aus Freiburg einen Vortrag mit praktischer Vorführung des Spar-Koch-, Brat- und Back-Apparates „Oekonom" am Montag den 9. Juni im Saale des Schützenhauses von 4—6 Uhr ab. Es wird den Damen Gelegenheit geboten, sich von der überraschend einfachen, sauberen und sparsamen Handhabung des „Oekonom" zu überzeugen, indem vor deren Augen ganze Mahlzeiten, Braten und Kuchen hergestellt und als Kostprobe verteilt werden.

Stellenangebote



Wohnungsangebote.

Die Presse.

(Drittes Blatt.)

Deutsch-Englisches in Kleinasien und in Zentralafrika.

In einem Teile der deutschen Presse macht sich eine gewisse Unruhe über den Gedanken bemerkbar, daß Deutschland seine Anwartschaften in der asiatischen Türkei auf England übertragen und dafür neue Rechte in Zentralafrika erwerben werde. Ein solches Tauschgeschäft ist niemals erwogen worden und kann nach Lage der Dinge überhaupt nicht inbetracht kommen.

Soeben hat sich Sir Edward Grey öffentlich ausgesprochen, daß durch den Vertrag der Bagdadbahngesellschaft mit der Pforte von 1911 England von der Sorge um seine politischen Interessen am Persischen Golf befreit sei und deshalb seinen Widerstand gegen den Bau der Endstrecke Bagdad—Basra aufgebe. Nach diesem beträchtlichen Erfolg der deutschen Politik sollen wir uns zurückziehen? Durch die jüngsten Abmachungen mit der Türkei erlangt England für seine tatsächliche, von Deutschland niemals bestrittene politische Vormachtstellung in Koweit eine erweiterte rechtliche Grundlage. Wird der Schatt el Arab (von Brasra bis zum Golf) schiffbar gemacht, so entfällt die Notwendigkeit, der Bagdadbahn durch eine Linie Basra-Koweit Ausgang zum Meere zu verschaffen, und es kommt dann nur darauf an, für den Wasserweg dieselben Bürgschaften für die gleiche Behandlung der Güter jeder Herkunft zu schaffen, die von der Bagdadgesellschaft für die Bahnstrecke bis Basra gewährt wird. Dies wird ein Hauptgegenstand der schwebenden Verhandlungen zwischen London, Berlin und Konstantinopel sein. Damit geht das große Unternehmen der Bagdadbahn dem lange erstrebten, für das deutsche Ansehen und die deutschen wirtschaftlichen Interessen nützlichen Ende entgegen.

Auf einem ganz anderen Brett stehen die afrikanischen Angelegenheiten. Was uns England hier aus Eigenem gewähren könnte, wären die Insel Zanzibar und die Walfischbay, beides wünschenswerte Dinge, aber doch nicht zu vergleichen mit unsern Interessen in der Türkei und auch nicht so wichtig als die Abrundung unserer Gebiete nach dem Innern Afrikas. Durch den Erwerb von Neukamerun sind wir von Norden an das Ufer des Congos, die mächtigste Verkehrsader Zentralafrikas, gerückt. Von dem linken Ufer des Stromes ist Südwestafrika noch durch die portugiesische Kolonie Angola getrennt. Für den Fall der Veräußerung der portugiesischen Besitzungen besteht der deutsch-englische Geheimvertrag von 1898, der eine Streitmöglichkeit zwischen England und Deutschland ausschließt, aber keine bindenden Verpflichtungen enthält und auf dem Papiere stehen geblieben ist. Wie wir dem belgischen Kongostaate gegenüber nur an eine engere Interessengemeinschaft denken können, so kann auch dem rechtmäßigen Besitzer von Angola gegenüber nicht von einer gewaltsamen Erwerbung die Rede sein.

Immerhin wäre recht wohl eine neue Abmachung am Platze, die unzweideutig verhindert, daß sich Deutschland und England bei der Entwicklung ihres afrikanischen Besitzes ins Gehege geraten. Vorbesprechungen unverbindlicher Art haben darüber schon stattgefunden aber ohne alle Beziehung auf die Lage in Kleinasien. Selbst wenn gleichzeitig eine endgiltige Verständigung sowohl über Kleinasien als auch über afrikanische Fragen erzielt würde, gäbe es doch keinen anderen inneren Zusammenhang als den, daß die Rückkehr zu vertrauensvollen Beziehungen zwischen beiden Ländern hier wie dort einen freundlichen Ausgleich verschiedenartiger Interessen im Vertragswege zurfolge hat. XX

Koloniales.

Die **Mittelöffnung der Malagrasi-Brücke** am **Tanganjika-Bahnbau Tabora-Kigoma** in Kilometer 236 jenseits Tabora, eine Eisenkonstruktion von 51,2 Metern Stützweite, ist, nast Meldung aus Dar-es-Salam, am 1. Juni bei Hochwasser mit Pontons auf Strompfeiler unter Leitung des Baurats Hoffmann glatt eingefahren worden.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Kaufleute.

Berlin, 1. Juni.

Im „Deutschen Hof" in Berlin hielt heute der Verein der deutschen Kaufleute unter Teilnahme von mehr als 500 Vertretern und Mitgliedern aus allen Teilen des Reiches seinen diesjährigen Vereinstag ab. Die Versammlung sollte dazu dienen, in der Öffentlichkeit **Stellung zum Wohnungsgesetz-Entwurf** zu nehmen und ein kommunalpolitisches Programm für Handlungsgehilfen aufzustellen. Als Ehrengäste nahmen an den Verhandlungen teil Kaufmann Riehl für die Handelskammer Berlin und Dr. Croner für die Ältesten der Kaufmannschaft. — Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzer Tröger sprach der Geschäftsführer Fries-Köln über „Der Wohnungsgesetzentwurf und die Handlungsgehilfen". Ausgehend von dem preußischen Wohnungsgesetzentwurf von 1904 besprach er den anfangs dieses Jahres veröffentlichten neuen Gesetzentwurf und faßte seine Forderungen in nachstehender einstimmig angenommener Resolution zusammen: „Der Vereinstag des Vereins deutscher Kaufleute begrüßt die auf ein gesetzliches Eingreifen zur Regelung des Wohnungswesens hinzielenden Bestrebungen der gesetzgebenden Körperschaften im Reich und Staat. Der veröffentlichte Entwurf eines preußischen Wohnungsgesetzes wird als erster Schritt auf diesem wichtigen Gebiete sozialer Fürsorge betrachtet, der geeignet ist, eine Grundlage für eine im Interesse der gesamten Lebenshaltung unseres Volkes liegenden Verbesserung der Wohnungsverhältnisse zu schaffen. Im Interesse der Einheitlichkeit ist jedoch zu fordern, daß durch Reichsgesetzgebung Mindestvorschriften über Beschaffenheit und Benutzung der Wohnungen, für Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege durch Wohnungsämter, für die Errichtung von Wohnungsnachweisen und die Bereitstellung staatlicher Mittel zur Förderung des Kleinwohnungsbaues (billige Hypotheken) geschaffen und für diesen Kleinhausbau Normalbestimmungen über Bodenaufteilung, Bebauungspläne und Bauordnungen gegeben werden. Im Interesse der Handlungsgehilfen ist zu fordern, daß die Wohnungsaufsicht ausgedehnt wird auf alle Geschäftsräume und ferner auf die Wohn- und Schlafräume, Garderobenräume, Waschgelegenheiten, Aborte 2c. der in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommenen Handlungsgehilfen." In dem Vortrag **„Unsere Forderung an die Gemeinden"** wies Redakteur Borchardt darauf hin, daß bereits im Mittelalter die Städte die Träger deutscher Kultur und wirtschaftlicher und sozialer Fortschritte auf allen Gebieten waren, später aber durch den Absolutismus unterdrückt wurden, bis sie im Jahre 1808 wieder das Recht der Selbstverwaltung erhielten. Neben der staatlichen Gesetzgebung haben die Städte auch noch auf einem freiwillig geschaffenen Arbeitsgebiet für die Kultur und für die Wohlfahrt der Bewohner zu schaffen. Der Redner beleuchtete diese Aufgaben im einzelnen und schlug eine im Sinne seiner Ausführungen gehaltene längere Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde.

Aus dem **Jahresbericht** geht hervor, daß die Krankenkasse einen Bestand von 199 000 Mark besitzt und im Berichtsjahr 193 000 Mark für Krankenhilfe gewährte. Die Stellenlosen-Unterstützungskasse besitzt ein Vermögen von 200 000 Mark und zahlte an Unterstützungen 33 000 Mark aus. — Das Vereinsvermögen beträgt 615 000 Mark, die Mitgliederzahl 20 274.

Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft.

Breslau, 3. Juni.

(Zweiter Tag.)

In der **Begrüßungsversammlung** der diesjährigen Hauptversammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft nahm zunächst namens der Abteilung Breslau Geh. Medizinalrat Professor Dr. Ponfick das Wort. Er gedachte der Kolonisation Schlesiens durch deutsche Besiedler und der Anteilnahme der deutschen Frau an der raschen Umwandlung slawischen Landes in deutsches Land. In allen Kolonisationsfragen werde man auf die ethischen Momente mehr als bisher Rücksicht nehmen müssen, um die Erfolge der germanischen Kolonisations-Bestrebungen zu heben. Er schloß mit einem Hoch auf den anwesenden Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, in dessen Begleitung sich auch die Fürsten Hohenlohe und Pleß, Graf Tiele-Winkler und der Kommandant von Breslau, Generalleutnant v. Schalscha, befanden. Unterstaatssekretär Dr. Conze überbrachte die Grüße des auf Reisen befindlichen Staatssekretärs Dr. Solf. Er wünschte den bevorstehenden Verhandlungen besten Erfolg und rühmte die Mitarbeit der deutschen Kolonialgesellschaft bei allen Fragen der Kolonisation. Namens der Stadt Breslau begrüßte deren Oberbürgermeister Matting (früher Charlottenburg) die Hauptversammlung. Er wies darauf hin, daß Breslau als Kultur- und Handelsstadt für die Kolonisationsbestrebungen volles Verständnis habe. Oberpräsident Dr. v. Günther hieß die Versammlung im Namen der Provinz Schlesien willkommen. Er betonte, daß viele schlesische Beamte früher in den Kolonien tätig gewesen seien und führte weiter aus, daß nicht allein der Besitz der Kolonien an sich wertvoll sei, sondern auch dadurch an Wert gewinne, daß der Hinblick auf die Kolonien für die Kenntnis der Betätigung von Erwerbsmöglichkeiten wichtig sei. Die Betätigung mit kolonialen Fragen werde eine Stärkung unseres Kraftbewußtseins zur Folge haben. Unsere bisherigen kolonialen Kämpfe haben dem deutschen Volke und dem Ausland gezeigt, daß unsere Truppen mit demselben Geiste kämpfen, wie die Streiter vor hundert Jahren. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige Tagung eine gesegnete Weiterentwicklung der deutschen Kolonien im Gefolge haben werde. Für diese Begrüßungen dankte namens der deutschen Kolonialgesellschaft deren Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Er rühmte Schlesien als erste Kolonie Deutschlands, deren Herzoge und Ritter mit ihrem Heldentode Deutschland vor den Mongolen bewahrt haben, und als Wiege der großen Zeit vor hundert Jahren. Er dankte für die Mitarbeit der deutschen Kolonialgesellschaft an allen kolonisatorischen Fragen und schloß mit dem Wunsche, daß stets eine zielbewußte und auf festem Boden stehende Kolonialpolitik geführt werden möge, die fern vom grünen Tisch praktische Arbeit leiste. (Lebhafter Beifall.)

Die **Hauptvorstandssitzung** beschäftigte sich u. a. mit der Feststellung der Tagesordnung für die morgige erste Hauptversammlung. Dann wurden die von verschiedenen Korporationen gestellten Anträge auf Bewilligung von Beihilfen beraten. Der Vorstand beschloß, unbeschadet der Genehmigung durch die Hauptversammlung auszuwerfen: für die koloniale Ausstellung der landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Hannover 4000 Mark, für die Eisenbahnkommission der Gesellschaft 5000 Mark und für das Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene 1000 Mark. — Am Abend fand ein Festmahl im Jubiläumsausstellungspark statt.

17. Verbandstag der schlesischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

Am vorigen Sonntag hielten die Haus- und Grundbesitzervereine Schlesiens im großen Saale des Kaufmannsheims in **Breslau** ihren 17. ordentlichen Verbandstag unter äußerst zahlreicher Beteiligung ab. Die Sitzung wurde mit dem Bericht des Verbandsvorsitzers **Treeger** eröffnet. Der Vorsitzer begrüßte besonders den Vertreter des Zentralverbandes, Generalsekretär Dieske, die Vertreter der Presse und die auswärtigen Delegierten. Er erinnerte an Breslaus Bedeutung in der Geschichte und an seine Berechtigung, gerade in diesem Jahre gastlich seine Pforten Alldeutschland zu öffnen. Mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß Rentier Treeger seine Ausführungen. — Generalsekretär **Dieske** dankte für die Begrüßung und verbreitete sich über die Zwecke des Zentralverbandes. Nach Bildung des Bureaus berichtete der **Vorsitzer** über die Entwickelung des Verbandes im verflossenen Jahre, der nunmehr auf 49 Vereine und über 12 000 Mitglieder angewachsen ist. In Sachen der **Erlangung von Hypotheken** hat der Verband im Interesse seiner Mitglieder weiter gearbeitet und von den meisten der angegangenen Geldinstitute zustimmende Antworten erhalten. Im Reichstage haben sich die freikonservativen Reichstagsabgeordneten Arendt und Warmuth im Sinne der Grundbesitzervereine verwendet. Die Mehrheit von Zentrum, Freisinn und Sozialdemokratie hat diesbezügliche Anträge abgelehnt, doch will die freikonservative Fraktion im bisherigen Gleise weiter arbeiten. Eine günstige Lösung der **Realkreditfrage** bleibt eine Hauptaufgabe der Grundbesitzer; leider dürfte ein Pfandbriefamt von der **Provinz** vorläufig noch nicht zu erreichen sein; in Breslau wird man hoffentlich **bald das städtische Pfandbriefamt** eingerichtet sehen. Die **Gesamtlage des Hausbesitzerstandes bleibt nach wie vor unerfreulich.** Erörtert wurden die Gesetze, die im verflossenen Jahre inkraft traten und den Hausbesitzerstand betreffen. Der Bericht wurde mit Beifall aufgenommen. — In der Besprechung des Berichtes kommt besonders das Problem der Ausbietungsgenossenschaft zur Erörterung. Man will weitere Erfahrungen abwarten.

Bei Punkt 2 der Tagesordnung wurden Vorstandswahlen erledigt. Einstimmig wurde als Verbandstagungsort **Görlitz** gewählt.

Dann hielt Justizrat **Dr. Epstein-Breslau** über den **preußischen Wohnungsgesetzentwurf** einen längeren Vortrag, dessen Leitsätze in der Hauptsache wie folgt wiedergegeben seien: Die Hausbesitzer haben schon bisher im Interesse der Allgemeinheit, im Interesse der Mieter und im eigenen Interesse an der Verbesserung der Wohnverhältnisse mitgearbeitet. Sie erkennen die Bedeutung einer gesunden Wohnungs-

Thorns Leiden vor 200 Jahren.

(Nachdruck verboten.)

I.

Welche Leiden die Stadt Thorn vor 100 Jahren ausgestanden, haben wir in einer Reihe von Artikeln anläßlich der Gedächtnisfeier der Freiheitskriege näher ausgeführt. Doch auch die Zeit vor 200 Jahren war für unsere alte Hansastadt keineswegs rosig, da sie durch ihre Lage in einen Krieg verwickelt wurde, der 20 Jahre lang den Norden und Osten Europas erschütterte. Man pflegt ihn als den nordischen Krieg zu bezeichnen.

Seit der Zeit des großen Kurfürsten, der bekanntlich die polnische Königskrone ausschlug, waren die sächsischen Kurfürsten zugleich Könige von Polen. In der Calmarer Union war August der Starke von Sachsen mit Rußland und Dänemark zusammengetreten, um dem bei der Thronbesteigung erst 15jährigen Schwedenkönig Karl XII. den größten Teil seiner Besitzungen zu nehmen und Schweden aus der Großmachtstellung, die es seit dem 30jährigen Kriege einnahm, zu verdrängen. Doch nahm der Krieg zunächst für die Verbündeten eine höchst ungünstige Wendung. Der nunmehr 18jährige Schwedenkönig, dem die staunende Mitwelt den Ehrennamen eines „nordischen Alexander" beilegte, zwang zuerst das gänzlich unvorbereitete Dänemark zu dem demütigenden Frieden zu Travendal und Rücktritt von der Union. Noch in demselben Jahre schlug Karl XII. mit 8000 Schweden das zehnmal so starke Heer Peters des Großen an der Narwa gänzlich in die Flucht. Nun wandte sich der Sieger gegen den dritten Feind, gegen den von ihm am meisten gehaßten August den Starken. In raschem Siegeslaufe wurden Livland und Kurland erobert. Von den Polen, welche erklärten, an dem Kriege keinen Anteil zu haben, verlangte Karl als erste Bedingung des Friedens die Absetzung des Königs August. Da dies nicht geschah, eroberten die Schweden Litauen, besetzten 1702 Warschau, schlugen das sächsisch-polnische Heer bei Klissow und drangen bis Krakau vor. — Da sich der Krieg immer mehr den Grenzen Preußens näherte, fand sich nach einigen erfolglosen Zusammenkünften die kulmische Ritterschaft bei Strasburg zur Landesverteidigung ein. Auch Thorn hatte seiner adeligen Güter wegen 32 Ritter nebst zwei Stücken Geschütz gesandt. Als diese Schar in Mocker gemustert wurde, fand sich bei Aufrollung der Standarte, daß das Stadtwappen mit den Türmen nach unten gekehrt war, was damals dahin gedeutet wurde, daß nicht blos bei der Strasburger Musterung alles verkehrt gehen dürfte, sondern auch nach Ablauf des Jahres die Haupttürme der Stadt von den Schweden niedergestürzt werden würden. Leider sollte sich die Deutung bald erfüllen.

Die Nachricht, daß Karl XII. nach der Besetzung von Krakau wieder auf Warschau marschiere, bewog den bis dort vorgedrungenen Sachsenkönig, sich auf Thorn zurückzuziehen. August der Starke verlangte die Aufnahme von 300 Mann seiner Truppen als Besatzung für die Stadt, was ihm zugestanden wurde. Nach einer kurzen Abwesenheit kehrte der König wieder nach Thorn zurück, wo indes die Besatzung Anlaß zu vielen Klagen gegeben hatte. Da der König Thorn zu einem Haltepunkt gegen die Schweden ersehen hatte, so beantragte er die Aufnahme einer Besatzung von 2000 Mann, was indes unter Berufung auf das bisher geübte Jus praesidii abgelehnt wurde. Danach durfte Thorn von Kron- oder königlichen Truppen nicht belegt werden; gegebenenfalls mußten die Könige Reversalen ausstellen, daß solches durchaus von keinen Folgen für die Stadt sein solle. Da alle Vorstellungen des Königs nichts vermochten, so rückten am 21. Januar 1703 vor Toresschluß mehrere hundert sächsische Truppen in die Stadt ein und nahmen bei den Bürgern Quartiere. Am folgenden Tage besetzte die Garde des Königs die Wache am Jakobstore. Die Stadt sah sich nunmehr gezwungen, eine Besatzung aufzunehmen, die schließlich eine Stärke von fast 6000 Mann erreichte. Allerdings hatte die Stadt die Versicherung erhalten, daß diese Besetzung ihren Rechten und Privilegien in keiner Weise verfänglich werden sollte. Zum Kommandanten wurde der sächsische Generalmajor von Kanitz eingesetzt. Der König verließ im Februar die Stadt, während Kanitz sie mit unermüdlichem Eifer in Verteidigungszustand zu setzen suchte. Im Mai traf Generalleutnant von Röber ein, den der König zum Oberkommandanten ernannt hatte. Er setzte die Befestigung mit demselben Eifer fort. In der Nähe des Katharinentors wurde eine neue Feldschanze aufgeworfen und links vom Jakobstor ein Kavalier angelegt. An den äußeren Werken wurden Flatterminen angebracht und die Bajar-Insel befestigt.

Doch bereits am 23. Mai näherten sich die Schweden unter General Stenbock der Drewenz und machten Anstalten zur Schlagung einer Brücke. In der Stadt wurden Kanonen gelöst, Alarm geschlagen und die Vorstädte mit allen Gärten, Häusern, Kirchen und Hospitälern durch geworfene Pechkränze abgebrannt. Die Bürgerschaft mußte mit Bewaffnung vor dem Kommandanten zur Musterung erscheinen und erhielt einen Teil der inneren Festungswerke zur Verteidigung überwiesen, doch so, daß sie täglich unter sich wechselte. Die Schützenbrüder verwandte man vorzugsweise auf den Türmen und Rundelen.

Am 26. Mai 1703 kam Karl XII. selbst mit dem Gros der schwedischen Armee gegen Thorn gezogen. Der Anmarsch geschah von Leibitsch her, wo die Schweden eine Brücke über die Drewenz geschlagen hatten. Gedeckt durch den Rauch der brennenden Vorstädte, drang zuerst Karl selbst mit 30 Dragonern bis Treppos ch vor, wo er Posten faßte. Bald folgte ihm die Armee, die von der Trepposcher Mühle bis nach Mocker ihr Lager aufschlug. Am Pfingstheiligabend rekognoszierte der König die Festung. Bei dieser Gelegenheit riß eine Kanonenkugel dem Generalleutnant Baron von Lieven den rechten Schenkel weg. Noch an demselben Abend verblutete der Verwundete. Zur Verbindung der beiden Weichselufer schlugen die Schweden von Kaschorrek nach Rudak eine Schiffsbrücke, über welche viele Faschinen vom linken nach dem rechten Ufer in das Lager geschafft wurden. Bald war die Stadt von allen Seiten eingeschlossen, doch mußten sich die Schweden zunächst darauf beschränken, sie in strengster Blockade zu halten, da das Belagerungsgeschütz erst im September aus Schweden anlangen konnte. Die Zeit bis dahin benutzten die Belagerten, die mit den Schweden täglich nur wenige Schüsse wechselten, dazu, die noch unvollkommenen Festungswerke in einen besseren Stand zu setzen. Während sie so vor dem äußeren Feinde einigermaßen Ruhe hatten, machte sich ein innerer Feind in grimmiger Weise bemerkbar, nämlich der Mangel an nahrhaften, gesunden Nahrungsmitteln. Schon vor der Ankunft der Schweden wurden deren nur wenige nach Thorn gebracht, weil die Landleute mit ihren Wagen und Pferden zur Schanzarbeit und Anfuhr von Holz zu Pallisaden gewaltsam zurückgehalten und dadurch vom Wiederkommen abgeschreckt wurden. An Getreide fehlte es zwar nicht, wohl aber an Mühlen, weshalb das an sich schlechte Brot noch von schlechter Beschaffenheit war. Selbst für Geld konnte man nur Heringe und andere gesalzene Speisen erhalten, Erbsen, Hirse und alter Speck waren die Hauptnahrung. Bei dem sehr geringen Vorrat an Stroh sah man sich genötigt, das zum Brauen des Bieres schon einmal gebrauchte Stroh, welches beim Trocknen

reform in vollem Umfange an und sind auch fernerhin bereit, nach Kräften an einer weiteren Verbesserung mitzuwirken. Mit außerordentlicher Schärfe wandte sich der Referent gegen die Benutzung der **Lehren der Bodenreform** durch die preußische Staatsregierung und bezeichnete die **Lehren dieser Bewegung als Irrlehren.** Gefordert wurde vom Redner, daß, wenn durch neue Bauordnungen bereits bebauten Grundstücken polizeilich genehmigte Räume entzogen und so die Hausbesitzer in ihrem Vermögen geschädigt werden, eine Entschädigungspflicht des Staates oder der Kommune eintritt.

Justizrat **Dr. Riemann**-Breslau verbreitete sich über **die Wehrvorlage und den städtischen Grundbesitz.** Seine Ausführungen, die im Ausdruck stellenweise äußerst scharf waren und an den dem städt. Hausbesitz drohenden Steuerplänen der Deckungsvorlagen eine sehr abfällige Kritik übten, gipfelten in einer **einstimmig** angenommenen **Resolution,** die der Wehrvorlage zustimmt, aber bei der Deckung fordert: für den Wehrbeitrag den städtischen und ländlichen Grundbesitz **gleichmäßig** heranzuziehen, die **Umsatzsteuer des Reiches aufzuheben** und von der gesamten Erhöhung des Versicherungsstempels Abstand zu nehmen.

Baumeister **Meyer**-Görlitz berichtete unter gespanntester Aufmerksamkeit der Versammlung über die Errichtung einer öffentlichen Hypothekenanstalt für **zweite Hypotheken** seitens der Stadt Görlitz. In der Diskussion wurde allseitig das Görlitzer Projekt als auch für andere kleine und mittlere Städte als sehr erwünscht bezeichnet. — Baumeister **Dreßler**-Löwenberg behandelte eine Spezialfrage, betreffend die ungleiche Heranziehung der Hausbesitzer zu den Kanalgebühren in Löwenberg.

Zum Schlusse wurde zur Förderung der Sache der Haus- und Grundbesitzer durch Schaffung recht vieler Haus- und Grundbesitzervereine aufgefordert. Der Vorsitzer dankte den Vortragenden für ihre Ausführungen und schloß den Verbandstag, dessen Teilnehmer sich nach dem Festessen zur Jahrhundertausstellung begaben.

Die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse

erörterte am Montag in Düsseldorf im Anschluß an ein Referat von Scheel in Mannheim und den vorliegenden Entwurf eines Fragebogens die Veranstaltung einer **sozialen Enquete** und beschloß, den Fragebogen der bereits bestehenden Kommission zur Prüfung der im Laufe der **Debatte** noch laut gewordenen Anregungen zu überreichen, sie im übrigen jedoch mit der sofortigen Einleitung der Enquete zu beauftragen. Unter Hinweis auf die bisherige Tätigkeit des Reichsverbandes auf dem Gebiete der **Vorbildungsfrage** entwickelte sodann Dr. Mohr aus München in glänzender Rede seine Gedanken über die beste Art der Vorbildung des journalistischen Nachwuchses und legte eine Resolution vor, in der es u. a. heißt: Der Vorstand wird ersucht, sich mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger in Verbindung zu setzen und mit diesem in eine Erörterung über die Ausbildungsmöglichkeiten einzutreten und insbesondere festzustellen, welche Zeitungen gewillt und geeignet sind, Volontäre anzunehmen und zu schulen. Ferner erklärt es der Reichsverband für erforderlich, daß unter Heranziehung von Männern der Praxis a) die Zeitungskunde als allgemeiner Forschungs- und Lehrgegenstand an dafür geeigneten Hochschulen gepflegt wird, b) daß im Anschluß daran auch noch praktische Kurse eingerichtet werden, in denen nach Art der Seminarien und wissenschaftlich-technischen Institute unter ständiger Fühlung mit der Praxis und unter persönlicher Anleitung von Männern der Praxis der sich dem journalistischen Beruf widmende Nachwuchs in die publizistische, rechtliche, technische und geschäftliche Seite der künftigen Berufstätigkeit eingeführt wird. Als nächst notwendige Maßnahme bezeichnet die Generalversammlung a) die Geschäftsstelle des Reichsverbandes und die Zentralstelle der Landesverbände künftig jungen Leuten, die sich dem journalistischen Berufe zuwenden wollen, mit sachdienlicher Auskunft zur Verfügung zu stellen, b) den Landesverbänden anheimzugeben, durch Veranstaltung öffentlicher Vorträge über das Zeitungswesen das Verständnis für die Eigenart des Zeitungsberufes und die Zusammengehörigkeit von Zeitung und Öffentlichkeit in weiteren Kreisen zu verbreiten und in Verbindung mit den Verlegern vonzeit zuzeit allgemeine Fortbildungskurse für jüngere Berufsgenossen zu veranstalten.

In der Nachmittagssitzung erfolgte eine eingehende, viele neue Gesichtspunkte zutage bringende **Besprechung** des Referats Dr. Mohr und seiner **Thesen,** die schließlich mit überwiegender Mehrheit in folgender geänderter Fassung **angenommen** wurden: 1) Der journalistische Beruf ist ein freier Beruf und setzt eine eigene Berufsbegabung voraus. Der journalistische Beruf ist ein Beruf de praktisch angewandten Wissens. Die Vorbereitung kann nur im Anschluß an die Praxis und theoretisch im Zusammenhange mit den allgemeinen Bildungsstätten erfolgen. Besondere Fachschulen sind ungeeignet. Ebensowenig läßt sich die Qualifikation auf dem Wege eines Berufsexamens gewährleisten. Der journalistische Beruf muß der Begabung in allen Berufskreisen offen und ein freier Beruf bleiben. 2) Die praktische journalische Berufsbildung ist eine gemeinsame Sache der **Verleger** und **Journalisten.** Die praktische Ausbildung ist nur im Zeitungsbetriebe selbst möglich. Darum wird der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse ersucht, sich mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger in Verbindung zu setzen und mit diesem in eine Erörterung über die Ausbildungsmöglichkeiten einzutreten und insbesondere festzustellen, welche Zeitungen gewillt und geeignet sind, Volontäre anzunehmen und zu schulen. 3) Als theoretische Vorbildung für Journalisten ist eine umfassende allgemeine Bildung außer der Kenntnis der Wissenschaft eines Spezialgebietes erforderlich. Diese Vorbildung ist ein gemeinsames Interesse des deutschen Zeitungswesens und der Öffentlichkeit und ist durch die Pflege der Zeitungskunde zu fördern. Bei Errichtung von Lehrstühlen für Zeitungskunde an besonderen Hochschulen wird die Berufung von solchen Persönlichkeiten, denen Erfahrungen aus der Praxis zur Verfügung stehen, als selbstverständlich gefordert. Den Landesverbänden wird zur weiteren Beratung der Leitsatz überwiesen, daß im Anschluß an die wissenschaftliche Behandlung des Zeitungswesens und die Vorlesungen darüber auch noch praktische Kurse eingerichtet werden, in denen nach Art der Seminarien und wissenschaftlich-technischen Institute unter ständiger Fühlung mit der Praxis und unter persönlicher Anleitung von Männern der Praxis der sich dem journalistischen Beruf widmende Nachwuchs in die publizistische, rechtliche, technische und geschäftliche Seite der künftigen Berufstätigkeit eingeführt wird. 4) Als nächst notwendige Maßnahme bezeichnet die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse: die Geschäftsstelle des Reichsverbandes und die Zentralstellen der Landesverbände stellen sich jungen Leuten, die sich dem journalistischen Berufe zuwenden wollen, mit sachdienlicher Auskunft zur Verfügung. 5) Im Anschluß an diese Beschlüsse über die journalistische Vorbildung gibt der Delegiertentag des Reichsverbandes der deutschen Presse den Landesverbänden anheim, durch Veranstaltung öffentlicher Vorträge über das Zeitungswesen das Verständnis für die Eigenart des Zeitungsberufs und die Zusammengehörigkeit von Zeitung und Öffentlichkeit in weiteren Kreisen zu verbreiten und in Verbindung mit den Verlegern vonzeit zuzeit wissenschaftliche Fortbildungskurse für im Beruf stehende Journalisten zu veranstalten.

Die Versammlung beschloß alsdann den Druck des Referats Dr. Mohrs und der Diskussionsrede Dr. Kastans-Berlin. Die Delegiertenversammlung beschloß die **Gründung einer eigenen Zeitschrift,** die wöchentlich oder vierzehntägig erscheinen soll. Die Ausgestaltung wurde dem geschäftsführenden Ausschuß übertragen. Bei der **Vorstandswahl** wurden gewählt zum ersten Vorsitzer Marx-Berlin, zum ersten stellvertretenden Vorsitzer Dr. Mohr-München, zum zweiten Dr. Dresemann-Köln, zum dritten Ministerialdirektor a. D. Dr. Hermes-Berlin. Zu Schriftführern wurden gewählt Dr. Obst-Hamburg, Giesen-Frankfurt a. M., Ten Brink-Berlin, Stoffers-Berlin, zu Schatzmeistern Moßner-Berlin und Bernhard-Berlin, zu Beisitzern Rippler-Berlin und Jesco von Puttkamer-Dresden. Die weiteren Verhandlungen wurden auf morgen vertagt.

Montag Abend folgte die Versammlung einer Einladung der Düsseldorfer Künstlerschaft in den Malkasten.

Deutscher Feuerwehrmänner-Tag.

Königsberg, 3. Juni.

Mit einem Begrüßungsabend im alten Schützenhause begannen hier die Verhandlungen der 5. Delegiertenversammlung des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehrmänner. Zu Beginn der geschäftlichen Tagung wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Der Verbandsvorsitzer Laasen-Hüsten i. Westfalen erstattete an erster Stelle den **Geschäftsbericht,** in welchem betont wird, daß das abgelaufene Geschäftsjahr für den Verband ein Sturmjahr gewesen sei; erst jetzt sei etwas Ruhe eingetreten. Trotz der schweren Zeiten ist es erreicht worden, daß jetzt sämtliche Berufsfeuerwehren Deutschlands dem Verbande angehören, mit alleiniger Ausnahme der Feuerwehr von Berlin. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf ca. 4000. Neue Ortsvereine entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Barmen, Halle und Frankfurt a. M. Der **Kassenbericht** weist eine erfreuliche finanzielle Lage des Verbandes auf. Die folgenden Punkte der Tagesordnung betrafen nur **interne Verbandsangelegenheiten,** so Satzungsänderungen und Bestimmungen über das Sterbegeld. Der Versammlung lag ferner eine Reihe von **Anträgen** der Ortsvereine vor. Auf Antrag von Königsberg wurde beschlossen, daß ein ausgeschiedenes Mitglied einer Berufsfeuerwehr auch in Zukunft dem Verbande weiter angehören kann; die Entscheidung hierüber soll dem betreffenden Ortsverein zustehen. — Ferner wurde beschlossen, daß die Delegiertenversammlung in Zukunft nur alle zwei Jahre abgehalten werden soll.

Kunst.

Wilhelm II. Nach dem Leben gemalt von W. Werner. Eben, noch rechtzeitig zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers, erschien in dem bekannten Kunstverlag Rich. Bong, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 88, eine hochkünstlerische Photogravüre nach dem neuesten von W. Werner nach dem Leben gemalten Bildnis des Kaisers. Das Kunstblatt hat eine Bildgröße von 56,5×40 cm (Kartongröße 100×73 cm) und kann wie selten ein Kaiserbild auf unbedingte Porträt-Ähnlichkeit Anspruch erheben. Um dieser Gravüre als Jubiläumsbild die weiteste Verbreitung zu sichern, hat der Verlag den für Photogravüren in diesem Format sonst üblichen Preis von 15 Mk. auf 4 Mk. festgesetzt. Wo immer anläßlich des Jubiläums ein Kaiserbild zur Anschaffung gelangen soll — sei es für das eigene Heim, sei es für Schulen, Empfangsräume von Behörden, Bureaus von Magistraten, Sitzungssälen zc. — wird diesem neuesten, künstlerisch ausgeführten und sprechend ähnlichen Bilde unbedingt der Vorzug gegeben werden.

Mannigfaltiges.

(Neue Fälle von Genickstarre.) Im Knappschaftslazarett zu Bielschowitz in Oberschlesien wurden Fälle von Genickstarre festgestellt. Ein Grubenarbeiter namens Wilk ist bereits gestorben.

(3000 Mark Belohnung von der Reichsbank gezahlt.) Durch das Schwurgericht des königlichen Landgerichts II Berlin ist der Restaurateur Wilhelm Dertinger wegen Nachahmung von Reichsbanknoten zu 100 Mark mit 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und die Witwe Lydia Hannemann wegen Verbreitung solcher Fälschungen mit 9 Monaten Gefängnis bestraft worden. Frau Hannemann gab am 22. Dezember 1911 abends bei dem Kaufmann Erich Schwartz in Berlin-Schöneberg, Goltzstraße 40 b, eine von Dertinger nachgemachte Reichsbanknote zu 100 Mark in Zahlung. Schwartz wies die Note zurück, folgte der das Geschäft verlassenden Frau in unauffälliger Weise und ließ sie in dem Augenblick, als sie einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, durch einen Schutzmann festnehmen. Durch die Festnahme wurde die Entdeckung des Banknotenfälschers Derainger und die Verurteilung der beiden Verbrecher ermöglicht. Das Reichsbank-Direktorium hat Herrn Schwartz für die Anzeige in Gemäßheit seiner in den Fahndungsblättern vom 21. Juni und 22. September 1905 veröffentlichten Auslobung eine Belohnung von 3000 Mark auszahlen lassen.

(An einem Bissen Fleisch erstickt) ist der 54 Jahre alte verheiratete Buchdrucker August Schneider aus Berlin. Frau Schneider hatte für den Sonntag Schweinekotelette eingekauft. Ein Stückchen Fleisch nahm Schneider, um es roh zu verzehren. Kaum hatte er den Bissen zum Munde geführt, da begann er auch schon um Luft zu kämpfen und schwer zu röcheln. Nach wenigen Minuten, bevor noch die Angehörigen recht wußten, was eigentlich geschehen war, verschied der Mann. Er war an dem Bissen Fleisch erstickt.

(Ein Familiendrama.) Der Monteur Ackermann in Trier, der mit einem Mädchen aus einem Vororte ein von dessen Familie nicht gebilligtes Verhältnis unterhielt, wurde von dem Schwager des Mädchens, dem Schlosser Kuhn im Streit in einen zwei Meter tiefen Steinbruch gestürzt, sodaß er sofort tot war.

(Ausgewiesen) wurde aus Paris der deutsche Untertan Kopp, der angeblich in Paris beim Vorbeimarsch eines Regiments gepfiffen haben soll. Kopp ist der Sohn eines Sekretärs der Stadtbibliothek in Kolmar.

(Die englischen Wahlweiber) haben den Bahnhof Rails Road angezündet. Nur nach angestrengten Bemühungen gelang es, einen Flügel des Bahnhofsgebäudes zu retten. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Mark.

(Zusammenstoß zweier englischer Kriegsschiffe.) Das Linienschiff „Prince of Wales“ ist auf der Höhe der Insel Wight mit einem angreifenden Unterseeboot zusammengestoßen. Eine Katastrophe wurde gerade noch vermieden. Der „Prince of Wales“ ist am Bug beschädigt und muß genau untersucht werden, dem Unterseeboot sind der Kommandoturm, die Plattform und die Aufbauten fortgerissen worden. Verletzt ist niemand.

Humoristisches.

(Echt orientalisch.) Ein japanischer Prinz, welcher in London studierte, war gewohnt, seine Mahlzeiten in einem bestimmten Restaurant einzunehmen, wo ihn stets dieselbe Kellnerin bediente. Am Weihnachtsabend wurde er zu seiner Überraschung von dieser unter dem Mistelzweig geküßt. Einer seiner Freunde erklärte ihm diese hübsche Sitte und gab ihm zugleich den Wink, daß er der liebenswürdigen Spenderin dafür ein kleines Geschenk machen müsse. Der Prinz schlug ihr vor, Handschuhe für sie zu kaufen; doch da sie seinen Reichtum kannte, schwebte ihr ein viel größeres Geschenk vor, und sie erbat sich etwas für ihren Hals, was ihr auch vom Prinzen versprochen wurde. Als sie am anderen Tage das sehnsüchtig erwartete Paketchen öffnete, fand sie statt des erwarteten Perlenhalsbandes darin ein Stück — — — Seife!

(Also das war der Grund!) „Herr Waldheim,“ sagte sie lächelnd, „Sie sind der originellste Mann, den ich kenne. Sie haben kein einziges Wort über das Wetter gesagt, seitdem Sie mit mir tanzen.“ — „Nein! Es geht auch nicht! Ich kann meine Ansicht über dieses Wetter wirklich nicht in Damengesellschaft äußern!“

(Unverfroren.) Vermieterin: „Wollen Sie nicht heute, wenn der Festzug vorbeizieht, zu uns in die Küche kommen, Herr Müller? Da können Sie ihn ganz vorzüglich sehen!“ — Zimmerherr: „Von meinem eigenen Fenster aus noch viel besser!“ — Vermieterin (verlegen): „Ja, das mag sein . . . aber Ihr Fenster hab' ich halt vermietet!“

(Falsch verstanden.) A. (zu einem Bauern): „Sie haben auf dem Lande wohl große Dürre?“ — Bauer: „Wir haben aber auch kleine Dicke!“

(Münchener Gespräch.) Der Privatier Huber kam nachmittags vom Hofbräuhause nachhause. „Etz is's scho drei vorüber,“ schimpfte seine Alte, „und du kimmst erst vom Frühschoppen!“ — „Ja, woaßt, i hab s' halt etz aa eing'führt, die englische Arbeitszeit!“ — „Nacha bleibst aber abends dahoam!“ — „Geht net, so ganz derf ma's net verleugna, sein Deutschtum!“

(Ein großer Auftrag.) Zwei Farmer saßen im Speisesaal eines kleinen Hotels zusammen. Sie konnten beide weder lesen noch schreiben, aber keiner kannte diesen Mangel des anderen. Ein Kellner brachte dem einen ein Telegramm. Der Empfänger öffnete es sofort und tat so, als ob er es läse. Dabei sagte er: „Gut, sehr gut!“ kopfnickend vor sich hin. Dann reichte er dem anderen das Telegramm und fragte ihn, ob er ihm raten würde, das Anerbieten anzunehmen. Der andere tat auch so, als ob er läse, und meinte dann, das sei ja sehr günstig, aber in derartigen Angelegenheiten müsse er sich grundsätzlich des Rates enthalten. Nun handelte es sich um die Antwort. Schreibzeug war zur Stelle, aber — Farmer Nr. 1 gab vor, er habe sich die Hand verstaucht, und bat den anderen, für ihn zu schreiben. Aber dieser brachte die Ausrede vor, man würde seine Handschrift erkennen. Nun rief man den Kellner. Der erste Farmer fragte ihn: „Möchten Sie nicht dieses Telegramm für mich beantworten? Schreiben Sie ihnen, ich nehme zehn Stück für fünfzig Mark pro Kopf!“ — „Aber, mein Herr,“ wendete der Kellner ein, „da muß ein Irrtum vorliegen! Das Telegramm lautet ja: Komme sofort, Zwillinge!“ — „Mein Gott!“ rief der Farmer, „dann habe ich Ihnen das falsche gegeben!“ Und unter allgemeinem Gelächter eilte er hinaus.

Bromberg, 3. Juni. Handelskammer - Bericht. Weizen und., weißer Weizen mind. 128 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 201 Mk., do. bunter und rot mind. 128 Pfund holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 197 Mk., do. mind. 120 Pfd. holländisch wiegend, brand- und bezugfrei, 183 Mark, do. mindestens 115 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, — Mk., do. mindestens 112 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, — Mk., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen niedr., Roggen mindestens 122 Pfund holl. wiegend, gut, gesund, 161 Mk., do. mindestens 120 Pfund holl. wiegend, gut gesund, 159 Mk., do. mindestens 117 Pfd. holl. wiegend, gut, gesund, 153 Mk., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Müllereizwecken 145—159 Mk., Brauware ohne Handel. — Futtererbsen 160—177 Mk., Kochware 185—205 Mark. — Hafer 136—156 Mk., guter Hafer zum Konsum 160—170 Mk., Hafer mit Geruch 134—137 Mark. — Die Preise verstehen sich loko Bromberg.

Magdeburg, 3. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9,25—9,35. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 19,50—19,75. Kristallzucker I mit Sack —,— Gem. Raffinade mit Sack 19,25—19,50. Gem. Melis I mit Sack 18,75—19,00. Stimmung: still.

Hamburg, 3. Juni. Rüböl stetig, verzollt 63, Spiritus ruhig, per Juni 33 Gd., per Juni Juli 33 Gd., per Juli Aug. 33 Gd. Wetter: Teilweise bewölkt.

Wetter-Uebersicht

der Deutschen Seewarte.

Hamburg, 4. Juni 1912.

Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Niederschlag in 24 Stunden mm	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	766,6	OSO	heiter	17	—	vorw. heiter
Hamburg	767,0	O	wolkig	17	—	meist bewölkt
Swinemünde	767,0	NNO	heiter	19	—	vorw. heiter
Neufahrwasser	765,9	NNW	wolkenl.	17	2,4	Gewitter
Memel	764,4	W	halb bed.	18	—	meist bewölkt
Hannover	766,7	ONO	wolkenl.	17	2,4	Gewitter
Berlin	766,3	O	halb bed.	21	0,4	Gewitter
Dresden	765,4	W	heiter	20	31,4	Gewitter
Breslau	765,8	W	bedeckt	19	6,4	Gewitter
Bromberg	766,3	N	heiter	20	6,4	Gewitter
Metz	764,7	W	bedeckt	17	0,4	Gewitter
Frankfurt, M.	765,0	NO	bedeckt	20	—	Wetterleucht.
Karlsruhe	764,0	—	wolkig	20	—	Wetterleucht.
München	764,4	SO	heiter	18	0,4	Gewitter
Paris	764,6	SSO	Regen	15	—	vorm. Nied.
Vlissingen	764,6	S	wolkig	18	—	nachts Nied.
Kopenhagen	767,2	NNW	wolkenl.	15	—	nachm. Nied.
Stockholm	761,4	WNW	wolkenl.	16	—	zieml. heiter
Haparanda	757,6	SO	bedeckt	14	—	nachts Nied.
Archangel	—	—	—	—	—	nachts Nied.
Petersburg	758,4	W	bedeckt	13	—	vorm. Nied.
Warschau	764,9	NNO	halb bed.	19	—	meist bewölkt
Wien	764,5	NNO	wolkenl.	21	—	zieml. heiter
Rom	766,3	N	wolkenl.	19	—	vorw. heiter
Hermannstadt	766,5	SO	wolkenl.	21	—	vorw. heiter
Belgrad	—	—	—	—	—	vorw. heiter
Biarritz	763,7	—	bedeckt	15	6,4	nachm. Nied.
Nizza	—	—	—	—	—	vorw. heiter

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag den 5. Juni: Andauernd warm, heiter, meist trocken, vereinzelte Wärmegewitter.

Weichselverkehr bei Thorn.

Angekommen: Dampfer „Bromberg“, Kapt. Posenau, mit 250 Ztr., Dampfer „Graudenz“, Kapt. Krupp, mit 1600 Ztr. Gütern, beide von Danzig. Abgefahren: Dampfer „Wilhelm“, Kapt. Tilicki, mit 102 Faß Spiritus und 600 Ztr. Mehl nach Königsberg. Außerdem Dampfer „Anna Louise“, Kapt. Gruszewicz, mit 5 Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Plozk, Dampfer „Minden“, Kapt. Witt, mit 8 Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Warschau, sowie die Kähne der Schiffer J. Puszkowski mit 4000 Ztr., A. Bremer mit 3700 Ztr., A. Prengowski mit 3500 Ztr., J. Jaczembinski mit 3000 Ztr., F. Kalinowski mit 1700 Ztr., A. Rutkowski mit 3000 Ztr., J. Mielke mit 3000 Ztr., C. Wosikowski mit 2700 Ztr., P. Kreß mit 3600 Ztr., A. Murawski mit 2040 Ztr., K. Nelius mit 2040 Ztr. Kohlen, sämtlich von Danzig nach Plozk, A. Roy mit 2200 Ztr., K. Tyranski mit 2800 Ztr., F. Gajewski mit 5000 Ztr. Gütern, sämtlich von Danzig nach Warschau.

Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland war auch in der letzten Berichtswoche weiter recht lebhaft. Vom 25. bis 27. Mai passierten die Grenze bei Schillno 88 Traften mit 97 017 Stück Hölzern, während in der Woche zuvor 62 Traften mit 62 428 Stück Hölzern eingeflößt wurden. Mit den letzten 88 Traften stellt sich das bisherige diesjährige Einfuhrquantum auf 231 Traften mit 226 960 Stück kiefernen, 1883 Stück tannenen, 11 670 Stück eichenen und 9072 Stück Laubrundhölzern, zusammen 249 585 Stück Hölzern. Die Zufuhr ist in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre klein und wird sich auch in den künftigen Monaten nicht viel größer gestalten können, weil im vergangenen Winter in den am Wasserwege liegenden Forsten Rußlands recht wenig Rohstoff gearbeitet worden ist. Auch ist der gesamte Geschäftsgang im ostdeutschen Holzhandel in letzter Zeit recht ruhig gewesen. Die 88 Traften der letzten Berichtswoche enthielten von Laubrundhölzern 1283 Elsen und 103 Eschen, von tannenen Hölzern 830 Rundtannen, von eichenen Hölzern 3031 Stück, darunter 238 Rundeichen, 1333 Plançons, 940 Rundklobenschwellen und 520 einfache und doppelte Schwellen. In kiefernen Hölzern bestand die Einfuhr in 48 458 Rundkiefern, 23 509 Balken, Mauerlatten und Timbern, 7290 Sleepern, 12 513 einfachen und doppelten Schwellen, zusammen 91 770 Stück.

durch allerlei Ungeziefer verunreinigt war, zu demselben Zwecke noch mehrere male zu verwenden. Das schlimmste aber war, daß das durch die Garnison verunreinigte Wasser des Festungsgrabens viele Brunnen in der Stadt speiste, der Genuß dieses Wassers also ebenso ekelerregend als ungesund war. Diese Umstände zusammen erzeugten Ruhr, Scharlach, Typhus und andere ansteckende Krankheiten, welche sowohl von der Bürgerschaft als auch von der Garnison täglich zahlreiche Opfer forderten. Im August versuchte der Polenkönig, die auf die Hälfte zusammengeschmolzene Besatzung durch 10 000 Litauer und Sachsen zu ersetzen. Der Versuch mißlang. Die überlegene Strategie des Schwedenkönigs nötigte das Entsatzheer zum schleunigen Rückzug nach Polen. Nun langten auch die aus Schweden erwarteten schweren Belagerungsgeschütze an. Daß dieser Train unbehelligt nach Thorn gelangen konnte, ist übrigens recht bezeichnend für die mangelnde Umsicht der polnisch-sächsischen Kriegsführung. Die Geschütze und die Verstärkungen waren bei Putzig gelandet. Es war nun ein weiter Marsch durch feindliches Gebiet nötig. Bei Oliva sammelte der bereits erwähnte General Stenbock Material und Mannschaft und marschierte gemächlich auf Thorn zu. Die 4000 Rekruten, welche die Bedeckung des Transportes bildeten, waren unbewaffnet und fast ganz ohne Offiziere. Ein einziges reguläres Regiment hätte diese unerfahrene Mannschaft mühelos aufreiben und die Geschütze erbeuten können. Doch wurde der Marsch nach Thorn nicht im geringsten gestört. Karl XII. hatte seine Gegner richtig eingeschätzt, wenn er jede Vorsichtsmaßregel für überflüssig hielt. Etwa Mitte September langten die Geschütze vor Thorn an, und nun erst begann der furchtbare Ernst der Belagerung.

2. Preußisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 21. Ziehungstag 3. Juni 1913 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

60 146 50 231 49 372 404 29 68 758 852 952 **1**206 62 (3000) 375 431 675 872 913 37 (1000) **2**148 53 663 724 72 (500) 84 841 66 997 **3**081 570 (500) 83 737 58 78 874 **4**167 232 (500) 78 341 502 696 771 681 93 **5**003 52 287 384 737 79 847 **6**037 178 (3000) 413 48 95 (500) 723 90 804 **7**174 255 312 92 402 72 583 **8**156 248 364 92 440 543 806 977 **9**039 155 437 620 45 718 91

10042 370 87 468 538 48 90 665 (500) 709 13 827 80 930 **11**292 475 604 703 **12**190 227 375 420 47 630 41 752 86 931 **13**087 648 819 40 53 **14**045 75 (500) 90 231 337 560 632 (1000) 808 91 **15**139 50 379 429 558 645 721 (500) 24 858 **16**125 211 (3000) 665 731 57 (500) 802 80 975 **17**073 264 381 470 (500) 638 96 99 852 (500) 917 57 **18**030 546 662 718 820 936 76 **19**107 282 331 545 680 705 23 65 983

20102 6 25 (500) 293 340 53 485 623 25 822 75 933 **21**001 181 209 11 (3000) 13 303 618 53 (1000) 745 99 825 81 (500) **22**265 75 307 496 565 80 792 920 **23**070 169 (3000) 212 455 72 (500) 76 **24**154 803 **25**055 269 545 64 838 **26**031 43 300 425 96 616 919 **27**127 (1000) 418 49 (1000) 503 65 763 (500) 834 (1000) 998 (500) **28**414 644 62 750 56 81 844 93 956 **29**427 35 638 49

30165 408 11 33 89 520 (500) 80 **31**113 (1000) 40 223 35 (500) 376 (1000) 660 799 906 **32**052 112 219 39 83 469 879 85 **33**084 135 479 518 901 27 **34**066 102 81 274 388 671 762 868 921 **35**116 340 (3000) 441 571 88 651 (1000) 803 **36**005 26 176 79 381 672 728 963 (500) **37**280 387 563 645 756 **38**125 47 75 81 491 624 759 73 837 56 61 991 **39**164 90 515 (500) 675 709 (500) 46 900

40188 849 468 543 744 871 907 67 81 **41**356 635 38 63 (500) 754 855 930 80 (3000) 96 (500) **42**271 406 22 639 75 759 73 931 **43**124 33 223 518 782 **44**088 99 143 272 355 635 (1000) 796 929 **45**181 867 72 **46**008 64 126 57 85 207 601 743 808 12 (500) 15 951 **47**116 (1000) 80 342 581 (3000) 693 762 **48**001 57 204 382 89 529 (500) 648 63 **49**010 17 121 73 96 203 15 83 318 464 761 62 843

50012 26 (500) 84 40 105 27 64 77 (500) 375 465 74 521 59 616 56 **51**077 264 386 620 708 75 818 58 68 83 **52**026 76 (500) 104 12 268 324 412 38 **53**037 60 116 263 389 417 559 79 718 **54**165 259 93 334 467 766 98 939 59 95 **55**000 348 98 404 79 597 716 48 826 46 **56**078 86 195 231 39 92 476 (1000) 518 (3000) 687 778 814 **57**192 447 99 566 799 823 **58**045 (1000) 53 81 124 54 402 8 48 85 545 93 633 768 922 **59**091 129 59 441 622 716 47 861

60009 46 122 (500) 216 99 (1000) 337 46 436 505 934 **61**021 124 206 374 813 65 **62**146 207 642 815 43 93 920 **63**058 175 364 76 509 23 769 **64**384 89 422 531 609 978 **65**135 44 309 78 497 565 785 876 967 **66**159 483 90 567 72 (1000) 94 674 742 92 969 **67**038 233 59 385 93 428 546 607 (500) 719 **68**250 329 669 (1000) 938 **69**239 308 410 (1000) 17 34 456 34 45 56 704 839

70071 109 76 307 421 577 709 (500) 81 (500) 864 932 **71**512 622 701 804 **72**048 132 86 89 (1000) 583 770 (3000) 91 803 902 **73**208 63 309 49 592 646 765 81 **74**036 143 278 82 (500) 339 (500) 710 76 **75**034 159 353 69 474 744 96 967 (1000) **76**022 271 (1000) 348 474 610 19 703 15 49 852 **77**001 154 210 52 817 61 64 71 516 32 52 607 61 729 74 **78**078 161 226 415 **79**194 242 93 335 446 579 637 83 758 862

80072 250 440 550 965 **81**181 93 243 532 94 662 865 904 **82**051 80 122 224 487 581 616 814 83 (500) 907 35 **83**088 117 87 469 907 (1000) 85 **84**017 55 122 44 (500) 216 65 316 466 780 894 **85**286 342 65 497 661 84 723 (500) 842 (500) **86**350 524 50 73 767 805 960 **87**053 557 677 79 (500) **88**139 360 445 845 79 912 **89**033 158 88 223 36 413 34 96 515 (500) 27 670 794 896

90072 74 188 319 (500) 462 548 (500) 81 629 (1000) **91**073 94 202 450 639 51 989 **92**017 66 231 351 (1000) 75 521 24 **93**170 222 54 81 98 398 510 74 637 736 54 833 969 86 **94**049 333 (500) 90 489 538 617 39 85 86 (500) 937 (1000) **95**095 133 47 53 288 (500) 469 575 660 706 808 (3000) 14 **96**086 503 23 92 **97**154 74 98 361 417 38 683 98 782 888 **98**016 224 336 (500) 433 (1000) 649 712 33 73 845 (3000) 935 (500) 92 **99**128 271 382 461 82 (1000) 519 97 663 745 (3000)

100036 71 168 81 204 15 97 326 **(15 000)** 529 880 **101**063 73 147 258 558 65 611 12 53 59 89 822 58 960 (500) **102**075 164 277 511 755 853 **103**031 164 396 491 865 68 (1000) 960 (1000) 76 **104**101 90 279 478 513 (1000) 608 44 90 918 **105**073 305 13 484 623 72 743 91 976 (500) **106**021 248 345 51 531 779 854 65 77 **107**001 139 (1000) 394 573 815 **108**155 241 301 16 74 (500) 512 14 730 934 74 86 92 **109**007 146 214 417 58 93 561 (500) 610 26 800 947 55

110357 695 745 813 974 **111**026 84 (1000) 451 719 49 (1000) 57 **(10 000)** 70 869 953 **112**217 438 **113**126 89 92 591 901 6 14 **114**008 (500) 220 80 (3000) 345 435 941 (500) **115**159 265 71 642 (1000) 732 **116**024 368 (3000) 688 794 882 917 84 94 **117**030 295 445 505 659 788 981 **118**012 109 (5000) 11 303 98 815 34 **119**407 631 39 846 990

120220 342 72 (500) 642 997 **121**070 119 229 434 651 (1000) 717 44 857 (3000) 921 **122**021 243 349 56 63 414 584 **123**115 220 429 (5000) 608 17 (3000) 42 83 702 7 873 **124**057 (3000) 60 163 735 63 68 826 58 984 97 **125**232 33 (1000) 425 47 64 540 61 79 83 632 (3000) 752 **126**020 180 357 85 91 531 (1000) 69 614 (500) 928 82 **127**033 (3000) 676 80 730 **128**341 735 **129**020 124 27 90 250 361

130035 54 215 17 51 72 74 321 76 456 616 22 744 86 823 82 917 42 **131**010 81 192 791 812 913 36 86 (1000) **132**098 428 **133**023 27 78 (1000) 259 (1000) 311 970 **134**031 222 332 446 629 (500) 833 62 90 906 **135**087 125 26 63 242 51 77 (500) 372 421 (500) 532 939 **136**410 566 996 **137**269 390 517 66 617 (500) 734 968 **138**080 103 5 539 56 604 95 719 942 **139**049 144 257 467 503 (500) 51 604 62

140034 178 204 95 565 (500) 73 627 706 991 **141**006 48 (3000) 121 (3000) 46 437 95 549 847 **142**040 41 445 57 532 52 733 **143**136 (1000) 319 444 522 79 663 94 800 70 86 925 **144**348 489 (1000) 511 49 737 817 917 59 **145**077 93 94 200 417 569 814 20 **146**255 325 518 63 623 729 875 918 **147**010 109 56 331 68 (1000) 589 610 11 721 39 (1000) 845 **148**039 217 33 634 703 9 18 929 **149**058 175 535 54 619 (500) 22 723 838 (500) 82 969

150088 217 (500) 33 334 46 619 778 (500) 821 54 70 956 **151**179 242 486 545 (500) 53 759 **152**256 473 537 61 665 735 97 948 **153**543 77 632 743 65 69 **154**031 60 170 244 327 568 615 43 843 96 **155**040 179 504 716 808 25 984 (500) **156**263 96 339 446 65 596 699 738 71 804 42 **157**253 524 70 75 731 811 968 **158**112 (500) 33 295 427 61 65 676 79 819 912 13 (1000) 67 79 89 **159**101 25 316 445 62 (500) 83 (500) 569 851 905 28 90 (500)

160559 644 716 94 **161**048 301 (1000) 24 42 77 419 26 596 601 712 56 65 **162**013 172 214 20 22 549 616 34 715 **163**075 138 211 310 54 731 832 71 93 913 **164**012 43 110 20 60 462 601 (500) 17 65 91 834 57 95 **165**166 325 403 754 73 965 76 **166**119 52 (500) 221 60 **167**117 18 39 338 402 564 652 775 837 79 966 **168**109 55 88 213 557 66 (500) 94 (1000) 635 720 809 37 77 **169**074 110 243 407 (5000) 513 61 682 809

170003 149 (1000) 255 385 418 (500) 65 (1000) 501 54 644 732 900 73 **171**005 194 343 702 846 53 948 87 **172**003 6 195 305 447 556 915 (1000) 65 91 **173**109 326 (500) 74 427 53 514 87 601 17 740 957 **174**316 79 417 (500) 566 703 75 817 937 87 **175**018 23 91 199 502 40 79 927 87 **176**056 164 273 345 59 76 (1000) 834 64 (3000) 997 **177**065 68 79 92 277 310 73 453 511 66 659 714 883 924 39 66 78 **178**193 242 479 654 68 709 (1000) 28 858 **179**090 320 470 509 42 78 79 778 82 815 86 (500) 937

180004 (1000) 41 64 241 61 311 449 98 500 716 869 (1000) **181**008 60 126 97 399 493 507 851 **182**051 125 254 323 46 70 432 565 **183**147 429 51 503 701 (1000) **184**090 400 (1000) 25 90 521 29 58 789 939 81 **185**167 208 18 424 737 **186**025 68 104 10 97 (1000) 315 20 61 460 66 71 670 89 709 33 53 854 **187**161 201 (1000) 38 (3000) 541 (1000) 608 18 892 933 79 **188**019 (500) 87 415 526 45 630 733 803 44 934 67 90 **189**026 46 195 (1000) 959

190012 (1000) 40 260 67 84 (3000) 418 536 68 710 822 46 **191**075 105 210 87 312 95 417 (500) 508 686 744 826 981 90 **192**197 203 13 370 (1000) 428 713 936 (500) **193**042 159 73 257 637 736 61 808 71 **194**048 (1000) 53 213 70 415 75 654 949 **195**127 61 332 52 90 427 69 (500) 577 79 607 11 86 709 874 998 **196**054 98 123 253 (500) 418 46 788 (500) 822 **197**061 142 240 44 328 531 601 972 **198**082 290 365 471 98 771 819 (500) 979 **199**151 311 72 86 431 86 896 (500) 964

200002 239 74 84 303 459 537 950 **201**024 34 40 140 222 372 507 90 923 **202**129 45 216 51 301 18 770 90 **203**076 181 223 (500) 65 438 90 515 (500) 37 677 968 **204**035 52 (500) 368 (3000) 442 87 564 670 811 22 77 927 **205**226 340 511 677 977 **206**015 110 228 400 30 502 75 (1000) 701 818 **207**103 426 87 869 961 **208**022 45 91 226 342 554 682 744 55 63 876 98 988 (5000) **209**484 682 (3000) 732 846 (1000) 99

210105 24 66 278 93 326 639 85 (500) 700 31 37 808 975 92 **211**086 233 (1000) 97 352 (500) 422 (3000) 644 53 (3000) 81 817 980 **212**125 57 84 406 565 (1000) 97 611 768 812 944 (3000) **213**073 127 209 311 434 37 587 631 73 941 **214**047 333 414 66 71 (1000) 76 633 763 804 38 908 **215**069 317 404 502 731 **216**015 147 390 446 543 (500) 738 892 927 **217**248 318 79 466 84 625 929 **218**115 40 54 250 852 901 42 **219**133 278 (500) 472 (1000) 599 629 54 808 948

220026 200 (500) 4 15 21 366 69 84 448 727 32 839 48 **221**529 68 **222**104 71 315 (500) 63 584 697 (1000) 793 (3000) 908 **223**023 104 69 286 352 54 471 77 (1000) 701 8 17 850 60 **224**000 60 71 123 259 396 495 646 958 65 (3000) **225**051 187 245 301 80 82 422 62 744 831 75 **226**017 (500) 184 357 99 407 43 558 63 653 **227**080 (500) 85 178 316 490 653 93 748 69 961 94 **228**023 102 17 221 58 348 530 50 91 98 764 856 946 **229**087 237 57 333 40 63 76 515 994

230016 48 75 94 235 41 519 68 608 9 880 927 (500) **231**089 277 496 621 873 (1000) 982 86 **232**049 54 746 900 59 92 **233**140 705 52 (1000) 65 989

2. Preußisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 21. Ziehungstag 3. Juni 1913 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

39 138 39 76 378 519 601 963 87 **1**289 342 43 46 664 65 846 87 990 **2**309 14 457 (1000) 545 56 81 604 23 (500) 30 77 727 58 83 832 34 **3**208 22 42 55 (5000) 311 41 (3000) 415 558 604 741 79 80 94 893 925 36 **4**047 228 (3000) 389 (500) 474 765 892 974 **5**058 194 433 509 622 72 97 773 949 **6**056 325 512 24 70 (1000) 639 755 970 **7**120 29 52 234 395 (500) 519 643 717 62 94 860 83 **8**091 416 93 655 731 90 98 826 79 84 922 37 **9**191 294 425 545 898 976

10164 96 297 401 (1000) 721 811 84 **11**042 422 86 633 746 (1000) **12**087 132 78 366 78 92 495 625 (500) 726 818 (3000) 947 **13**003 313 36 (1000) 406 531 683 790 802 23 46 **14**019 (1000) 125 241 83 383 584 615 762 906 **15**011 92 288 (1000) 407 671 702 10 84 915 26 40 **16**248 49 835 **17**144 202 16 27 (5000) 339 (500) 495 (1000) 562 601 923 85 **18**155 422 49 591 829 **19**028 321 451 504 634 873

20114 29 67 584 813 68 979 **21**010 414 91 536 676 733 36 834 917 (1000) 44 **22**098 315 33 659 (1000) 761 974 **23**059 258 357 66 557 697 834 **24**324 (1000) 36 (500) 70 434 685 922 **25**149 81 (3000) 212 316 67 (3000) 427 573 (500) 634 847 **26**080 91 247 89 94 380 539 57 83 738 970 **27**022 (1000) 191 283 493 521 **28**113 464 618 839 43 **29**042 75 160 247 49 94 550 656 881 929 (500) 42

30047 158 499 632 819 **31**106 64 237 59 418 51 60 649 784 856 **32**023 39 66 99 424 55 96 600 14 16 49 709 13 (500) 876 (1000) 940 83 **33**174 (500) 255 485 625 976 78 **34**032 (500) 148 225 64 462 (1000) 80 86 654 70 840 **35**110 15 407 564 655 762 847 (500) **36**142 54 651 **37**066 69 322 496 644 826 **38**183 307 760 **39**000 7 135 74 316 25 78 483 926 27 (1000)

40020 199 (500) 383 87 508 693 733 55 94 (3000) 811 37 **41**079 (500) 102 95 202 47 380 (1000) 85 423 (1000) 523 68 613 858 **42**003 160 87 (3000) 350 411 543 50 89 626 46 91 719 60 **43**202 28 (1000) 460 **44**016 115 85 540 64 614 70 (1000) 90 760 884 905 **45**118 391 678 86 929 **46**059 (1000) 108 264 371 498 514 685 711 **47**078 191 210 (500) 463 73 79 635 63 877 **48**101 (1000) 59 691 762 807 10 995 **49**132 40 534 614 40 784 (1000) 89 977

50020 29 59 138 70 570 917 **51**278 315 615 33 822 (500) 935 **52**020 22 148 54 207 12 428 600 817 78 97 922 **53**225 64 493 94 657 703 49 820 940 **54**003 63 85 517 63 79 89 702 22 874 989 **55**081 117 57 459 61 628 96 780 849 903 **56**206 522 58 865 68 909 81 **57**041 53 115 16 239 85 475 508 62 683 712 86 817 987 91 **58**692 788 89 919 **59**024 35 (500) 182 90 (1000) 232 302 445

60092 308 59 408 (1000) 564 686 735 850 **61**097 156 315 27 437 41 797 **62**061 312 612 28 62 732 (500) 67 76 **63**095 (1000) 138 222 300 16 518 613 14 850 **64**167 (3000) 253 390 **65**450 817 75 (1000) 939 **66**293 536 705 966 **67**208 (3000) 82 311 426 55 500 653 969 78 **68**038 157 263 346 481 561 640 759 **69**095 130 58 66 222 (1000) 62 418 559 601 804 57

70060 131 282 83 694 707 868 **71**015 (1000) 158 301 528 712 46 837 48 95 **72**050 74 155 294 414 59 (500) 628 722 85 939 **73**049 (1000) 59 96 230 562 **74**006 147 523 (1000) 67 997 **75**052 218 72 450 540 648 756 88 890 **76**146 252 388 418 (1000) 531 688 745 824 59 932 54 **77**231 521 604 70 937 89 **78**007 (500) 285 314 602 791 820 75 (500) 88 935 78 **79**138 40 257 654 774 (3000) 356 988

80386 95 458 708 11 826 **81**010 80 88 170 74 80 278 325 (5000) 99 530 685 799 **82**009 131 244 56 (500) 641 709 995 **83**058 72 110 14 85 561 99 784 818 (500) 83 **84**115 532 608 63 875 **85**107 213 58 650 87 955 **86**089 139 220 48 51 85 (500) 437 541 70 638 992 **87**198 280 325 433 578 (500) 708 36 844 919 **88**108 18 238 309 (500) 80 403 51 506 900 **89**651 65 **(10 000)**

90026 464 659 943 **91**242 96 327 481 91 501 74 620 782 889 957 **92**018 98 173 260 326 675 752 (1000) 859 921 44 **93**017 300 (500) 41 582 646 822 80 938 **94**244 455 529 623 910 (500) 76 **95**443 569 719 (500) 89 925 50 60 **96**210 316 550 86 755 **97**022 56 199 317 37 (500) 633 725 **98**126 208 97 452 503 868 906 **99**047 (3000) 70 264 343 500 (500) 69 76 95 653 68 (1000) 720 77 892

100238 (1000) 457 98 787 876 908 74 **101**034 95 448 604 29 825 990 (3000) **102**011 (1000) 145 87 201 40 349 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000) 876 **103**094 359 (1000) 76 98 404 (500) 851 **104**132 (1000) 37 81 238 310 451 510 870 970 93 (1000) **105**079 298 568 992 **106**049 67 84 338 794 (3000) 907 29 98 **107**047 282 (500) 790 869 95 **108**075 248 (3000) 314 **109**123 59 (500) 395

110104 406 (3000) 575 625 828 (3000) 68 932 (500) 37 **111**148 97 357 97 418 27 **112**086 439 588 **113**013 16 304 407 80 502 3 22 32 604 19 61 81 **114**016 120 76 86 (500) 860 580 792 808 70 997 **115**192 309 55 554 587 737 807 (1000) 921 39 74 **116**341 483 532 768 879 933 **117**009 116 209 527 646 70 717 **118**191 203 99 355 (1000) 79 632 (3000) 91 764 820 (500) 912 **119**103 307 69 446 87 638 704 82 831 58 (500) 82

120015 378 (500) 453 69 97 530 603 39 (1000) 744 55 940 **121**086 210 374 430 70 557 (1000) 65 711 24 83 877 **122**141 319 421 47 552 604 57 73 765 917 21 (1000) 43 **123**164 (1000) 232 83 373 535 50 78 81 825 07 **124**004 243 424 540 650 69 720 54 932 56 (1000) **125**279 (500) 351 (5000) 475 662 974 **126**052 196 280 429 543 645 865 906 **127**055 60 161 93 236 75 333 414 (3000) 83 672 703 17 865 **128**109 10 379 447 542 622 32 (1000) 886 971 **129**308 48 (500) 452 96 737 40

130037 (3000) 285 436 63 519 636 726 53 63 812 98 **131**024 (1000) 130 56 73 284 620 716 902 **132**084 93 116 84 340 429 84 647 731 60 850 (500) 960 (3000) **133**143 (500) 418 32 82 603 795 **134**230 373 403 617 23 788 807 68 (500) **135**114 86 392 98 500 717 859 79 **136**340 46 50 (3000) 96 465 (1000) 647 68 842 86 909 **137**478 941 **138**046 154 396 693 747 865 950 49 **139**043 51 77 267 423 671 769 865 947 93

140149 74 232 67 (500) 340 90 415 98 596 618 30 701 11 93 **141**020 172 215 22 63 328 82 (3000) **142**535 719 **143**121 (500) 58 395 405 20 613 22 52 760 934 **144**005 323 97 (500) 466 502 766 75 850 901 61 **145**126 266 67 370 98 633 63 74 739 92 856 967 **146**094 283 417 589 748 97 939 **147**030 141 257 332 79 499 531 707 837 82 947 **148**058 68 211 376 779 976 **149**017 60 (500) 198 201 422 31 46 575 610 746 848

150177 (1000) 261 349 515 60 806 **151**095 147 232 39 438 661 717 844 87 **152**031 90 91 (500) 175 243 625 79 818 904 **153**048 203 362 469 544 48 890 917 85 94 **154**099 419 20 831 **155**169 210 36 418 41 96 534 624 81 917 40 **156**115 68 207 322 61 432 93 602 15 707 **157**021 101 (3000) 21 96 265 472 522 719 802 **158**025 154 75 227 532 692 755 982 **159**064 326 84 629 701 (500) 67 955

160198 359 77 469 573 **161**003 (500) 21 58 214 95 358 447 758 843 64 73 955 64 86 **162**207 302 28 537 652 804 950 (500) **163**036 (1000) 171 295 387 417 651 764 (1000) 861 68 **164**022 220 618 (1000) 752 (3000) 87 843 **165**146 221 72 335 99 425 54 534 688 717 989 **166**011 (500) 38 42 125 40 64 350 46 500 72 626 47 94 910 66 74 (500) **167**089 143 268 300 (1000) 769 991 **168**257 619 41 961 **169**089 319 415 569

170078 93 (1000) 181 (500) 240 543 53 620 67 (500) 716 867 (3000) 906 12 **171**240 85 352 (1000) 484 506 629 (1000) 89 912 **172**121 377 489 654 70 88 890 981 **173**145 47 348 68 84 433 63 725 898 **174**096 111 92 296 322 (500) 576 (500) 745 917 **175**189 265 578 641 71 785 876 **176**026 76 223 301 508 644 56 61 879 (500) **177**056 208 49 370 531 97 670 773 (1000) 805 12 15 994 **178**028 201 347 471 512 39 633 750 68 872 **179**010 149 219 43 353 474 537 (500) 629 722 67 822 69 945

180012 52 69 126 262 (3000) 467 (1000) 543 95 97 612 37 739 43 897 **181**058 66 115 284 695 739 858 997 **182**000 146 (1000) 348 84 427 809 43 78 **183**045 49 95 187 302 32 537 93 603 (3000) 14 950 77 84 **184**211 47 307 71 451 598 (500) 648 59 762 953 **185**258 400 46 590 (1000) 725 (500) 55 98 842 (1000) **186**059 193 319 34 52 404 15 538 738 870 930 87 **187**009 52 74 91 93 142 263 490 561 661 70 765 69 950 82 **188**033 40 52 130 (500) 218 33 304 557 719 813 **189**373 713 39 47 53 912 72 86

190119 21 273 89 417 69 547 (1000) 791 836 73 **191**157 332 74 542 813 40 42 963 **192**039 99 240 85 725 70 837 996 **193**111 204 (500) 26 (1000) 371 403 30 78 86 544 884 **194**107 23 512 87 639 799 838 **195**053 145 211 434 89 556 706 920 95 **196**128 65 341 89 464 547 699 785 **197**102 442 637 865 **198**121 (500) 24 44 236 317 44 **(10 000)** 70 509 695 718 966 **199**051 172 257 334 91 472 713 95 995

200041 86 153 280 90 325 437 42 527 41 72 677 89 851 (1000) 958 **201**101 9 269 385 491 653 711 **202**328 613 51 747 67 979 **203**525 27 644 773 800 1 41 927 **204**047 104 441 919 **205**103 464 502 (1000) 16 (500) 96 651 63 762 851 73 **206**089 218 367 84 682 **207**320 33 93 506 704 838 966 **208**180 204 91 382 (500) 484 546 641 706 39 89 908 **209**101 316 482 529 832 87 921

210052 171 80 (1000) 276 350 (1000) 91 501 754 876 (1000) 957 **211**283 377 82 424 80 (500) 589 630 49 99 944 67 **212**077 134 225 67 627 762 906 54 **213**061 105 262 76 484 735 **214**014 26 209 361 74 521 53 86 859 89 **215**117 237 63 541 99 698 709 894 (500) 930 33 **216**086 124 217 24 35 358 450 511 (500) 74 81 652 87 704 810 921 **217**020 109 518 649 74 920 91 **218**150 98 231 383 86 837 (1000) 930 (500) 70 87 **219**113 35 46 241 (500) 341 97 446 61 69 579

220027 157 (1000) 316 407 510 39 85 644 (1000) 64 842 78 82 943 50 (1000) 93 **221**004 46 51 (3000) 59 142 98 222 84 798 812 **222**210 86 94 389 562 (500) 736 **223**056 64 66 224 **(10 000)** 538 (500) 93 94 648 797 846 78 **224**015 73 92 567 (3000) 698 761 95 823 929 41 **225**109 224 35 533 749 890 990 **226**069 102 290 337 615 62 73 731 856 906 14 16 **227**091 351 (1000) 453 96 701 6 850 69 71 72 (1000) **228**024 123 63 244 (3000) 96 373 641 94 756 810 (1000) 42 66 965 **229**111 (1000) 235 320 52 467 539 57 665 805 (1000) 12 (500) 990

230224 69 321 468 541 640 882 943 (500) 46 69 78 **231**335 74 933 **232**024 110 46 94 280 393 555 97 645 771 821 **233**028 172 313 467 93 96 510 52 715 (500) 69 979

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 M., 2 Gewinne zu 50 000 M., 2 zu 30 000 M., 8 zu 5000 M., 104 zu 3000 M., 258 zu 1000 M., 258 zu 500 M.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 3. Juni 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr. 0,85 — 7 fl südd.: 12. — 1 fl holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Peso: 4 — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5½%.

Nachdr. verb.

Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	a	4	96.90B
do. 1.4.15	a	4	98.50G
do. 1.5.16	a	4	98.50G
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	85.60bG
do. do.	v	4	98.50bG
do. do.	v	3	75.50bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.50bG
do. 1.4.15	d	4	98.50bG
do. 1.5.16	a	4	98.50bG
Prss.ks.Anl.	v	3½	85.60bG
do. do.	v	3	75.50bG
do. do.	v	4	99.20bG
do. Staff.A.	d	4	99.00bG
Bayer.Anl 18	e	4	97.50G
do. uk. 15	e	4	97.50b
do do.	v	3½	83.40bG
Brem.Anl.99	v	3½	83.10bG
do. 96	d	3	73.00G
Cassel Ldkr.	c	3½	87.00bG
Hambg.St.R.	b	3½	85.75B
do. 1907	d	4	97.40G
do.am. 1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	77.30G
Sächs.Stsrt.	v	3	76 30G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	85.25G
Kur-u.Neum.	d	4	95.60G
do.	v	3½	85.00G
Pommersch.	d	4	97.50G
do.	v	3½	84 90G
Posensche	d	4	96.60G
do.	v	3½	85.00G
Preussische	d	4	95.50b
do.	v	3½	85.25B
Rhein-Westf	d	4	95.30G
do.	v	3½	85.50G
Sächsische	d	4	94.70G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlsw Holst	d	4	95.20G
do	v	3½	85.10B
HannPXVXVI	d	4	—.—
do. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	94.50bG
do. do.	a	3½	83 40B
Pomm.Pr Anl	d	3½	86.80G
Posen. do.	a	4	94.50bG
do. do.	a	3½	83.40B
do. do.	a	3	75.75b
Rhpr. XX XXI	v	4	97.10bG
do.XXII XXIII	d	3½	93.25B
XXIV-XXIX	v	3½	85.50bG
do. IX XI XIX	a	3	82.50G
WstfPr15 16	v	4	96 80G
do. IV	d	3½	92.75G
do. II III IV	d	3½	85.00b
do. II	d	3	81.50G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Altona	v	3½	90 00G
Barmen 01	c	3½	91.25G
do.1908-18	b	4	96 60G
Berlin 04 II	a	4	97.50b
do. 82/98	v	3½	89.00b
do. 1904 I	d	3½	89.25G
do.St Syn.99	a	4	95.70G
do.99,04,05	a	3½	82.60bG
Breslau 91	v	3½	88.20G
Bromberg02	d	4	98.80G
do 99	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	97.50G
do. 07 uk.17	d	4	98.00bG
do. 1908	a	4	97.50bG
do 95/99,02	v	3½	88.00G
Düssd88/03	v	3½	84.75G
Elberf. 99	a	4	96.25bG
Essen 1901	d	4	96.25G
Gnes.01 u11	d	4	97.10B
do. 01	d	3½	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 1900	a	4	95.50G
Hameln.St A.	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Harburger	d	3½	—.—
Hildesheim	a	3½	—.—

Hohenstz.97	d	3½	—.—
Kiel 89/98	a	3½	97.20G
do. 1904	a	4	97.60G
Krot.00lu10	a	4	—.—
Magdeburg.	v	3½	90.00b
do.06 uk.11	a	4	96.50G
Mainz.07 16	c	4	95.60B
Neumünster	a	4	—.—
Posen 00 05	a	4	95.50G
do.08ukv.18	a	4	94.80b
do. 94, 03	a	3½	84.10G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Schöneb. 96	d	3½	90.25G
do. 07	d	4	96.90bG
Spandau 91	d	3½	—.—
Stendal 03	d	4	—.—
Stettin0/409	d	3½	84.30G
Teltow.Kreis	d	4	94.50b
do. do.	d	3½	—.—
Thorn00u11	d	4	94.80B
do. 1895	d	3½	—.—
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	115.90G
do. do.	a	4½	107.50B
do. do.	a	4	101.50G
do. do.	a	3½	94.70b
do. neue	a	4	95.25b
do. do.	a	3½	84.50bG
do. do.	a	3	81.50b
Brdb.PfbAmt	a	4	96.40G
DtPfb.Posen	a	4	97.90G
Landsch.Ctr	a	3½	84.75b
Kur-u.Neum.	a	3½	93.10G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	85.70B
do. do.	d	4	95.75G
Ostpreuss.	a	4	95.10b
do.	a	3½	85.00bG
do.	a	3	75.60G
Pommersch.	a	3½	86.30G
do.	a	3	75.60G
do. neuld.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99.60B
do. XI-XVII	a	3½	88.40G
do. Lit. D	a	4	94.60G
do. Lit. A	a	3	73.00B
do. Lit. E	a	4	94.60G
do. Lit. B	a	3	78.00B
do. Lit. C.	a	3½	87.40G
Sächsische	a	4	101.20G
do.	a	3½	87.10G
do.	a	3	77.00bG
do. neue	a	4	94.50b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	96.40G
do. do. do.	a	3½	88.00G
do. do. do.	a	3	78.80G
Schl.Hlst.LC	a	4	94.00b
do. do. do.	a	3½	85.60G
Westf. Land	a	4	94.50bG
do. do.	a	3½	86.20b
do. II. Folge	a	3	77.00B
do. III. Folge	a	4	94.50bG
Westpr. rit. I	a	3½	—.—
do. IB	a	3½	—.—
do. II	a	3½	—.—
do. I	a	3	76 30G
do. II	a	3	—.—
do. neuld.	a	4	94.00b
do. do.	a	3½	84.70b
do. do.	a	3	76 00G
HossLdH I-XI	a	3½	85 50G
do. XXIII	a	4	98.20G
Deutsche Lose			
Augsbg. 7GL	—	frc.	34.80b
Bad.Pr.A.67	b	4	171.10b
Brschw20TL	—	frc.	195.00bB
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.75b
Hamb. 50T.L	3	3	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	—.—
Oldenb 40TL	2	3	—.—
D.Ostaf Schv	a	3½	88.75b
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.inGold07	k	5	99.75b
do. 1000 P.	a	5	99.00b

Arg. 4000M.	c	4½	93.00B
do. 400 M.	c	4½	94.25b
do. ab 100L.	d	4½	—.—
do Gs.8.8.97	d	4	83.25B
BuenAirPr08	d	5	97.00bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. v. 1906	d	4½	88.40b
Chin.Anl.v95	d	6	—.—
do. v. 1896	d	5	96,40b
do. Tients.-P	d	5	91.25b
do. v. 98	c	4½	89.10b
GrchA81/84	a	1,6	59.20G
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
do. Monopol	a	1½	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
Jap A.10.1.7	—	4½	87.80bG
do.	—	4	—.—
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MexA.10200	q1	5	95.20G
do. 4080M.	q1	5	95.60b
do. 2100M.	f	4	83.60b
Oest. Goldr.	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	83 10G
do. einh.kv.R	v	4	—.—
do.Silb.-Rnt.	d	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	177.00b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Portug. Anl.	a	3	64.60bB
Ruman. 03	f	5	99.10b
do. 89	a	4	93 00b
do. 90	a	4	92.60b
do. 91	a	4	87.80b
do. 94	a	4	87.80b
do. kleine96	e	4	87.50b
do. 1905	d	4	87.50b
Russ.k.A. 80	e	4	87.75b
do.GoldA. 89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.k.E BA.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.50bG
do. do. 05	a	4½	99.90B
do. Staatsrt.	q3	4	92.50bG
do.konv.Obl.	a	3,8	86.70B
do.Prm.A.64	a	5	449.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.60G
SaoPaulo kl.	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	85 75b
Serb.amA95	a	4	78 10G
Span.Schdk	q1	4	—.—
Türk.Bagd.A	c	4	80.00G
do. unifiz.03	c	4	86.00b
do. do. 05	c	4	76.10G
do.Zoll-0.11	a	4	76.75bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	162.60b
Ung. Goldrt.	a	4	84.50bB
do.Kronenrt	f	4	81.20b
do. St.-Rt.10	c	4	81.90bG
do. do. 97	a	3½	73.70B
Bucar.StA98	a	4½	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.90b
do. Pes.	a	6	102.25bB
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	95.00b
Lissab. St.A.	a	4	74.60b
MoskauSt.A.	v	4	—.—
Sofia Gold	e	5	95 90b
Wien KommA	a	5	—.—
do. St.-A. 98	a	4	85.60bB
Finnl.Hyp.11	d	4½	—.—
Jütl.Kr V.Obl	l	4	91.10G
Pest.Kom Pf.	b	4	87.00G
Poln.Pf3000	a	4½	90 40b
1000-100R	a	4½	90.40b
Schwed.H 78	a	4	92.00b
UngBodkr.Pf	d	3½	77.30G
do.BdReg.Pf	d	4	86.00B
do. Sp.K. I.II	a	4	82.40bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maastr	1	0	64.75G
do. Genuss	—	frc.	85.00G
Allg.Dt.Klnb.	1	7	127 00bG
Bröltal.Eisb.	1	5	89.25G
Frkf.Güterb.	1	3	—.—

Halb.-Blank.	1	4	94.25G
Kgsb.Cranz.	4	7½	132.00G
Liegn.-Raw.	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	170.75G
Mckl.Fr Wilh	4	6	120.00G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Nordh.Wern.	4	3½	66.50G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Buschtehrdr	1	12	—.—
Oest Staatsb	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	8	177 50b
Raab Oednb.	1	2½	54 30bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.25b
Anatol. voll	1	5	—.—
do. 60%	1	5	—.—
Baltim. Ohio	1	6	96.10b
Canada Pac.	1	10	219 10b
Ital. Mittelm.	1	2,8	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	158.50b
Schantung.	1	7½	133 50bB
West-Sizil.	1	3½	68.00G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	150.00G
Braunschw.	1	7	132.50B
Bresl. el.Str.	1	6	108.50B
Danz. el.Str.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.Bt.G.	4	6	109.25G
Elekt.Hochb.	1	6	124 00bG
Gr. Berl. Str.	1	8½	161.80b
do.Cass. do.	O	5	—.—
Hambrg. do.	1	10	168.75B
Hannov. Str.	1	0	63.50B
do. V.-A.	1	3½	74 25b
Magdeb.Str.	1	9½	182.50B
Posener do.	1	9	—.—
Stettiner do.	1	8½	—.—
Wstd. Eisb.G	1	0	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	1	10	118.00bG
Hmb.Am.Pck	1	10	141.00G
Hansa Dmpf.	1	20	290 25b
Nordd. Lloyd	1	7	121.25bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	77 00bG
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Dux-Bd.Silb.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	69.75G
Oest.U.St.85	c	3	71.20G
do. Gold	e	4	88.30G
Südöst.(Lb.)	a	2.6	52.10bG
do. Obl. Gold	a	5	96.10bG
Kursk-Ch. B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	—.—
MoscSml. ab	e	4	86.80b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Transkauk.	k	3	72.75b
Iwang. Domb	a	4½	96.80G
Kursk-Kiew.	b	4	86.60b
Mosco-Kas.	a	4	85.00G
do.KiewWor.	d	4	84.75bG
do. Rjasan	b	4	86.90B
do.WindRyb.	d	4	84.90b
Podol.Eisnb.	e	4½	93.30bG
Rybinsk gar.	f	4	85.10b
Rjäs. Uralsk	c	4	—.—
Süd-Ost 98	e	4	—.—
Wsch W. 10r	a	4	—.—
do. do. X XI	d	4	86.75B
Wladiks. 98	d	4	—.—
An.Eis.2040	d	4½	93 10G
do. kleine	d	4½	93 10G
do.Erg.-Netz	d	4½	93.00G
do. kleine	d	4½	93.00bG
Macedon. B.	a	3	62.00bG
North.PacBd	q1	4	—.—
do. do.	q2	3	65.75G
PennsylvBds	f	3½	—.—
St.LouisS.Fr	e	5	—.—
do. do.	a	4	69.75bG
do. S.West	e	4	—.—
Tehuant. GA.	a	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl. Hyp.Bk.	v	4	92 25bG
XIII XIV u.19	v	4	95.00G
Brl KOb.lu18	v	4	96.50G
Bayr Hyp.uW	v	3½	88.40G

Br.Hann.X XI	v	3½	94.30G
do. XVI-XXII	v	4	94.30G
do. XXV	d	4	96.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do do. XVII	a	4½	99.50bB
do. do. kv.	d	4	93.50G
doVII X XI XII	v	4	93.30bG
do.XXII XXIII	v	4	96.00bG
do. XIII u. 13	v	3½	89.00G
do.Km.Ob.III	a	4	97.50G
Frkf.HPf.XIV	d	4	96.00G
Goth. Grdkrll	a	3½	116.00bB
do. III IV	a	3½	100.90b
do. IX u. IXa	d	4	94.00bG
do. X u. XII	v	4	94.00bG
do. XIV u. 16	d	4	94.80G
do. XIX	e	4	95.80G
do. XI u. 13	d	3½	86.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	93.50bG
do. unk. 16	b	4	94.50bG
do. 611-650	d	4	96.00bG
Ho. S. 1-190	v	3½	85.00G
dan B.III-VIII	a	4	94.75bG
do. IX X	d	4	94.75bG
do. XI-XIII	d	4	95.25bG
do. XIV u. 18	d	4	95.75bG
do. XV u. 19	a	4	96.25G
do. XVI	a	4	96.50G
do. Kom.-Obl	a	4	97.00G
Mckl.Str.HPf	a	4	94.00G
do. do.	a	3½	84 80G
MnHpB VI VII	v	4	94.50bG
do. XII uk.17	a	4	94.90bG
do. konv.	v	3½	85.40bG
do.Pr.-Pfdb.	2	4	135.30G
Nrdd.Gr XVII	d	4	95.25G
do. XIX u. 22	a	4	96.50G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	113.00G
XIII XIV XVII	v	4	93.80bG
do. XIX	d	4	93.80bG
do. XXI	d	4	93.80bG
do. XXVIII	a	4	95.60bG
do.XXIXu.22	d	4	96.50G
do.XXIIIu.15	a	3½	89.30G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	94.00b
do.99 01 03	a	4	93 80bG
do.v.06uk16	a	4	93.80bG
do.v.07uk17	a	4	94.00bG
do. v. 86, 89	v	3½	84.70bG
do. v. 94, 96	v	3½	84.70bG
do.v.04uk13	a	3½	84.70bG
do.K.-O.v.01	a	4	95.40G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	92 50G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab80 rz.125	a	4½	120.50G
do. do.	v	4	92.25bG
do. uk. 1913	a	4	93.75bG
do. uk. 1914	v	4	94.00bG
do. uk. 1917	v	4	93.75G
do. uk. 1919	v	4	94.10G
do.Komm.Ob	a	4	95.75bG
do. do. 1909	a	4	96.00bG
do. do. 1921	c	4	97.00B
Pr.Hyp.Vers.	d	4	95.50G
do. do.	v	3½	92.50G
Pr.PfdbrXXII	a	4	94.00bG
do. XXV (14)	d	4	94.50G
do XXVII(15)	d	4	94.50bG
XXVIII(17)	d	4	94.75bG
do.XXIX (19)	a	4	95.20bG
do.XXX XXXI	v	4	95.25bG
XXXII XXXIII	v	4	96.00G
do. XXIII	d	3½	88 75bG
do.XXVI (14)	d	3½	89.00bG
do.XVII XVIII	v	3½	85 00bG
do. XXIV	a	3½	85.00bG
do.KlbOb.08	a	4	94.00G
do. do. 04	a	3½	93.10G
do.KO VI(17)	a	4	96.00bG
do. IX uk. 20	a	4	96.00bG
do. X uk. 21	d	4	96.50bG
do. I	a	3½	85.50bG
do. III uk. 12	d	3½	86.00G
do. V uk. 17	a	3½	85.50bG
Rh.Hp.Km Ob	d	3½	84.90G
Rh.Wstf.ausl	v	4	94.00bG
do. XI u. 18	d	4	95.25bG
do. XII u. 20	d	4	95.50bG
do. XIII u. 22	d	4	96.50G

Obligat. indust. Gesellsch

A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Allg.Elekt.G.	d	4	91.40b
Brl.El.Wk.93	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4½	99.90b
Bismarckh.2	a	*4	91.50G
Bochum.Bgw	a	*4	93.75G
Dess.GasG 5	a	4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	91.00b
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	90.50bG
Donnersmkh	d	*3½	—.—
Drtm Un.100	d	*4½	97.00B
do. 100	a	*4	95.10G
do. u. 14 3	a	*4½	97.50b
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	97.25G
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el Untr3	a	4½	97.40G
GörlMasch 3	a	4½	96.50bB
HartmMsch3	a	*4½	100.75G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	98.00G
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
KnMarienh 5	a	*4½	100.10G
Krupp-Oblig	a	*4	98 00G
Laurahütte	a	*4	94.00B
do.	c	*3½	86.50G
Leonh. Brnk.	a	4½	98 50G
Ldw Löwe&C	d	4	96.25G
Mannesmr.5	a	4½	101.00G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	98 00bG
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do. Eis.-Ind.	a	*4	89.00G
Patzenh.Br 3	v	*4	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schulth.Br.5	a	*4	100.70G
Siem. El.B. 3	d	4½	96 75G
Siem.Halsk3	d	4	91.10b
SiemSchck3	a	4½	98.50G
ThielWnckl2	a	*4½	98.50b
SteauaRm. 5	e	5	102.05G
Bank-Aktien			
Barm. Bk.-V.	1	6½	113.60b
Berg.Märk.B	1	7½	145 00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	159.25b
do.Hyp.-B.A.	1	6½	109.30bG
BraunschwB	1	6	112.50bG
do.Hann.Hyp	1	8½	165.00b
Bresl. Disk.B	1	6	98.40G
Com.uDisc.B	1	6	107.75bG
Danz. Priv.B.	1	7½	123.10bG
Darmst. Mk.	1	6½	115.25b
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	123 00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	124.75G
Deutsche Bk.	1	12½	243.25b
do. Effekt.Bk	1	6	113.00G
do.Hypoth.B.	1	8	145 25bG
do.Nation.B.	1	6½	113.10G
do. Uebers.	1	9	157.75G
Disc. Comm.	1	10	181.60bG
DresdnerBk.	1	8½	148 75b
Gotha Grdkr.	1	9	161.30bG
do. Privatbk.	1	6	114 25G
Hamb Hyp.B.	1	9	175.10bG
Hannov Bank	1	7½	133.00bG
Hildesh.Bnk.	1	9	163 00G
Königsb.VrB	1	7	126.00bG
Landbank	1	3	80.00bG
Leipz.Crd.A.	1	8½	152.00bG
Magdeb.B V.	1	6½	114.40G
MärkischeB.	1	5	96 00bG
Mecklb.B.40	1	8	123 25B
Meining. Bk.	1	7	135.75G
Mitteld.Crdb	1	6½	113.80G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	7	115 25b
Nordd KredA	1	7	116.00B
do.GrundkrB	1	6	111.50G
Osnabrück.B	1	7½	125.40G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	117.75b
Preuss.BdKr	1	8	150 40b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	182.75G
do.Hyp.A.-B.	1	6	110.50bG
do.Pfdbr.-B.	1	8	147.25b
Reichsb.Ant.	1	6,95	136.50bG
Rh.WstfDisc	1	7	118.40bG
Russ.B.f.aH.	1	10	153 80bG
Sächs. Bank	1	8	—.—
SchaaffhBkv	1	5	112.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien			
Brl. Kindl Br.	O	14	233.75G
Brl.Kindl StP	O	16	254.25G
Brl.Unionsb.	O	0	74.00G
Bock, kv.u.n.	O	6	102.00bG
Böhm. Brauh	O	5	126.00bG
Friedrichsh.	O	2	75.25G
Germania	O	0	45.00G
Hilsebein	O	0	37.00bG
Königstadt	O	4	81.75bG
LandréWssb	O	2½	89.25bG
MünchBrauh	O	7	115.50G
Patzenhofer	O	14	237.50bG
Pfefferberg	O	10	186.50G
Schöneb Sch	O	11	217.75G
Schultheiss	9	15	260.10bG
Spandauer B	O	5	110.50G
Victoria	O	6	103.50bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	106.50G
BriegerSt.Br	9	5½	98.20b
Dortmunder	O	20	361.00G
do.Unionsbr	O	25	403.50G
do.Victoriab	O	6	114.50B
DssldHöfelb	O	10	156.00G
Germn. Drtm	O	9	139.75B
Glückauf	O	8	127.00G
Herkul Cass.	O	9	154.25G
Holsten	O	14	197.00bG
Hugger Pos.	O	8½	137.75B
Kiel.Schloss	O	5	105 00bG
KönigB.Beck	O	9½	164.10G
LeipzRiebek	O	10	184.25G
Lindbr.Unna	O	5	68.50B
Lindener	O	13	206.00G
LöwenbrDtm	O	10	181.25G
Oberschles.	1	5½	85.00bG
Oppelner	O	1	63 00G
Paulshöhe	O	4½	84.50G
Schlegel	O	10	161 00G
Schwaben Br	O	10	149.75B
Sinner	1	14	251.50bG
vTuchersch.	7	14	261 80G
Wickl. Küpp.	N	7	114 75B
Accum.Fab	1	25	403 00b
A.G.f.Anilinf	1	23	438.00b
do.f Bauaust	1	6	79 50G
AdlerCem.kv	1	6	109 90b
Adlerhütte	1	13	188.50bG
Adlerwerke	N	30	426.00bG
AlfeldGron.P	1	0	70.00bG
AllgBerlOmn	1	8	171.75bG
Anglo Cont.G	1	8	117 25G
Allg Elekt.Gs	7	14	235.60b
Anhalt. Kohl.	1	8	152.00G
do. V.-A.	1	6	112.10G
Annen. Guss	7	6	118.00G
Aplerb. Bgb.	1	10	151.25B
Archimedes	7	7	125.00G
Aranbrg.Bgb	1	22	395.25b
ArnsdorfPap	O	6	81.25bG
Aumetz-Frd.	7	12	168.70b
Baer&St. M	1	30	422 50b
Bartz&Co Sp	1	10	148 30G
Baug BNeust	—	frc.	36.00G
do.KaisWStr	O	1½	38 25G
BendixHolzb	5	3½	57.25G
Berg.Märk.I.	1	0	69 50bG
Bergm. Elkt.	1	5	127 60bG
Brl.AnhMsch	1	9	153.25b
do. Elekt.-W.	7	12	170 00bG
do. do.	7	4½	101 00G
do.Eispalast	1	0	5 50bG
do.Gub.Hutf.	1	16	249.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	7	88 90b
do.Maschin.	7	14	234 00bG
do.SpedV.kv	1	10	154 00G
do. do. V.A.	1	9	133.00bG
BertholdSch	1	15	248.50bG
BerzeliusBw	1	10	134 80B
Bismarckhtt	7	0	153 60bG
Bochum.Bgw	1	8	135 75bG
do. Gussst.	7	14	215 00b
BdgSchönhA	—	frc.	63.50G
Böhler & Co.	1	15	227 00bB
Bösperd.Ww	7	4	80 00G
Brnschw.Khl	1	11	—.—

Brschw. Jute	7	12	226.25G
BredowZckf.	7	6	54.10bG
Breitenb. Zm	1	0	76.25G
Brem. Wollk.	1	20	269.50G
Bresl.Sprit.	O	21	409 25bG
Buderus Eis.	1	7	108.10bG
BuschWgVA.	O	19	292.25b
Butzke Met.	1	7	104.00G
CartLoschw	7	25	414.50B
do. do.	7	15	225.90bG
CasselFedst	1	5	139.75bB
Charl.Wass.	O	12	214.00bG
Chem.-Fab. Buckau	1	12	145 00bG
Chem.-Fab. Griesh.El.	1	10	236 10b
Chem.-Fab. MilchPos.	N	15	275.00bG
Chem.-Fab. Oranienb.	1	8	133.80G
Cöln-Müsen	7	0	51.40G
Cöln-NEss B	1	38	496 50b
ConcordBgb	1	23	315.25b
do. Spinner.	1	7½	124.80G
Cont. Wassw	1	8	137.50G
Delmnh.Lin	1	28	328.00bG
Dessau. Gas	1	11	177 00G
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	121.00G
do.Lux.Bw.V.	7	11	155.30bG
do.Nied.Tel.	1	6½	119 10G
do.Oest.Bgw	1	11	254.50bG
do.Uebs.El G	1	11	173.20bG
do.Asph.Ges	1	8	122.25G
do. Gasglühl	7	25	476.00bG
do. Kabelwk.	1	8	128 25G
do. Schachtb	1	35	363 50bG
do.Spiegelgl	1	25	345.00G
do. Waffenfb	1	32	604 00bG
do.Wasserw.	1	4	97.00bG
Dt. Eisenhdl.	1	8	120.00bG
Dinnendahl	7	0	—.—
Donnersmkh	1	20	314.75bG
Dör.& Lehrm	1	10	134.00bG
Düsseld Wgg	7	13	215 50b
do.Eis.u Drht	7	8½	133.00G
do. Maschin.	1	6	89 75B
Dynam Trust	5	10	171.00b
Eckert M.F.	O	9	136.25b
Egest.Saline	1	11	158 00G
EintrachtBrk	1	27	497.75G
Eisenw.Kraft	1	12	179.50bG
Elberf. Farb.	1	28	548.25G
do.Papierfb.	7	0	35.40b
Elekt. Dresd.	4	6	116 25bB
Engl. Wollw.	1	0	53.50G
C.Ernst&Co.	1	0	16.00b
Eschw. Brgw.	7	8	212 60bG
Essen.SinkB	1	10	159.75b
Faç Eis.Mst	7	8½	131 50bG
Fein-Jute Sp	1	10	163.00G
Flnsb. Schiff	7	4	130.50G
Fraust. Zuck	9	18	226 25G
Freund M.kv.	7	4	225.00G
Frist.& Rssm	1	5	77.10bG
Geisw. Eis.	7	15	191.00b
Gelsenk. Bw.	1	10	178.90b
do. Gusstahl	8	5	94.50b
Gg. Marienh.	7	5	91.25bB
do. Vorz.-A.	7	7	114.75bG
Germania PZ	7	0	73 50bG
Gs.f.el Untrn	1	10	150 60b
Gladb. Spinn	1	0	74.00G
GlasSchalke	1	22	246.00bG
Görl. Eisenb.	7	6	241.00G
do. Maschin.	7	8	126.00bB
Greppin.Wk.	1	11	194.00G
A.GutmannM	1	8	114.25G
Haberm.&G	1	7	99.75G
Hagen.Guss.	7	0	—.—
HallescheM.	1	30	392.00G
Hdlsg.f.Grdb	1	4½	149.25bG
Hst. Belleall.	1	6	101.25G
Hannov. Bau	1	0	49 00G
do. Masch.	7	14	292.25b
Harb. WienG.	7	6	160.10b
Harkort Brck	1	6	90.00bG
do.Bw.St.-Pr	7	12½	173.50bG
Harpen. Bgb.	7	9	187.30b
Hartm.Msch.	7	5	145.00bG
HasperEisen	7	12	166.50bG
HeinLehm.a.	1	10	135 25bG
HemmoorCm	1	7	123.00G
Herbrand W.	O	9	158.30bG
Hermannm.	1	7	145.00G

Höchst. Fbw.	1	30	619.50bG
Hohenlohe W	4	11	167.75bG
HöschE.u.St.	1	22	315.10bG
HumboldMa.	7	8½	117.00bG
Ilse Bergb.	1	24	430.00bG
JeserichVA.	1	6	101.75G
do. abg.	1	12	155.25G
Jessenitz K.	1	0	7.00bG
Kahla Porz.	1	22½	330.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	143 00bG
KaplerMsch.	1	0	60 80b
Kattowitz. Bg	4	14	239 75bG
Kng.Wilh. kv.	1	18	251.25b
do. do.Pr.-A.	1	23	329 25G
Kön.Marienh	1	6	88.50G
Königsborn	1	18	245.50bG
KönigszeltP.	7	11	171 50bG
Gbr. Körting	1	8	125.75bG
Kruschw. Z.	7	22	290.50b
Kyffhäuserh	1	13	119.50b
Lahmeyer E	4	6	129.75G
Lauchhamm.	7	10	200.00bG
Laurahütte	7	6	163.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	154.50bG
Leykam Jos.	1	5	—.—
Linke Hoffm.	1	17	293 25bG
L.Löwe & Co.	1	18	322.50bG
Lothr.E. dp.a	7	0	—.—
do.do. St.Pr.	7	0	40.00G
Luck.&Steff.	1	7	96.60b
Lüneb. Wchs	7	9	135 00bG
Luth. Brschw	7	0	75 25G
Mannesmr.	7	13½	207.80b
MärkWstf Bg	7	8	113 50bB
Magdeb.Gas	1	6	101.40b
do. Bergw.	1	37	512.50B
Marie ks.Bg.	7	3½	80.00G
MarienhKotz	4	8	101.25bG
M.-F. Kappel	7	28	385 00b
MchWbLind.	1	30	329 00b
Mix & Genest	1	0	60.60bG
MhleRüning.	7	30	328.00b
Mühlh. Brgw.	1	11	164 50bG
NeptunSch.	1	4	74.25G
NeueBd.A.-G	1	0	74.00bG
Niederl. Khl.	4	12	213.00bG
Nitritfabrik	4	16	118.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	18.50bG
do. Gummi	1	3	77.50G
do. Jute L. B.	1	6	110.00G
do. Wollkäm.	1	10	142.50bG
Obschl Eisb	1	6	94.10b
do.Eisenind.	1	3	78.50bG
do. Kokswrk.	1	15	207.60bG
do.Prtl.Zem.	1	8	153.25b
Oppeln. Zm.	1	10	151.00b
Orenst.&Kop	1	14	202.50bG
Osnab. Kupf.	7	0	67.75G
Otavi-Minen	4	6	111.00bG
Ottens.Eisen	1	6	86.00G
Panz. Geld.	7	6	90.10G
Pauksch M.	N	0	7.25b
Petersb.El.B	1	8	125.50bG
do. V.-A.	1	11	163.50bG
Petrolw. V.A.	1	0	6.80G
Phönix Lit.L.	7	18	251.25bG
Ravensb Sp	1	0	99.00G
Reichelt Met	1	15	207.75G
Rhein. Brnk.	4	10	176.75bB
do. Metw.VA.	O	0	108.25b
do.Nass. Bw.	1	24	260.00bG
do.Stahlwrk.	7	10	159.50bG
do.Wstf. Ind.	1	4	—.—
do. do. Klkw.	7	12	167.80b
RiebeckMtw.	4	12	184.00b
J. D. Riedel	1	12½	420.00b
Rombch Hütt	7	10	152.70bG
Rosenth.Prz.	1	20	275.90b
Rositz. Brnk.	7	3	92.25bG
do. Zucker	O	0	114.40b
Rothe Erde	7	0	14.25G
Rütgers Wk.	1	12½	185.25b
SachsBöh Z	1	12	148.00G
Sangerh. M.	O	10	200 00G
Sarotti	7	10	143.00b
Schering	1	13	214.75bG
Schl.el.uGas	1	10	190.50G
Schl.Prtl.Zm	1	9	129.00bB
H.Schneider	1	7	150.25bG
Schomburg	O	10	255.00B

Schoening	5	8	128.00bB
Schuckert El	8	8	149.90
Siemens Gl.	1	15	223.00
Siem.& Hlsk.	8	12	215.25
SiemensEl.B	O	6½	119.25
Simonius Gll	1	6	100.25G
Spnn Renner	1	7	106.00G
SouthWst Afr	1	5	117.00b
SpritbankAG	O	23	454.50bG
Stadtberg. H	7	4	112.75B
Stahl &Nölke	7	4	170.00bG
Stassf. Ch.F.	7	9	137.00bG
Stett. Vulkan	1	6	135.00b
Stöhr&Co Kg	1	12	163.00G
StollwrckVA.	1	6	119.50G
Stolb.Zink-A	1	10	130.00bG
StralsSpielk	7	8	143.50B
Tecklenbrg	1	8	120.75G
Tel. Berliner	7	8	177.50bG
Teltow-Kan.	—	frc.	31.60B
Terra A.-G.	6	0	86.00bG
Tr. Grossch.	7	0	81.50G
do.N.Schönh	1	0	—.—
do.N BotGart	—	frc.	85.25G
do BrlNrdost	1	0	193.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	962bG
Teuton. Misb	1	7½	127.50G
ThaleEis StP	1	20	228.00bG
Fr. Thomée	7	3	76.50G
Trachenb. Z.	7	12	133.50B
UnionBaug.	1	0	76.00G
U.d.Lind. Bv.	1	10	152.00bG
Varzin. Pap	1	10	151.75b
V.Brl.Frkf.G.	1	9	127.60G
do.CölnRw.P	1	20	320.00bG
do.Mörtel-W	1	0	80.10bG
do. Metw.Hll.	O	11	151.00G
do. Nickelw.	4	18	274.25bG
do.Zypen&W	7	12	175.30bG
VictoriaFahr	O	7	99.60bG
VogelTel.Dr.	O	13	176.00bG
Vogtl.Masch	7	30	449.75b
Vorwohl.P.C.	1	18	223.00b
WandererF	O	27	418.25b
WerschWesf	4	11	166.00bG
Westeregln.	1	13	184.00G
do. Pr.-Akt.	1	4½	99.00G
Westfal.Cem	1	5	115.00G
Westf.Dr.Ind	7	9½	165.00G
do. Kupfer	7	8	105.10G
do. Stahlw.	7	0	43.75b
do. Bd.A.G.	—	frc.	560.00G
Wicking P.C.	1	5	91.50G
Wiel & Hrdtm	8	8	107 25G
WilkeGasom	4	6	104.00bG
Witt. Gussst.	7	12	194.00bG
do. Stahlrhr.	7	0	157.00G
Wrede Mälz.	9	4½	72.00G
ZeehauKrb.	1	3	87.25B
ZeitzerMsch	7	20	308.75bG
Zellst Waldh	1	15	229.75bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	4	168.20B
Brüss. u.A	8 T.	5	80.425b
Kopenhg.	8 T.	5½	111.95b
Lissabon	14 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.43B
do.	8 T.	4½	20.40bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.70bB
Neuyork	vista	—	4.1925b
Paris	8 T.	4	81.00B
Wien	8 T.	6	84.625b
Schweiz	8 T.	5	80.75bG
Stockhlm	10 T.	5½	112.05B
Ital Plätze	10 T.	6	78.90bG
Petersbg.	8 T.	6	215.00b
Warsch.	8 T.	6	215.00b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.375bG
20-Franks-Stücke	16.22bB
N.Russ.Gold p100R.	215.40bG
Amerikan. Noten	4.185b
Engl. Banknoten 1L.	20.42b
Franz.Bankn. 100fr.	80 90bG
Oest. Noten 100 Kr.	84.75bB
Russ. Noten 100 R.	214.80b
do. Zoll-Kup. kl.	321.00B

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind die hypothekarisch sichergestellten mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Bekanntmachung.

Aufgrund der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 findet eine

Pferdevormusterung

am Freitag den 13. Juni d. Js., nachmittags 5 Uhr, auf dem Leibitscher Torplatz (Exerzierplatz vor dem Leibitsche r Tor) statt.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen **mit Ausnahme:**

a) der unter 4 Jahre alten Pferde;
b) der Hengste;
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben.
   Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist;
d) der Vollblutstuten, die im allgemeinen deutschen Gestütbuch oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Union-Klub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;
e) derjenigen Mutterstuten in den Remonteprovinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Hannover, welche in ein Gestütbuch für edles Halbblut eingetragen und laut Deckschein über 6 Monate tragend sind oder noch nicht länger als vor 8 Wochen abgefohlt haben, auf Antrag des Besitzers;
f) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
h) **der Pferde, welche bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;**
i) der Pferde unter 1,50 Bandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Pferdevorführungsliste der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere, bezüglich der von ihnen zum **Dienstgebrauch** gehaltenen Pferde;
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum **Dienstgebrauch**, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktlich gehalten werden muß;
4. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Für je 2 Pferde ist mindestens 1 Führer zu bestellen. Die Pferde sind eine Stunde vor Beginn der Musterung zum Gestellungsplatz zu bringen.

Thorn den 29. Mai 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein gewandter Bureaugehilfe für das Einwohnermeldeamt wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind umgehend einzureichen.

Thorn den 29. Mai 1913.

Der Magistrat.

Am Freitag den 6. Juni d. Js.,
vormittags 9 Uhr,
findet auf **dem Gutshofe in Neugrabia** der meistbietende

Verkauf von totem Inventar

statt.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Die staatl. Gutsverwaltung.

Grasverpachtung.

Am Sonnabend den 7. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, werde ich in **Niedermühl** an Ort und Stelle den diesjährigen Ertrag meiner 10 Morgen großen Dienstwiese im ganzen oder geteilt gegen gleich bare Bezahlung verpachten.

Schmidt, königl. Hegemeister.

Leinöl-Firnis,

pro Kilo 75 Pfg., bei mehreren Kilo 70 Pfg., sowie

sämtliche Farben

empfiehlt billigst

Paul Weber, Drogerie, Culmerstr. 20.

Schneiderin

wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Brückenstraße 24, 2.**

Bekanntmachung.

Westpreußische Feuersozietät.

Für die Sozietätsbezirke I und III des Kreises Thorn, bestehend aus der Stadt Thorn und Thorn-Mocker und aus den Amtsbezirken Schönwalde, Podgorz, Nessau und Fußartillerie-Schießplatz Thorn ist von mir anstelle des verstorbenen Geschäftsführers Kreisausschußsekretärs **Jäger** in Thorn

Herr Kreisausschuß-Sekretär Redetzky in Thorn

zum **Geschäftsführer der Westpreußischen Feuersozietät** ernannt und durch den Herrn Königlichen Landrat für das Amt verpflichtet worden.

Herr **Redetzky** nimmt Gebäude- und Mobiliarversicherungsanträge jederzeit entgegen.

Der Direktor der Westpreußischen Feuersozietät in Danzig.
Dr. jur. Funck.

Moderne Tapeten

Größte Auswahl nur neuer Dessins in jeder Preislage.

J. Sellner, Inhaber: Richard Sellner,

Fernsprecher 345. Gerechte- und Gerstenstr.-Ecke. Fernsprecher 345.

Farben. Lincrusta. Linoleum. Stuck.

Zur Reisezeit

empfehlen wir in unserer **einbruchs- und feuersicheren**

Stahlkammer

Schrankfächer (Safes)

auf beliebige Zeit von **3 Mark jährlich aufwärts** und übernehmen die

Aufbewahrung von Silberkasten rc.

zu mäßigen Preisen.

Ostbank für Handel und Gewerbe
Zweigniederlassung Thorn.
Fernruf 126. **Brückenstr. 23.**

---

35. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 7. Juni 1913.

2653 Gewinne im Gesamtwerte von 69 000 Mk.

Hauptgewinn eine komplette elegante Equipage mit 4 Pferden im Werte von 10 000 Mark.

Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., sind zu haben bei

Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer
Thorn, Katharinenstr. 4.

Zahnatelier

Arthur Heinrich,

Elisabethstr. 6.

Fernsprecher 836. —|— Fernsprecher 836.

Künstliche Zähne 3.00 M., Plomben 3.00 M.
Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 2.00 M.

Taschenfahrplan

für die Ostprovinzen

mit Stationsverzeichnis und Eisenbahnkarte

— bahnamtlich geprüft —

Preis nur 10 Pfennig

zu haben in der

C. Dombrowski'schen Buchdruckerei
Thorn, Katharinenstr. 4.



ist garantiert rein, schont daher die Wäsche und bleicht dieselbe infolge des Gehaltes an bestem **Terpentinöl.**

Ueberall erhältlich.

J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik, Thorn.

Kohl- und Wruckenpflanzen

in großer Menge, sowie Sellerieknollen offeriert

Albert Dreissig, Lindenstraße 17.

Meine Grundstücke,

Bromberger Vorstadt, Talstr. 21 23, sind billig zu verkaufen, auch einzeln. Zu erfragen **Talstraße 23, 1.**

Billige Preise!

Kakao, gar. rein,	Pfd.	70	Pfg.
Suppenpulver,	„	60	„
Eisbonbons,	„	60	„
Gem. Bonbons,	„	30	„
Gem. Konfekt,	„	40	„
Marz.-Erdbeeren,	„	80	„
Waffelmischung,	„	80	„
Kakes,	„	50	„

empfiehlt

B. Kaschubowski,
Chokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Pr. Stargard, Filiale Thorn, Culmerstr. 26, Nähe des Theaters.

Färbe zu Hause



nur mit echten **Heitmann's Farben**
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Erhältlich bei: **Adler-Drogerie,** Bromberger Vorstadt, sowie bei **A. Weber** und **P. Weber.**



Wagenräder

jeder Größe und Gestelle liefert billigst

Richard Rettmanski,
Thorn, Brombergerstraße 110.

Gummi-Stempel
liefert
Justus Wallis
Thorn

Zu verkaufen

Ein elegantes, schwarzes

Pianino,

Marke **Quandt**, ein mittelgr., zweitüriger

Geldschrank

zu verkaufen bei

Naftaniel, Heiligegeiststr. 6.

2¼ Morgen,

½ Stunde von Thorn, für 2900 Mark, mit Gebäude, bei 1000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. Bringt außer eigener Wohnung noch 140 Mark Miete.

Hoffmann, Araberstr. 9, 2.

Weil überflüssig, da elektr. Anschluß vorhanden, verkäuflich

Wolf-Lokomobile

fahrbar, vollständig betriebsfähig. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Angebote unter Nr. **T. 200** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Es stehen zum sofortigen billigen Verkauf:

Goldene und silberne Uhren, Brillantringe, Armbänder, Ringe Uhrketten, Bestecke und noch anderes mehr.

Thorner Leihhaus,
Brückenstr. 14, 1. Etage, Telephon 381.
Großer, ungenierter Verkaufsraum.

Schlafsopha, Blumentisch, grauer Rockanzug

billig zu verkaufen **Bankstraße 6, 3, 1.**

Eine fast neue

Gartenmähmaschine

für 18 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Norddeutsche Creditanstalt

Breitestraße 14 **Filiale Thorn** Fernruf 174.

Für die Reisezeit:

Aufbewahrung von Silberkasten, Koffern rc. in unserer diebes- u. feuersicheren Stahlkammer.

Vermietung von Schrankfächern — Safes — auf beliebige Zeit zum Preise von 3 Mk. pro Jahr an.

Creditbriefe auf alle größeren Plätze der Welt.

Kostenlose Auskunftserteilung in allen Angelegenheiten der Vermögensverwaltung.

Otto E. Krause, Coppernikusstraße 9,

Dekorations-, Zimmer- und Schildermalerei,

empfiehlt sich zur sachgemäßen Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten zu soliden Preisen.

Rittergut in Westpreußen, ca. 1100 Morgen,

die Hälfte guter Weizen- und Rübenboden, der Rest gesunder Roggen- und Kartoffelboden. Ueber 100 Morgen sehr gute Wiesen, lebendes und totes Inventar vorzüglich. Gebäude in sehr gutem Zustande, herrschaftliches Wohnhaus, 10 Zimmer, viel Nebengelaß, in bestem Zustande und vornehm eingerichtet, steht im Park. Selten schöne Jagd, Torflager. Feste und geregelte billige Hypotheken, an Bahnstation und 12 km von Gymnasialstadt gelegen, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter **„Postlagerkarte 64“ nach Danzig.**

Stets frisch.

Schokoladen und Konfitüren

schmecken nur dann gut, **wenn sie wirklich in ganz frischer Qualität** geliefert werden. Derartig **frische und gute Waren aus den bedeutendsten u. grössten Fabriken Deutschlands und der Schweiz**

sind in meiner Filiale,

Breitestrasse 18,

im Hause des Zigarrengeschäfts von Glückmann - Kaliski, sets am Lager.

Feine Konfekt-Mischungen

empfehle schon in den Preislagen von **60** Pfg. pro Pfund aufwärts bis 4.00 Mk. pro Pfund.

Spezialität:

Indische kandierte Mandelnüsse
pro Pfund **1.00** Mk.

Kandierte Wallnüsse
pro Pfund **1.60** Mk.

Honigkuchenfabrik

Herrmann Thomas,

königl. preuss. u. kaiserl. österr. Hoflieferant, königl. preussische Staatsmedaille, kaiserl. russische Staatsmedaille in Gold.



Eisschränke, Eismaschinen, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Gartenmöbel, Rollschutzwände, Blumenfenstergitter,

sowie sämtliche

Gartengeräte

empfiehlt billigst

Paul Tarrey,
Telephon 138,
Altstädtischer Markt 21.



Mein villenartiges

Wohnhaus,

Brombergerstr. 82, mit schönem Garten und Mietsertrag von 7000 Mark, mit Baustelle nach der Kloßmannstr. zu gelegen, will ich wegen Todesfalles sofort unter günstigen Bedingungen verkaufen. Anfragen an Bäckermeister **Burdecki, Thorn**, Coppernikusstr. 21.

Verkaufe mein neues Hausgrundstück

in Thorn, gegenüber Gymnasium, von 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen, gut geregelten Hypotheken, umständhalber sehr billig, Anzahlung 5—10 000 Mark, evtl. tausche auch auf ein Land- oder kl. Gartengrundstück in Mocker.

F. Jankowski, Thorn, Waldstr. 15.

Reitpferd,

sehr edel gezogen, Stute, 6jährig, 3½“, leicht zu reiten, billig zu verkaufen. Ang. unter Nr. **T. R. 17** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Sofort preiswert zu verkaufen:

1 Garderobenbrett,
2 Blumenkrippen,
1 Föhnapparat und
1 Kinderpult.

Besichtigung vormittags vom 9—11, nachmittags von 2—4 Uhr **Brückenstraße 9**, Eingang Jesuitenstr.

Grundstück,

40 Morgen groß, Ackerland und Wiesen, von sofort zu verkaufen.

Emil Sonnenberg, Leibitsch, Abbau.

Wolfsspitze,

3 Monate alt, weiß, Eltern sehr wachsam und scharf, mit 10 Mark pro Stück verkäuflich in

Birkenau bei Tauer Wpr.

Weißes, engl. Bett,

neu, einfacher Schrank, Vertikow, 4 Mtr. langes Glasschild verkauft billig. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Kleines Grundstück von 2 Morgen in Rudak von sofort für 2000 Mark zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Geld u. Hypotheken

15000 Mk.

werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Thorn gesucht. Angebote unter **R. 100** an die Geschäftsst. der „Presse“.

6—8000 Mk.

auf ein Grundstück in der Stadt, sichere Mittel-Hypothek, zum 1. Juli d. Js. gesucht. Angebote unter **W. 19** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Suche auf ein Landgrundstück

8000 Mk.

zur ersten Stelle. Wohnhaus und Stall in bester Ordnung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

9000 u. 4700 Mk.

auf sich. Hypothek zu verg. Ang. u. **B. Z. 4700** an die Gesch. der „Presse“.

5000 Mk.

zur sicheren ersten oder zweiten Stelle auf ein städtisches Grundstück vom 1. Juli d. Js. zu vergeben. Anfr. u. **S. D., B.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

2000 Mark

zur Ablösung einer Hypothek sofort oder 1. Juli gesucht. Angebote unter **K. S.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

6000 Mark, etwas mehr oder weniger, sind zum 1. 7. 13 auf ein Grundstück mit Land zur ersten, sicheren Stelle zu vergeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. „Presse“.